The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 269 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Freitag, den 5. Februar 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 30

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Waisenhaus brennt.

Man fürchtet, daß 3 Kinder umgekommen sind! — Feuer in Universitätsstädtchen.

Battle Creek, Mich., 5. Febr. Zu früher Morgenstunde brach im „Haskell Home", dem Waisenhaus der Adventisten des siebenten Tages, westlich von unserer Stadt, Feuer aus.

Drei Kinder werden vermißt, und man fürchtet, daß sie in den Flammen umgekommen sind!

Das Waisenhaus wurde völlig zerstört.

Battle Creek, Mich., 5. Febr. Man glaubt jetzt immer mehr, daß das Feuer in dem Adventisten-Waisenhaus durch Brandstiftung verursacht worden sei.

Kürzlich war eine Spaltung in der Adventistenkirche ausgebrochen, und es sind in den letzten Tagen schon verschiedene andere Baulichkeiten, welche dieser Sekte gehören, durch verdächtige Brände beschädigt worden.

Die Vermißten bei dem Waisenhausbrand sind zwei Mädchen und ein Junge; es ist kaum zu bezweifeln, daß sie umgekommen sind.

Richmond, Va., 5. Febr. Charlotteville, wo sich die angesehene „University of Virginia" befindet, ist durch eine Feuersbrunst mit Vernichtung bedroht. Die dortigen Hilfsvorkehrungen für einen solchen Fall sind sehr dürftig; von hier aus ist Feuerwehr mit einem Extrazug abgegangen.

Charlotteville, Va., 5. Febr. Die schon gemeldete Feuersbrunst dahier war die schlimmste seit 24 Jahren in unserem Städtchen und verursachte einen Verlust von $220,000! Sie war im Gebäude der „Charlotteville Hardware Co." entstanden und auf diese entfallen $100,000 des Verlustes. Die Universitätsbaulichkeiten blieben heil. Mit knapper Noth wurde die „Peoples National Bank" gerettet.

Es kam auch aus Lynchburg und Staunton Feuerwehr; aber dieselbe wurde unterwegs zurückgesandt, da um 7 Uhr Vormittags die Flammen unter Kontrolle gebracht waren.

Albany, Ga., 5. Febr. In großen Waldstreifen und Terpentinfarmen des südwestlichen Georgia wüthen wieder schlimme Feuersbrünste. Seit sechs Monaten schon hat dort eine Dürre geherrscht, wie sie noch nie dagewesen! Ueber Teiche und Sümpfe, die seit Menschengedenken nicht trocken waren, kann man jetzt vollkommen trockenen Fußes gehen.

Arbeiterkrawalle.

Ungarn, Italiener und Bulgaren daran betheiligt.

Cincinnati, 5. Febr. Rassengehässigkeit und Zorn, weil einer der Ihrigen entlassen worden war, als er beim Ersuchen um eine Lohnerhöhung tumultuarisch wurde, haben bei Alexandria, Kentucky, zu schlimmen Auftritten geführt.

Von dort wird eine Naturgasleitung nach Cincinnati gelegt, und 400 Arbeiter haben damit zu thun, meistens Ungarn, Italiener und Bulgaren.

Wie gemeldet wird, kam es kurz nach Tagesanbruch zu einem Zusammenstoß zwischen ihnen; es wurden auch Revolverschüsse abgefeuert, und einer der Italiener wurde in das eine Bein geschossen, obwohl nicht lebensgefährlich verwundet.

Der Superintendent, welcher diese Arbeit in Obhut hat, ließ dann die ganze Thätigkeit für diesen Tag einstellen.

Pittsburg, 5. Febr. Letzte Woche hatten 300 Arbeiter einer Kohlengrube unweit der Lake-Eriebahn Gewerkschaftslöhne gefordert; diese wurden verweigert, und die betreffenden Beamten schlossen das Bergwerk. Etwa 100 Grubenleute aber kehrten gestern unter den alten Löhnen zur Arbeit zurück, und sie wurden heute von den Uebrigen angegriffen und mit einem Hagel Steine bombardirt. Staatskonstabler griffen sofort die Streiker an und trieben sie vom Eigenthum der Gesellschaft weg. Die Vertriebenen sammelten sich aber am Bahngeleise schnell wieder an und paradirten auf und ab, um Andere zu verhindern, in der Grube Arbeit zu nehmen.

Im Kongreß.

Washington, D. K., 5. Febr. Bei der weiteren Berathung des Landwirthschaftsetats im Abgeordnetenhause machten wieder verschiedene westliche Mitglieder heftige Angriffe auf die Forstverwaltung, besonders Smith von Kalifornien, Cook von Kolorado und Mondell von Wyoming, welche von verschwenderischer Wirthschaft und sogar von Erpressungen an Bergbauern, Farmern und selbst an Besitzern von Bienenstöcken sprachen. Cook behauptete, der Oberförster Pinchot gehe nur darauf aus, der Nachfolger Wilson's als Ackerbausekretär zu [...]rben. Kräftige Vertheidiger Pin[...] aber waren Mann von Illinois [...] Weeks von Massachusetts. Alle [...]he, die Vorlage in irgend einem [...] Punkte zu amendiren, schlu[...]

[...]nat beräth jetzt den Etat für [...]t Kolumbia (mit Washing[...] [...]er über 100 Seiten füllt.

[...]ton, D. K., 5. Febr. Auf Grund einer besonderen Geschäftsordnung widmete das Abgeordnetenhaus den größten Theil des heutigen Tages der Erörterung von Vorlagen, welche auf dem Privatkalender standen.

Bei den Verhören vor dem Abgeordnetenhauskomite für zwischenstaatlichen und auswärtigen Handelsverkehr über die Watson'sche Vorlage (welche die Zwischenstaatliche Verkehrskommission ermächtigt, gewisse Sicherheitsapparat-Vorschriften für Eisenbahnen und andere Beförderungsgesellschaften zur Geltung zu bringen) traten Meinungsverschiedenheiten zwischen den Arbeiterführern selbst zu Tage.

Sturm im Südwesten.

Muskogee, Okla., 5. Febr. Ein furchtbarer Windsturm fegte über diese Gegend dahin und that vielen Schaden. An der Gas- und Elektrischlichtanlage wurden 4 riesige Schlote zerstört; die Trümmer sausten krachend durch das Dach und machten die ganze Maschinerie untüchtig. Infolge dessen hat die Stadt vorerst gar keine Beleuchtung. Der Sturm zog in südwestlicher Richtung weiter.

Wasserleute geschlagen!

Austin, Tex., 5. Febr. Das Abgeordnetenhaus der texanischen Staatslegislatur schlug, mit 85 gegen 44 Stimmen, eine Resolution betreffs Unterbreitung eines Staatsprohibitions-Verfassungszusatzes an die Wähler.

Die Prohibitionisten hätten eine Zweidrittelmehrheit haben müssen, um die Annahme durchzusetzen.

Vermißtes Schiff gefunden.

Darien, Ga., 5. Febr. Der vermißte, von New York gekommene norwegische Dampfer „Munin", den man schon fast allgemein für verloren hielt, warf unfern der Doboy-Barre Anker und gab Dampfpfeifensignale, daß man ihm einen Lootsen senden möge.

Ausland.

Knall und Fall geschlossen!

Die Tagung des österreichischen Abgeordnetenhauses. — Zuletzt noch schlimme Keilereien zwischen Tschechen und Deutschen!—Rassegehässigkeit erreicht ihren Höhepunkt.

Wien, 5. Febr. Die jetzige Tagung des Abgeordnetenhauses vom österreichischen Reichsrath kam heute Vormittag Knall und Fall zu Ende, — nach so furchtbaren Tumulten, wie sie selbst im österreichischen Reichsrath etwas Außerordentliches waren!

Der Krakehl, der natürlich aus der alten Rassengehässigkeit zwischen Tschechen und Deutschen hervorgegangen war, brach bösartiger, als je zuvor, bei der Erörterung der Regierungsvorlage aus, die gerade darauf berechnet war, diese Gegensätze zu versöhnen. (Es ist jedenfalls die böhmische Sprachenvorlage gemeint.) Die radikalen Tschechen, welche schon vorher nach besten Kräften Geschäftssperre getrieben hatten, verübten heute Vormittag einen anhaltenden Höllenlärm mit Trommeln und Blechpfeifen. Dies erbitterte die Deutschen schließlich so, daß sie auf die Radaubrüder losgingen, und eine heftige Keilerei folgte!

Einer der radikalen Tschechen, Namens Speczek, welcher sich bei der Geschäftssperre besonders hervorgethan, wurde gefangen genommen und durchgehauen, bis er um Gnade schrie!

Ein anderer Tsche wurde von einem Deutschen in die Wange gebissen und erlitt eine häßliche Wunde! Blaue Augen und Kopfwunden gab es in Menge!

Der Ministerpräsident Frhr. v. Bienerth, die Zwecklosigkeit aller ferneren Versuche zu gesetzgeberischer Arbeit einsehend, schloß die Session in aller Form und sandte die Abgeordneten heim.

Unmittelbar auf den Weggang der Minister folgte eine weitere Rauferei, wobei die beiderseitigen Fraktionen unter dem Singen revolutionärer Lieder sich auf einander stürzten und sich noch eine halbe Stunde balgten! Nur infolge von Erschöpfung verließen sie schließlich das Schlachtfeld.

Die plötzliche Schließung der Parlamentssession übte auch auf die Börse eine ungünstige Wirkung.

Immer ernster!

Die Hochfluthlage in vielen Theilen Deutschlands!— Zu Nordhausen allein 10 Menschen ertrunken!—Bahnbrücken massenhaft zerstört.

Berlin, 5. Febr. Nach den neuesten Nachrichten nehmen die Hochfluthen in vielen Theilen Deutschlands einen immer drohenderen und unheilvolleren Karakter an!

In Nordhausen, wo viele Brücken weggerissen wurden, sind allein 10 Menschen ertrunken.

Nur an einer Anzahl kleinerer Ströme ist die Thaufluth etwas zurückgegangen.

Zu Nürnberg, Baiern, stieg die Pegnitz während verwichener Nacht um volle 12 Fuß und rast heute durch die unteren Straßen der Stadt!

Berlin, 5. Febr. Das Wasser in den Straßen von Nürnberg steht jetzt höher, als seit 33 Jahren, und es ist dort enormer Schaden verursacht worden. Alle Nürnberger Zeitungen haben ihr Erscheinen eingestellt.

Aus Frankfurt a. M. wird berichtet, daß das Wasser mancher Ströme des Odenwaldes höher steht, als seit 50 Jahren!

In der Umgegend von Essen, Rheinpreußen, wird die Lage von Stunde zu Stunde drohender.

Die Stadt Herdecke (westfälischer Regierungsbezirk Arnsberg) ist ganz überschwemmt, und eine Anzahl Dämme in der Nachbarschaft von Hagen ist weggerissen worden. Zu Dortmund steigen die Fluthen immer unheimlicher, und vergangene Nacht wurde die Feuerwehr aufgeboten, um eine Familie aus dem zweiten Stockwerk ihrer Wohnung zu retten.

An den nördlichen Zuflüssen des Rheins wurde eine ganze Anzahl Bahnbrücken fortgerissen. Sämmtliche Bahnzüge von Köln an rheinaufwärts müssen jetzt über Geleise auf der südlichen, resp. südwestlichen, Seite des Stroms gesandt werden.

Zu Gießen steht die Lahn 16 Fuß über der normalen Stufe und hat ihren höchsten Stand seit 30 Jahren. Das ganze Thal zwischen Gießen und Wetzlar sieht wie ein ungeheurer See aus.

Auch in Schlesien, das allemal bei Ueberschwemmungen schwer mitzuleiden hat, stehen die Flüsse sehr hoch, und viele Meilen Gebietes sind überfluthet.

Zu Chemnitz und Erfurt dagegen fallen, den späteren Berichten zufolge, die Wasser wieder langsam, — aber der Rhein und andere größere Ströme steigen noch beständig weiter!

(5 Uhr Abends:) Die Eisenbahnbrücke an der Mündung der Lahn ist gleichfalls weggerissen worden.

7 Bergbauer, welche auf der Heimkehr von den Potaschgruben bei Brockhausen (Braunschweig) waren, sind in der Hochfluth ertrunken. Noch 3 Opfer werden von anderwärts gemeldet, sodaß schon jetzt die Zahl der bekannten Ertrunkenen mindestens 20 beträgt!

Der Bahnhof zu Koburg wurde schwer beschädigt und ist jetzt ganz von der eigentlichen Stadt abgeschnitten.

Ströme im Gebirge der Kissinger Region (Baiern) stiegen während der Nacht hoch über ihre Ufer und überschwemmten verschiedene Städte und Städtchen. Die Bevölkerung wurde aus ihrem Schlummer aufgerüttelt und floh hastig um ihr Leben. Viele Brücken wurden auch in jener Gegend weggefegt, auch Bäume entwurzelt, — und allgemein ist das Unheil sehr groß!

(Siehe auch das Betreffende auf der Innenseite!)

Wegen Aufstandsverschwörung:

23 Personen in der russischen Hauptstadt prozessirt. — Zar für gründliche Untersuchung der Spitzelattentate!

St. Petersburg, 5. Febr. Vor einem Militärgericht begann hier der Prozeß gegen 14 Soldaten und 9 Zivilisten unter der Anklage, eine Empörung der St. Petersburger Garnison im Jahre 1907 zu organisiren versucht zu haben.

Einer derjenigen, welche am meisten darauf bestehen, daß die im Parlamentshaus eingebrachten Anfragen an die Regierung über die angebliche Theilnahme oder Hauptmache von Regierungsagenten bei zahlreichen politischen Morden oder Mordversuchen der letzten paar Jahre zum Gegenstand gründlicher Untersuchung gemacht werden, ist der Zar Nikolaus selbst. Er soll geradezu wüthend über die gemachten Enthüllungen sein, — besonders über die Angabe, daß ein oder mehrere der vereitelten Spitzelkomplotte gegen ihn selbst gerichtet waren!

Es wird bekannt gegeben, daß die Duma bereit sei, jene Anfragen am 15. Februar zur Berathung zu nehmen, statt am 12. Februar, wie erst gemeldet worden war.

Der Zar hat nicht nur das Kabinet angewiesen, jenen Anschuldigungen gegenüberzutreten, sondern will auch ein Extragericht einsetzen, um eine „Weißwaschung" zu verhindern!

Mehrere Minister wurden heute einzeln vor den Zaren beschieden. Man glaubt, daß das Kabinet theilweise neu zusammengesetzt wird!

Fischerjunge beerbt amerikanische Mutter!

San Sebastian, Spanien, 5. Febr. Ein armer Fischerjunge dahier, Namens Lejabeika, hat unter romantischen Umständen ein großes Vermögen geerbt.

Als er von einer Ausfahrt in einem Fischerboot zurückkehrte, traten an der Werft zwei Fremde auf ihn zu und fragten ihn, ob er wisse, wer seine Eltern gewesen seien. Der Junge antwortete, er sei von der Pfarrgemeinde aufgezogen worden und wisse von seiner Herkunft nichts. Darauf eröffneten ihm die beiden Fremden, daß sie die Testamentsvollstrecker seiner Mutter, einer Amerikanerin, seien, die vor wenigen Wochen in dem spanischen Dorfe Mundaca, bei Bilbao, gestorben sei und ihm $600,000 hinterlassen habe!

Sprach noch mit Napoleon I.

Brüssel, 5. Febr. Madame Anna Rubaix, bekannt als die „Hundertjährige von Ligny", ist gestorben. Sie hatte noch mit Napoleon Bonaparte während der Schlacht von Waterloo gesprochen.

Feuerbestattung.

König von Siam zündete den Flammenstoß an.

Bangkok, Siam, 5. Febr. Die Leiche des Deutschamerikaners Edward Henry Strobel, welcher 5 Jahre hindurch allgemeiner Rathgeber der Regierung von Siam war, und am 15. Januar 1908 hier starb, wurde nachträglich verbrannt.

Der König von Siam selbst, Chulalongkorn, zündete den Holzstoß an.

Kaiser soll ihr helfen!

Berlin, 5. Febr. Das „Berliner Tageblatt" meldet, die Prinzessin Louise von Belgien (älteste Tochter des Königs Leopold und geschiedene Gattin des Herzogs Philipp von Sachsen-Koburg-Gotha) inkognito in Berlin eingetroffen ist, um die Vermittelung des Kaisers Wilhelm zu suchen, damit er womöglich eine Aussöhnung mit ihrem Vater bewirke.

Lokalbericht.

Tragisches Ende.

Erschoß sich in einem Anfalle von Geisteszerrüttung.

In einem seiner Anfälle zeitweiligen Irrsinns, an denen er litt, seit er vor fünf Jahren in Narraganset Pier von einer Treppe und auf den Hinterkopf fiel, jagte sich gestern Morgen Bland Ballard, Lake Forest, in einem Winkel des Campus der dortigen Universität, in selbstmörderischer Absicht eine Kugel durch den Kopf. Man schaffte ihn in das Alice Home-Hospital, in dessen Schatten er den Tod gesucht hatte. Dort starb er um die Mittagsstunde. Die Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, gab einen den Thatsachen entsprechenden Wahrspruch ab.

Aus guter Familie.

Der Verstorbene war 54 Jahre alt. Er stammte aus einer der angesehensten Familien Louisvilles. Sein Großvater leistete in den Kämpfen gegen die Indianer als Kundschafter hervorragende Dienste und machte als Major den Krieg von 1812 mit. Sein Vater war, von Abraham Lincoln ernannt, von 1861—1879 Bundesrichter. Er selbst hatte die Universität Princeton besucht und war, ehe er sein Anwalts-Diplom erhielt, zwei Jahre lang Kapitän der Fußball-Riege jener Alma Mater. Später heirathete er Frl. Adele Shreve, Louisville. Dort wohnte auch das Ehepaar, bis es vor mehreren Jahren nach Lake Forest verzog.

Herr Ballard hatte in der sogenannten guten Gesellschaft Louisvilles eine hervorragende Rolle gespielt. Seine Hochzeit mit der gefeierten Erbin galt in gesellschaftlicher Beziehung für das hervorragendste Ereigniß der Saison.

Die an 3. Avenue und Broadway, Louisville, gelegene Wohnung des Ehepaares war der Sammelpunkt der jüngeren Mitglieder der Gesellschaft.

Auch in Lake Forest erfreute sich der Verblichene allgemeiner Beliebtheit. Er gehörte zum Direktorium des Onwentsia-Klubs und war auch ein Mitglied des Universitätsklubs.

Der unglückliche Sturz.

Seit dem unglücklichen Sturz von der Treppe war er häufig von Schwermuthsanfällen geplagt. Er wurde von Dr. Archibald Church und anderen Irrenärzten behandelt. In letzter Zeit stellten sich die Anfälle seltener ein. Seine Angehörigen gaben sich schon der freudigen Hoffnung hin, daß er vollständig genesen werde. Um seine Zeit auszufüllen und die Heilung zu beschleunigen, trat er am 1. Februar in die Dienste der Maklerfirma Babcock, Rushton & Louderback. Gestern Morgen verabschiedete er sich von seinen Angehörigen, um, wie man glaubte, sich, wie üblich, zur Bahn und nach Chicago zu begeben. Er küßte seine Frau, die beiden Söhne, den 21jährigen Bland und den 16jährigen Shreve, sowie seine siebenjährige Tochter Belle und schritt in der Richtung nach dem Bahnhof davon. Gegen acht Uhr fand ihn Ellen Nelson, die als Köchin im Spital beschäftigt ist, bewußtlos und mit durchschossenem Schädel neben der Heilanstalt liegen. In der rechten Hand hielt er den Revolver, aus dem der verhängnißvolle Schuß abgefeuert worden war.

Diebeshatz.

Frank Jones, genannt „Memphis-Kid", schon wieder im Garn.

Detektives der Hauptwache verhafteten heute nach aufregender Hatz, nachdem sie ihm mehrere Schüsse nachgesandt hatten, den auch unter dem Spitznamen „Memphis-Kid" bekannten 27jährigen Frank Jones, nachdem dieser angeblich versucht hatte, in einer Taylor Str.-Elektrischen einen Fahrgast um die Uhr zu erleichtern. Eines ähnlichen Vergehens wegen war der Bursche erst am Dienstag festgenommen worden. Heute konnte er nur unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht werden, da der Mann, auf dessen Zeitmesser er es abgesehen hatte, den Häschern durch die Lappen gegangen ist.

— Enttäuschung. — Du! Du! Ich glaube, der Assessor wirft mir eine Kußhand zu — — ach nein — pfui! Er gähnt nur!

Städtischer Haushaltsplan.

Voranschläge der einzelnen Abtheilungen für das laufende Jahr.

Keine Gehaltserhöhungen.

Außer den Stadtvätern werden den Voranschlägen gemäß keine städtischen Beamten eine Aufbesserung erhalten. — Voranschläge zusammengestrichen.

Die Voranschläge der einzelnen städtischen Verwaltungsabtheilungen gingen heute in gedruckter Form dem Stadtkämmerer Wilson zu, der sie im Vereine mit Mayor Busse und den einzelnen Abtheilungsvorständen zusammenstreichen wird, um Einnahmen und Ausgaben der Stadt ins Gleichgewicht zu bringen. In der zusammengestrichenen Form werden sie dann dem Finanzausschuß und gegen Ende des Monats dem Stadtrath zur Annahme zugehen. Eines steht fest, Gehaltserhöhungen sind außer den für die Herren Stadtväter in den Voranschlägen im Allgemeinen nicht vorgesehen. Von einigen neuen Posten abgesehen, die geschaffen worden sind, ist in den Voranschlägen für Gehälter nicht mehr angesetzt, als der städtische Haushaltsplan für letztes Jahr auswarf. Dagegen sind für einzelne Zweige bedeutend größere Bewilligungen angesetzt worden, als im letzten Jahre. In dieser Beziehung kommen in erster Linie die Abtheilung für Brücken und Häfen, für Straßen und für's Rathhaus und die Wahlbehörde in Betracht.

Die Einnahmen der Stadt für Verwaltungszwecke sind mit $20,305,165 angesetzt, worin natürlich die Einnahmen für das öffentliche Schulsystem und die Bibliothek nicht eingeschlossen sind. Ausstehende Verbindlichkeiten der Stadt sind mit $36,000,000 angesetzt.

Die Voranschläge für die einzelnen Verwaltungsabtheilungen und die Bewilligungen für letztes Jahr stellen sich, wie folgt:

	Voranschläge 1909	Bewilligungen 1908
Büro des Mayors	$ 32,000	$ 28,000
Korporationsanwalts	191,720	180,556
Polizeianwalts	52,479	51,230
Stadtanwalts	199,928	194,050
Büro für Verkehrswesen	3,500	3,495
Stadtkämmerei	123,455	133,524
Stadtrath	210,000	104,000
Stadtschreiberei	70,790	68,512
Stadtschatzamt	55,674	52,913
Stadteinnehmerei	84,487	83,619
Gesundheitsamt	636,102	803,142
Polizei	6,986,220	6,629,000
Feuerwehr	3,075,062	3,212,685
Bauamt	128,301	127,082
Wahlbehörde	532,783	457,186
Zivildienstbehörde	62,897	67,853
Rathhaus	192,256	75,001
Behörde für örtliche Verbesserungen	1,132,284	730,350
Elektrizitätsabtheilung	1,311,421	1,737,189
Oberbauamt: Abtheilung für—		
Straßen	3,198,453	2,998,524
Abfallkanäle	619,637	512,373
Brücken und Häfen	3,181,273	1,728,810
Wasseramt (Wasserfonds)	585,742	458,466

Erhalten ihr Geld wieder.

Der Masseverwalter der American Guaranty Co., E. A. Potter, ist heute von Bundesrichter Kohlsaat angewiesen worden, an 62 Kontraktinhaber der genannten Gesellschaft zusammen $1750.18 zurückzuzahlen. Seit Einleitung des Verfahrens zur Auflösung der Gesellschaft in West-Virginien sind noch täglich aus allen Theilen der Ver. Staaten Geldsendungen eingegangen, am Tage, an dem der Masseverwalter sein Amt antrat, am 2. Februar allein $752.86 von 36 Kunden.

Ein guter Monat.

Der Januar ist für das hiesige Postamt ein guter Monat gewesen. Die Einnahmen stellten sich um $60,281.34 höher als im Januar vorigen Jahres, sie betrugen $1,206,085.24 gegen $1,145,804.40 im Januar 1908. Sie stammen aus dem Verkauf von Marken, Karten, Briefumschlägen und Miethe für Postkästen.

Balsam für seine Schmerzen.

Der Versicherungsagent Edgar J. Summerhays, 218 LaSalle Str., hat heute im Superiorgericht die Western Underwriter Co. und Chas. N. Cartwright auf $10,000 Schadenersatz verklagt wegen Verbreitung von angeblich unwahren Berichten, wonach Summerhays' Aufträge von keiner Versicherungsgesellschaft ausgeführt würden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Dover: Vaderland, von New York nach Antwerpen.

Abgegangen:

New York: Prinz Sigismund, nach Jamaika und Kolumbia.

St. John: Sardinian, nach Havre und London.

Neapel: Madonna nach New York, über Marseille.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Nachmittag und am Abend regnerisch; morgen zum Theil bewölkt; kälter; voraussichtliche Mindest-Temperatur während der Nacht in der Nachbarschaft des Gefrierpunktes; Nordwestwind.

Illinois: Heute Abend regnerisch und kälter; morgen zum Theil bewölkt und zunehmende Kälte.

Indiana: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen regnerisch; kälter.

Nieder-Michigan: Heute Abend regnerisch und kälter; morgen Regen oder Schnee bei zunehmender Kälte.

Wiskonsin: Heute Abend zum Theil bewölkt und kälter; im Osten des Gebietes wahrscheinlich regnerisch; morgen klar und im Südosten des Gebietes kälter.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 55 Grad, Nachts 12 Uhr 51 Grad, Morgens 6 Uhr 50 Grad, Mittags 12 Uhr 53 Grad.

Wichtige Aussagen.

Ein Spielkamerad des ermordeten Tuffa Shashim vernommen.

Der 14jährige August Cardinelli, Nr. 383 Jefferson Straße, beschrieb heute vor Richter Kersten im Prozeß von Hassan El Hashash unter der Anklage der Ermordung des Knaben Tuffa Shasheim, wie Tuffa am Nachmittag der Mordthat vor der Wohnung des Angeklagten, Nr. 102 Mather Str., zu letzterem gesagt habe, er habe keine Stiefelwichse mehr, und Hashash auf dessen Geheiß in sein Haus gefolgt sei, um mehr Wichse zu bekommen. Gleich darauf hätten der Zeuge und mehrere andere Spielkameraden des Ermordeten den Knaben schreien hören. Hashash sei dann an's Fenster gekommen und habe aus einem Revolver zwei Schüsse abgegeben. Cardinelli und die anderen Jungen sind daraufhin fortgelaufen. Der Zeuge sah bald darauf den Angeklagten auch am Moddersee, aus dem bekanntlich die zerstückelte Leiche des Kindes gezogen wurde.

Fahrt nach der Crib.

Zweite Besichtigung der Unglücksstätte durch die Geschworenen.

Koroner Hoffmann, Staatsanwalt Wayman und die Koroner-Geschworenen des Crib-Inquests begaben sich heute Vormittag auf dem Schleppdampfer „Morford" zu einer zweiten Besichtigung nach der Unglücksstätte, wo sie mehrere Stunden verweilten. Die Geschworenen wollten sich besonders den Schlammhaufen, auf den sich 30 Arbeiter flüchteten, und den Kessel, der zwar rostig und verwittert, aber noch erhalten ist, noch einmal ansehen. Nach der Besichtigung kehrte die Gesellschaft in das County-Gebäude zurück, wo dann der Inquest um 3 Uhr fortgesetzt wird. Mehrere städtische Beamte, die mit der Ausschachtung oder der Inspektion des Tunnels der Crib zu thun gehabt haben, werden als Zeugen aufgerufen werden, unter ihnen vielleicht Oberbaukommissär Hanberg, Stadt-Ingenieur Ericson, Hilfsingenieur Samuels, Inspektor Wilson und Inspektor Goggin, der bei dem Brande auf der Crib war und mit dem Leben davonkam.

Die Oak Park-Zweigbahn.

Vorschlag, sie südlich von der Division Straße zu bauen.

Der Stadtraths-Unterausschuß für örtliches Verkehrswesen hat heute der Oak Park-Hochbahngesellschaft den Vorschlag gemacht, die neue Zweiglinie in der ersten Gasse südlich, statt nördlich, von der Division Straße von der Western bis zur California Ave. zu bauen, oder in der Gegend der Augusta Straße, doch soll die Bahngesellschaft sich verpflichtet haben, die Hochbahn sofort bis an die westliche Stadtgrenze auszubauen und nicht nur bis zum Humboldt Park, weil östlich von diesem genügend Verkehrsgelegenheiten vorhanden sind. Bahnpräsident Knight versprach, die Sache den Direktoren der Bahn vorzulegen, steifte sich aber gleichzeitig darauf, daß ein 1894 an die Gesellschaft für jene Zweigbahn ausgestellter Freibrief noch in Kraft sei.

Hospitalgebäude untersucht.

Das städtische Baudepartement hat heute mit einer Untersuchung der baulichen Verhältnisse des Illinois-Hospitals, an Washington Blvd. und Halsted Straße, begonnen. Staatsanwalt Wayman, der sich neulich anläßlich der Crib-Katastrophe das Hospital ansah, hatte dem Bau-Departement mitgetheilt, das Gebäude sei höchst feuergefährlich.

Der Milchtrust-Prozeß.

W. S. Forrest, Vertheidiger der Mitglieder des angeblichen „Milchtrusts", führte heute vor Richter McSurely aus, daß die Anklageschrift ungenügend und unklar sei, unter Anderem auch die falsche Angabe enthalte, daß die Angeklagten drei Viertel statt eines Viertels des hiesigen Milchgeschäfts beherrschten. Heute Nachmittag reden die Vertreter der Anklage.

Neues Freibad auf der Westseite.

Das neue städtische Freibad an der Union Straße und dem 12. Place wird heute Abend eröffnet werden. Es wird zu Ehren des früheren Schatzmeisters „Wm. Löffler Bath" genannt werden.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Fayal: Hamburg, von Genua u. s. w. nach New York.

St. John: Montreal, nach Antwerpen und London.

Bremen: Colon nach New York.

London: Montezuma nach Kanada, über Antwerpen.

Neapel: Cedric nach New York.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 269 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Kampf um den Senatssitz.

Hopkins' Anhänger wollen Hauptschlag am nächsten Mittwoch führen.

Kaukus der Parteibosse.

Sie werden heute Nachmittag sich auf die endgiltigen Pläne einigen.—Hopkins' Anhänger rechnen sicher auf 102 Stimmen.—Gefahr für das liberale Element.

Die Anhänger Bundessenator Albert J. Hopkins', deren Führer sich heute zum größten Theile in Chicago einfanden, werden in der nächsten Woche Riesenanstrengungen machen, um eine verfassungsmäßige Mehrheit für ihren Mann zusammenzukriegen. Der Hauptschlag soll am Mittwoch erfolgen. Sie haben sich von Gouverneur Charles S. Deneen und seinem Vertrauten Roy O. West, Vorsitzendem des republikanischen Staatszentralausschusses, bindende Versprechungen machen lassen, daß diese Herren alles in ihrer Macht stehende thun werden, um ihre widerspenstigen Anhänger dem Senator zuzuführen. Außerdem haben sich die Kampagneleiter eine ganze Anzahl Versprechungen, die aber vor der Hand geheim gehalten werden sollen, von Mitgliedern beider Häuser machen lassen, daß sie im entscheidenden Augenblick zu Hopkins übergehen und ihm die nöthige Mehrheit von 102 Stimmen in beiden Häusern sichern werden. Sie behaupten, daß im entscheidenden Augenblicke, d. h. am Mittwoch, Männer wie Morton D. Hull und Senator W Clyde Jones, die trotz ihrer nahen Beziehungen zu Gouverneur Deneen bisher zu den entschiedensten Gegnern des rothhaarigen Staatsmannes von Aurora gezählt haben, und nie für ihn gestimmt haben, für seine Wahl stimmen werden. Mit Hilfe dieser Elemente hoffen sie die 102 Stimmen auftreiben zu können, die der Verfassung gemäß für eine Wahl in den Bundessenat unumgänglich nöthig sind.

Heute Abend nach der Sitzung der republikanischen Parteileitung des County, in der die für Richterämter vorgeschlagenen Kandidaten gutgeheißen werden sollen, wird ein Kaukus der hiesigen Parteibosse stattfinden, in dem die endgiltigen Pläne für den Sturmangriff am nächsten Mittwoch vereinbart werden sollen. Gouverneur Deneen ist aus Springfield hier eingetroffen, um an dem Kaukus theilzunehmen. Von anderen Parteigrößen werden natürlich noch Mayor Busse, Postmeister Campbell, Oberbaukommissär Hanberg, Oelinspektor G. W. Andrews, Roy O. West und Homer K. Galpin, Stadtgerichtsschreiber, anwesend sein. Die Anhänger des „blonden Bosses", William Lorimer, werden naturgemäß durch Abwesenheit glänzen.

Gefahr für die Liberalen.

Daß der Bruch zwischen den Anhängern Lee O'Neil Brownes und Thomas Tippits innerhalb der demokratischen Faktion der Legislatur schwere Folgen für das liberale Element nach sich ziehen dürfte, ist die Ansicht, die heute in Legislaturkreisen wiederholt Ausdruck fand. Der Erbitterung gegen Browne dürften die Anhänger Tippits voraussichtlich Ausdruck geben, wenn eine County Lokal Option-Vorlage zur Berathung und Abstimmung kommt. Die Stimmung unter den Gegnern Brownes ist sehr erregt. Die Anhänger Thomas Tippits von Olney behaupten, daß Browne in dem Kampfe um die Führung der Minderheit die Unterstützung des liberalen Elementes und des Braugewerbes für sich hatte, und wollen mit diesen Elementen abrechnen. Die Gelegenheit dafür bietet ihnen nach ihrer Ansicht die Abstimmung über die County Lokal Option-Vorlage, welche die „Anti-Saloon League" sicher einbringen lassen wird. Browne hat durch sein herrisches Wesen sich viele Feinde unter den Anhängern Tippits gemacht, von denen verschiedene erklärt haben, daß sie für County Lokal Option stimmen werden, obwohl sie früher nicht einmal für das Lokal Option-Gesetz zu haben gewesen sind. Sie wollen dem liberalen Elemente zeigen, daß mit der Wahl nichts erreicht ist, und daß der Sprecher der Minderheit nicht die ganze demokratische Faktion der Legislatur kontrolirt.

Weitere Kandidaten.

Zwei weitere Petitionen wurden heute von Bewerbern um Albermansnominationen bei der Wahlbehörde eingereicht. Beide sind Demokraten. John J. Boehm bewirbt sich um die Nomination in der 9. und John P. Emerson um die Nomination in der 8. Ward.

Bewerber um Anstellung als Wahlbeamte melden sich bei der Wahlbehörde in großer Zahl. Mehr als 200 Bewerber unterzogen sich heute der Prüfung auf ihre Fähigkeiten hin.

Kurz und Neu.

* In diesem und in den drei nächsten Monaten werden über fünfzig Zivildienstprüfungen hier zur Besetzung von Stellen in gegen achtzig Zweig[...] der Bundesverwaltung stattfinden[...]

Auf immer Eure Speisen— Aus Kanonen geschossen

Dies werden auf immer Eure Speisen sein, wenn Ihr sie einmal versucht. Ihr werdet nie wieder auf die gewöhnlichen Zerealien zurückgreifen.

Ihr dankt dem Prof. A. P. Andresen diese Nahrung. Er erfand das Verfahren und entwarf die Kanonen.

In diese Stahl-Kanonen schüttet er den Weizen oder Reis und versiegelt sie dann. Hierauf werden die Kanonen 60 Minuten gedreht in 550 Grad Hitze.

Die Feuchtigkeit im Getreide wird zu Dampf mit furchtbarem Druck.

Dann werden die Kanonnen entsiegelt und eine betäubende Explosion erfolgt. Auf diese Weise erzielen wir diese sonderbaren Speisen.

Quaker Puffed Wheat, 10c
Quaker Puffed Rice, 13c

So schmackhaft, daß man fast nicht aufhören mag. Die Körner — von achtmal ihrer natürlichen Größe — schmelzen im Mund.

Die Hülsen sind ungebrochen — die Formen unverändert. Ihr erhaltet einfach vergrößertes Getreide.

Aber der Geschmack ist nicht halb so wichtig als die Thatsache, daß das Getreide verdaulich ist.

Jedes Stärke-Körnchen ist explodirt. Die Verdauungs-Säfte können sofort auf jedes Theilchen einwirken.

Die schmackhafteste von allen Getreide-Speisen ist auch die zuträglichste für Euch. Laßt sie Euch nicht länger entgehen. Bestellt jetzt ein Packet.

Alle Patente kontrollirt von The Quaker Oats Company.

Von gleichem Stamm.

Roman von E. Vely.

(27. Fortsetzung.)

„Da siehst's!" sagt sie mit dem Ton einer Altklugen und Ueberlegenen, „wie's anders kommt. Auf dem Wasser und auf dem Land auch. Im Leben nämlich!"

Sie sind nun bald an der alten Mainbrücke mit ihren drei Bogen und dem Standbild Karls des Großen. „Das Fräulein aus Amerika", sagt Annche plötzlich, „ist hübsch, und wie ihr so beieinander standet, gab's ein schönes Paar. Fast gleich groß!"

„So?? Aber ich find hübscher so ein Püppchen, ein lieb's, goldig's", fällt er in den Dialekt, „das zu einem hinaufsehn muß."

„Und wie ich euch sah, wußt ich, daß die Frau Geheimräthin dasselbe denkt. Immer! alle Tage und Stunden. Und wußt auch, daß — ihr einmal zusammenkommt, daß Du sie heirathen wirst!"

„Annche!" Er braust auf, zornig.

„Wußt ich und weiß ich!" sagt sie in dem gleichen, ruhigen Ton.

Er kann sich nicht rühren, nicht antworten. „Rechts, rechts halten!" muß er rufen; hart am Gemäuer hin gleiten sie durch den Bogen. „Durch!" und dann mit einem langen Athemzug: „Das gilt auch von meinem Vornehmen! Ich habe es vor Dir zu meinem Vater gesagt. Und nichts, mein Kind, berechtigt Dich, zu zweifeln." Seine Brauen sind zusammengezogen.

„Nicht — nicht —" wehrt sie dem, was er sagen will. „Net jetzt die Stimmung verderben! Auskosten, wie herrlich schön das ist. Die Sonne so roth und der Himmel, daß man gleich 'neinlaufen möchte, und das Arbeiterkind und der Jung-Herr! Wenn ich hätt' träumen wollen, wenn ich dichten könnt, es möcht nicht schöner sein. Man hat's gefühlt und erlebt!"

„Du bist ja wie eine wirkliche kleine Philosophin!"

„Das weiß ich nicht. Aber, daß kein Mensch und kein widrig's Schicksal daherkommen kann und mir das aus der Brust nehmen: die Freude und das Glück! Ach, und dazu läutet's nun auch — Abendsegen, Wolfdiet, Abendsegen!"

„Mädchen, Mädchen, wie lieb ich Dich!" flüstert er heiß herüber, seine Blicke in ihre senkend. Und da wissen die beiden Menschenkinder nur von sich, von sonst nichts auf der großen, weiten Welt.

Endlich treibt er sein Boot an und steht auf, ihr über die Landungsstufen zu helfen. Im selben Augenblick geht die Sonne ganz unter, und Alles ist grau umher. Unschlüssig, mit einem „Was nun?" in den Gedanken, blickt er um.

„Weiß schon", sagt sie. „Jetzt fahr' ich mit der Bahn nach Offenbach heim."

Daß er sie lassen muß, ganz wie bisher, sie gewissermaßen verleugnen soll, ärgert ihn.

„Aber Du, Wolfdiet, sei gescheit. Ich bin doch das Annche Bormann, das seinen Weg findet."

Je schneller, je besser, damit ihnen nicht Jemand heranläuft, der spionieren und klatschen kann, das weiß er. Wagen und trotzen darf er nicht, heute noch nicht. „Nicht lang mehr, Annarella, ganz, ganz anders wird es werden!"

Da nickt sie und wendet sich, und er steht und sieht ihr nach. Sie ist so schnell davon, daß er nicht einmal das nächste Zusammensein mit ihr verabreden kann. Das Boot mag morgen Jemand von hier herunterbringen. Er ist müde. Der Aufseher kettet es an. Langsam geht er hinauf, stadtwärts. Mit seinem Glück und seiner Sehnsucht in der Brust, einen Platz zu finden, um seine Mahlzeit einzunehmen. Und schließlich ärgert er sich noch, daß er seinem Vater all die Versprechungen machte. Was hätt's verschlagen, wenn sie in einen stillen Winkel geschlüpft wären, und er das kleine rothe Mäulchen gefüttert hätte mit Leckerbissen, die ihr unbekannt, und mit Küssen dazwischen? Ihr nach? Nein! sie ist ja die zukünftige Frau Weland. Und nun lacht er ganz glücklich, hoffnungsfreudig vor sich hin.

* * *

Durch die vielen Menschen hin, die der Eisenbahnzug in Offenbach entläßt, ist Annchen geschlüpft wie schon so oft und hat einen Richtweg eingeschlagen. Das Dämmerungsgrau weicht dem Dunkel; aber die Sterne blitzen, und die Luft ist köstlich milde, und vom Main herüber kommt der Wasserhauch. Langsam geht sie, wie träumend. Und weiß doch, daß sie nicht geträumt hat, daß Alles wahr ist, daß sie da plötzlich im Arbeitszimmer den Geheimrath gesehen hat und seine bestürzte Miene und den Ton seiner Stimme, und den wilden, jauchzenden Trotz, mit dem Wolfdietrich ihm gegenüberstand. Und dann die beiden Frauen im Garten der Gerbermühle, mit ihren feinen Gewändern, der gewählten Sprechart und den gemessenen Bewegungen. Und Wolfdiet! ihr Wolfdiet! heute ganz ihrer, morgen vielleicht auch noch, und eine Weile, bis er zur Vernunft kommt und einsieht — Alles einsieht, was nicht sein kann, und was doch ist: der Abstand! Ganz anders noch als dem Vater Weland gegenüber ist ihr der bei seiner Mutter erschienen. Das kann ja nie und nimmer sein, daß die die Arme aufmacht und eine Tochter an ihr Herz schließt, die ihr nicht willkommen ist, nicht von Haus aus zu ihr paßt. Und wenn Wolfdiet sie noch so lieb hat, eindrängen darf sie sich nicht zwischen Vater, Mutter und ihn — — Das wird sie ihr Lebenlang nicht vergessen, wie sie da hinter den Büschen stand, abseits vom Wege! Beschämt lauschend! Wie die Kleider der Geheimräthin rauschten und wie vornehm Miß Permon aussah, und die Art, wie sie sprachen! Ja, da hat sie eben gefühlt, daß es etwas gibt, in dem man geboren ist. Einen ganz anderen Ton hat Wolfdiets Mutter in der Stimme gehabt, als neulich, wo sie gütig herablassend zu der Arbeitertochter sprach, „der kleinen Bormann."

Sie stößt einen langen, tiefen Seufzer aus. Das ist brav gedacht — nicht eindrängen! Aber da ist noch etwas, das auch in ihr spricht: Warum nicht? Wenn er Dich doch so lieb hat, wie Du ihn? Daß Du Alles lassen könntest? Und der blitzende Stern dort oben lacht förmlich dazu: Warum nicht? Sie preßt beide Hände an die Schläfen und zieht die Luft tief ein. Man soll doch hoffen, man soll glauben, — das blinzelt der Stern ihr zu, da noch einer! das kommt im leisen Wellenrauschen vom Fluß herüber, weht ihr die Luft zu. Würde wohl auch die kluge und gedankentiefe Frau Lene sagen. Und sie breitet die Arme aus, als möchte sie fliegen, hoch auf, über all die Fragen hin, in den Himmel der Liebe und des Glücks, der sich heute vor ihr aufgethan. Weit auf! Ein Glückskind ist sie — will sie sein. Und mit diesen beiden Händen, an denen sie Wolfdiet gehalten, will sie ihn wieder fassen, das ist ihr fester, jauchzender Entschluß. Und nun stürmt sie dahin, schneller, als läge das Ziel noch heute erreichbar vor ihr.

Schritte sind den ihren gefolgt, lange schon, jetzt werden sie auch schneller. Sie achtet nicht darauf. Sie weiß nun ganz genau, was sie will. Still und freudig harren, bis Wolfdiet ruft, keinen Willen über sich, keinen Wunsch in sich haben als seinen.

„Annche!" sagt es dicht neben ihr.

„Der Fritz Frowein!" flüstert sie. Er steht da, einen Handkoffer tragend.

„Ordentlich außer Athem bin ich gekommen bei dem Gerenn. Gleich in Offenbach hab' ich Dich gesehen. Spazier da nur vor mir hin, mein Mädchen, hab ich gedacht. Ich hol Dich schon ein. Aber — schwer hast's mir doch gemacht."

Er stellt seine Last hin, schiebt den Hut in den Nacken und streckt ihr beide Hände entgegen, und sie muß ihre hineinlegen. Wie er sie drückt. „Just so hell ist's noch, daß ich Dein Gesicht sehn kann", ruft er. „Die Stern leuchten dazu." Er muß wohl gar nicht bemerkt haben, daß sie noch nichts weiter gesagt hat, als seinen Namen. Und recht mühsam wollen jetzt die Worte von ihren Lippen: „Von daheim? — schon?"

Nun nickt er und geht an ihrer Seite weiter. „Freilich, eine traurige Fahrt. Eben, daß der Alte noch gesagt hat: ‚Da bist auch mein lieber Junge!' Und so'n Lachen überm Gesicht, umgedreht und eingeschlafen. Nit besser wünschen kann sich einer den Tod, das ist der Mutter und mein Trost an dem Bett gewesen."

„Die arme Frau", wirft Anne ein.

„Ist mal nicht anders im Leben. Die sind zufrieden mitsammen gewesen und denken, daß sie sich wiederfinden. ‚Abzuwarten hat man's', sagt die alte Frau, ‚und wohl nicht gar lang mehr!' ‚Sei vernünftig, Henriette, wein nicht', hat er ihr auf's Zettel geschrieben und den in ihr Gesangbuch gelegt. Nach dem greift sie allemal in Trübsal, das wußt er. Und da hält sie sich an sein Wort."

„Hält sich an sein Wort!" spricht Anne nach und denkt an Wolfdiet.

„Hier ist's wohl, wie's war!" sagt Fritz Frowein. „Ja, und der Mutter hab ich dann von Annche Bormann recht viel und lang erzählt!" schwatzt er weiter, und sein Ton wird vergnügter. „Sie hat auch nicht genug hören können. Wie Du ausschaust und daß Du so klein und fein bist, daß ich Dich auf meiner breiten Faust tragen könnt."

Immer das „Du", denkt sie, und kann ihm doch nicht wehren. Ein gar klägliches Gefühl bekommt sie dabei.

„Das nicht allein. Dein Bildung und Dein Fleiß! Und daß der nicht angeschmiert ist, der Dich bekommt, hat sie vermerkt. Und einmal ist's wie so ein Versuch zum Lachen gewesen bei ihr: Mein Fritz wird auch keine Katze im Sack kaufen."

Anne preßt die Lippen zusammen, ihre Finger krampfen sich in die Kleiderfalten ein. Sie blickt nach dem Himmel auf und sieht plötzlich nicht einen Stern mehr, Alles ist verschleiert, dunkel geworden, sehr schnell. „Morgen gibt's Regen!" bringt sie hervor.

„Was schadt's!" antwortet Frowein, „wenn's inwendig gut Wetter ist." Und dann bleibt er stehen, sie sind knapp vor der Gartenpforte, wohin er ihr, ohne umzusehen, gefolgt ist. „Annche, versteh mich nit falsch. Ich bin schwer getroffen, daß ich den Alten hab in's Grab legen müssen. Aber — wir sind jung, Du und ich! Vor uns liegt das Leben! Und wenn ich in den Tagen gar zu niedergeschlagen gewesen bin, hab ich an Dich gedacht."

„Hör' auf, halt ein! Sprich nicht weiter!" möchte Anne rufen, aber sie kann es nicht. Ihre Lippen bleiben halb geöffnet, ihre Zunge liegt schwer hinter den Zähnen, und ihr Körper zittert.

„Hab dran gedacht, wie Du da Dein Köpfchen an meine Schulter gelegt hast — wie'n verflogenes Vögelchen, das Schutz sucht. Und den soll's bei mir haben, das Annche, hab ich Dir und mir zugeschworen."

Wieder steht der Koffer auf dem Boden und sind ihre Hände gefaßt. „Nun kann's spruchreif werden. Kein Zeit muß man verlieren, auch nicht beim Glücklichsein. Ich komm morgen zu Deinem Alten und sag ihm: Das Annche soll's gut haben. Ein Haus und fünfzehntausend baar und Garten und Wirthschaft hat mein Vater uns hinterlassen. Hier hab ich meine gute Anstellung. Aber, ich kann auch nach Amerika in ein großes Geschäft und viel verdienen. Den Brief, klipp und klar, den mir mein Freund schreibt, und den Kontrakt dazu, habe ich in der Tasche. Will das Annche, das ja schon Englisch gelernt hat, das lieber, so geht's dahin. „Wo Du a uch bist, mein guter Sohn bist immer", hat die Mutter zu meinen Plänen gesagt. Das Annche soll's entscheiden. Wenn das übers Wasser will und kein Heimweh kriegen will. — Schau auch, wie kalt sind Deine Hände, liebes, goldiges Püppchen. Was meinst, soll ich gleich mit rein und das alles vorbringen? Was soll's noch mit der langen Aufschieberei."

„Nein, ach nein!" Un dann plötzlich mit aufgehobenem Kopf. „Und, Fritz, nichts sagen, heute nicht und gar nicht. Denn ich — ich hab — ach, es thut mir gar zu weh!"

Er hat sie sofort verstanden, läßt ihre Hände fallen, tritt einen Schritt zurück. Ganz dumpf und qualdurchdrungen ist seine Stimme: „Thut Dir weh? versteh schon! Hast's Dir anders überlegt. Willst einfach nicht. — Sprich doch ehrlich gerad heraus." Und wie sie nicht antwortet. „Hättest's freilich schon länger sagen können, gleich, damals, brauchtest mich nicht zu narren. Und der alten Frau den Trost einzugeben, daß — daß —" dann grimmig: „Ja, muß sich auch drein finden, die, wie ich. Und somit —" er schiebt den Hut in die Stirn, „hätten wir also nichts miteinander mehr zu reden, Fräulein Anne Bormann."

Da faßt sie nach seiner Schulter. „So nicht, Fritz Frowein, so nicht gehen! mit dem Gedanken, daß ich — damals, ach da — nein, ich hab keine falsche Ader gehabt. Es war mir damals recht und ernst. Und wenn — ja, wenn — Um Gott, ich bin nicht —"

Sie findet selber keinen Sinn, sie möchte ihm sagen, daß er sie fest, fest an sich hätte binden sollen, — dann? — sie möchte in die Knie sinken vor dem Rechtschaffenen und ihn um Verzeihung bitten für den Schmerz, den sie ihm angethan. Sie weiß, wie es jetzt arbeitet in seiner breiten Brust, an der ihr Kopf gelegen. Und er versteht doch, was in dem Unzusammenhängenden ausgedrückt werden soll: „Ist ein andrer gekommen, den Du lieber hast!"

Ganz still und regungslos steht sie an der grauen Mauer, gegen die sie langsam, haltsuchend, zurückgewichen ist. (Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Briefkasten.

Angehender Farmer. — Ob es sich für Sie empfehlen würde, dort Land zu kaufen, müssen Sie selbst entscheiden, wir können Ihnen in dieser Hinsicht ebensowenig rathen, wie Ihnen sagen, ob 100 Acres genügen würden, um sich eine gesicherte Existenz zu gründen.

A. B. — Sie werden eine solche Karte wohl bei Rand, McNally & Co., 166 Adams Str., erhalten.

J. R. — In Chicago unterhält jene ungarische Versicherungsgesellschaft keine Zweigstelle; ob sie überhaupt eine solche in den Ver. Staaten hat, können wir Ihnen nicht sagen.

Fred M. B. — Wir können uns auf die Empfehlung von Speditionsfirmen nicht einlassen, und zwar aus naheliegenden Gründen.

C. S. — Es erscheint hier die „Chicago Hungarian News", aber wo der Verlag sich befindet können wir Ihnen nicht sagen.

J. R. — Jene Schule ist vornehmlich dem Handfertigkeitsunterricht gewidmet; aufgenommen werden nur Schüler, welche schon den 8. Grad durchgemacht haben. Der Andrang ist so groß, daß mehrere hundert Schüler, die sich angemeldet haben, wegen Platzmangels zurückgewiesen werden mußten.

Max Y. — Die Fachschrift „Glaß and Pottery World" wird im Gebäude 358 Dearborn Str. herausgegeben.

L., Magnolia Ave. — Es gibt hier sogar eine Gewerkschaft der Goldschläger, die sich je am 4. Freitag im Monat in der Halle 227 Ost North Ave. versammelt.

John M. — Sie haben sich in dieser Angelegenheit an den Clerk des Kriminalgerichts (im Kriminalgerichtsgebäude) zu wenden.

J. H. — Die Steuerrate ist in den verschiedenen Stadttheilen (Northtown, Southtown, Westtown u. s. w.) eine verschiedene.

Joh. Sch. — Wir sind nicht mehr im Besitze jenes Schriftstückes, wissen uns auch nicht zu erinnern, ob der Verfasser überhaupt seinen vollen Namen und Adresse angegeben, oder nur mit der Spitzmarke gezeichnet hat, unter welcher die Antwort erschien.

P. P. — Ein Testament wird dadurch nicht ungiltig, daß es an einem Sonntage ausgefertigt wurde.

O. N. — Ist auf Grund von Verschollenheit gerichtliche Todeserklärung erfolgt, so fällt das etwaige Vermögen der Verschollenen deren gesetzlichen Erben zu; in erster Linie also den Kindern, falls solche vorhanden sind. In Deutschland darf die Todeserklärung erst nach vorangegangenem Aufgebotsverfahren erfolgen. Ob solche Erklärung in dem gegebenen Falle erfolgt ist und Ihnen daraufhin ein Erbanspruch zusteht, können wir unmöglich sagen; es läßt sich dies nur durch Nachfrage an Ort und Stelle ermitteln.

„Lincoln." — Pässe werden vom Staatsdepartement an amerikanische Bürger auf zwei Jahre ausgestellt und können erneuert werden. Der eingeborene Bürger verliert durch Aufenthalt im Auslande sein hiesiges Bürgerrecht nicht, so lange er nicht ein anderes Bürgerrecht erwirbt oder sich einer fremden Regierung treupflichtig macht. Das Bürgerrecht des naturalisirten Bürgers wird als verwirkt angenommen, wenn er im Lande seiner Geburt sich zwei Jahre, oder in einem anderen fremden Lande fünf Jahre aufgehalten hat. Doch kann solche Annahme durch Erbringung gewisser vorgeschriebener Beweise widerlegt werden.

Ive Ave. — Sie haben weder eine Berechtigung, anderer Leute Kinder zu züchtigen, noch können Sie wegen der Missethaten der Kinder deren Eltern verhaften lassen. Wenden Sie sich, um dem Unfug zu steuern, an die Beamten des Jugendgerichts.

Leser. — An und für sich ist weder die Zulassung von Krüppeln noch die Zulassung von verheiratheten Frauen, die ohne Mann kommen, verboten. Aber das Gesetz gestattet die Zurückweisung aller Einwanderer, von denen zu befürchten steht, daß sie hier der Oeffentlichkeit zur Last fallen könnten. Es ist Sache der zuständigen Beamten, in jedem vorkommenden Falle nach den besonderen Umständen zu entscheiden.

T. B. — Das Gesetz kann unmöglich allen ehelichen Mißhelligkeiten und Streitigkeiten abhelfen. Kein Gesetz kann gegenseitige Liebe, Achtung oder rücksichtsvolle Behandlung erzwingen. Das Gesetz bietet nur Abhilfe groben Verfehlungen und Pflichterletzungen gegenüber, als z. B. wenn ein Mann sich weigert, für den Unterhalt der Familie zu sorgen, oder die Frau grausam behandelt, oder sich gewohnheitsmäßiger Trunkenheit schuldig macht u. s. w. Wenn jedoch die Frau sich scheut, das Gericht anzurufen, so kann ihr das Gesetz selbst in solchen Fällen nicht helfen.

O. C., Elwood. — Mehr als die erwähnte Mittheilung besagte, ist uns über die betreffenden Ländereien nicht bekannt. Richten Sie eine Anfrage an das Bundeslandamt (General Land Office Washington, D. C.), es wird Ihnen von dort alle nöthige Auskunft ertheilt werden.

G. A. K. — Was in dem geschriebenen Vertrag steht, gilt. Bezahlt der Miether die im Vertrage festgesetzte Miethssumme nicht zur festgesetzten Zeit, so kann ihn der Vermiether gerichtlich heraussetzen lassen.

G. G., LaSalle Ave. — Bei Erwerbung des Bürgerbriefes gibt es keine Kündigung. Sie haben das vorgeschriebene Gesuch einzureichen, begleitet von den beschworenen Angaben zweier Zeugen, daß sie wissen, daß der Gesuchsteller fünf Jahre in den Ver. Staaten ansässig ist und daß er eine geeignete Persönlichkeit ist, um Bürger zu werden. Die Zeugen müssen Bürger sein, brauchen aber nicht Grundbesitzer zu sein. In der späteren Vernehmung hat der Gesuchsteller seine Zeugen mitzubringen. Bei Einreichung des Gesuches sind zwei Dollars zu bezahlen und für die Ausfertigung des Bürgerbriefes weitere zwei Dollars. Alle höheren Staatsgerichte („Courts of Record" — hier Circuit- und Superiorgericht) sowie die Bundesgerichte vollziehen Einbürgerungen.

J. F. — Phonographische „Rekords" sind, als Musikinstrumente, mit 45 Prozent des Werthes zu verzollen.

„Zwei junge Deutsche." — Die Briefkastenredaktion kann in einer solchen Angelegenheit weder zu-, noch abrathen. Jedenfalls würden Sie außer dem Kaufgeld ein kleines Betriebskapital haben müssen, wenn Sie nicht bös in die Tinte gerathen wollen.

A. N. — Am kältesten war es hier im Februar 1905 am 13. des Monats. Der Thermometer zeigte an diesem Tage zeitweise 18 Grad unter Null an.

Wm. K. — 1) New Mexiko und Arizona sind vorderhand noch nicht Staaten, sondern nur Bundesgebiete. 2) Ein Recht zur Verletzung des wechselseitigen Briefgeheimnisses haben Ehegatten nicht, doch würde es dem geschädigten Theile schwer fallen, eine gerichtliche Ahndung des Frevels zu bewirken.

Frau S. — Eine städtische Augenklinik gibt es hier nicht, wohl aber eine staatliche, die als sehr gut gerühmt wird. Sie befindet sich Nr. 113 S. Peoria Str.

A. W. — Die Partei, welche das Darlehen wünscht, muß die Kosten bestreiten.

J. W. — Das Wort „Receipt" ist lateinischen Ursprungs (recipere, gleich erhalten, empfangen, annehmen), und eng verwandt mit dem deutschen gebräuchlichen Worte „Rezept", aber nicht gleichbedeutend mit diesem. „Receipt" heißt wörtlich übersetzt „Empfang", wird aber zumeist gebraucht im Sinne von Empfangsbescheinigung, Quittung.

G. A. M. — Doktorrechnungen wie andere Buchschulden sind nach Verlauf von fünf Jahren gesetzlich verjährt, falls der Schuldner keinen schriftlichen Zahlungsvertrag eingegangen ist. Die schriftlich begründete Schuld ist erst zehn Jahre nach der Fälligkeit verjährt.

O. U. — Es läßt sich nicht verhindern, daß eine in Illinois geschiedene Person vor Ablauf eines Jahres in einem anderen Staate heirathet. In Illinois werden jedoch solche Ehen für ungiltig erachtet.

J. B., Harvey. — Die verheirathete Frau hat das gesetzliche (nach des Mannes Tode in Kraft tretende) Dower-Recht an allem Grundeigenthum, welches ihr Mann während der Ehe besitzt oder erwirbt. Es ist dazu nicht nöthig, daß ihr Name mit im Besitztitel genannt ist.

J. Sch. — In Deutschland bezeichnet man derartige Unternehmungen als „Versandtgeschäfte", oder „Versandthäuser."

N. B. — Falls Sie sich als Seesoldat anwerben wollen, müssen Sie sich auf einem der Werbeplätze der Flotte melden. Es befinden sich solche Nr. 142 Madison und Nr. 100 Lake Straße.

„Geschichte, schwach." — Gegen Preußen lagen im Siebenjährigen Kriege außer Oesterreich und dem „Deutschen Reich" Rußland, Frankreich und Schweden im Felde; als Bundesgenossen unterstützten Friedrich II. nur Hannover und einige andere deutsche Kleinstaaten. England war Preußens Bundesgenosse, steuerte aber blos zur Deckung der Kriegskosten bei, und das auch nur bis zum Jahre 1760 hin, während der Krieg bis ins Jahr 1763 dauerte.

A. K. — Das Berliner Fachblatt für Photographen können Sie durch Vermittelung einer der hiesigen deutschen Buchhandlungen bestellen.

A. W. — Ihrem Schreiben nach haben Sie den Schirm auf einem Wagen einer Straßenbahnlinie der Nordseite stehen lassen. Erkundigen Sie sich nach dem Verbleib des Regendaches in der Remise an Lincoln und Wrightwood Avenue. Sie können dort auch am Abend oder des Sonntags vorsprechen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

Frau B., N. Western Ave. — Weigert sich ein verheiratheter Mann, zu arbeiten und Frau und Kinder zu ernähren, so gibt es kein Gesetz, wodurch er zur Arbeit gezwungen werden könnte; aber das Gericht ist befugt, ihn einzusperren, wenn er die Zahlung von Nährgeld für den Unterhalt von Frau und Kindern nicht leistet, nachdem das Gericht ihm befohlen hat, seiner Frau für den Unterhalt einen gewissen Geldbetrag zu bezahlen.

Leser, Westseite. — Ein gewöhnlicher Schuldschein („Promissory Note") kann nicht eingeklagt werden, ehe er fällig ist. Auf Grund einer „Judgment Note" kann jederzeit, auch vor der Fälligkeit, ein Zahlungsurtheil erwirkt und ein „Lien" auf das Grundeigenthum des Schuldners eingetragen werden. Hat Ihr Notenschuldner Grundbesitz, so können Sie ihn am Verkauf oder der Uebertragung des Eigenthums nicht hindern.

J. V., N. Lincoln Str. — Hat A von B eine gewisse Summe für geleistete Dienste zu fordern, und B hat eine Forderung gegen A, so kann, falls A den B auf Zahlung verklagt, der letztere nach unserem Gesetz solche Gegenforderung in dem Verfahren geltend machen zur Begleichung der anderen.

Aug. H. — Hat A von B einen Groceryladen gekauft, so ist er nicht haftbar für Schulden, welche B als Besitzer des Ladens eingegangen ist. Der Käufer braucht nicht einmal die „Personal Property"-Steuer seines Vorgängers zu zahlen. Vor einiger Zeit wurde in unserer Legislatur das unter dem Namen „Bulk Law" bekannte Gesetz erlassen, welches den Ladenkäufer für die Schulden des Verkäufers insgesammt haftbar macht; dieses Gesetz ist jedoch vom Obergericht für verfassungswidrig erklärt worden.

J. N., Sakramento Ave. — Die Forderung des Anwalts über die Sie sich beklagen, ist unseres Erachtens nicht übermäßig und sollte bezahlt werden.

A. Sch., 106. Str. — Wenn Jemand die ihm als Schmied zur Ausbesserung übergebenen Wagen auf benachbartes Eigenthum stellt und die Nachbarn dadurch belästigt, so rathen wir Ihnen, falls Sie dies zu hindern gewillt sind, gegen den Schmied einen Einhaltsbefehl zu erwirken, der ihm verbietet, die Wagen auf das betreffende Grundstück zu stellen.

Schwerer juckender Ausschlag an Händen.

Kleine Blasen breiteten sich bis zu den Ellbogen aus. — Konnte nicht schlafen und kratzte sich, bis sie bluteten. — Nach sieben Monaten fruchtloser Behandlung wurde kleines Mädchen völlig

Geheilt in zwei Wochen durch Cuticura Heilmittel.

„Meine zwölf Jahre alte Tochter war mit einem schrecklichen Jucken an den Händen behaftet, daß sie Nacht so schlimm war, daß sie nicht im Stande war, zu schlafen. Sie kratzte sich, bis sie blutete. Der Trubel begann in Gestalt kleiner Blasen von etwa der Größe einer Stecknadel, die schweres Jucken hervorbrachten und dann bildete sich ein harter Grind an der Spitze. Diese öffneten sich wieder und bluteten ordentlich. Von den Fingern breiteten sie sich über die Hand soweit bis zu den Ellbogen aus. Der Doktor sagte, es wäre Eczema und daß Gesundung nothwendiger Weise langsam sein werde. Er behandelte meine Tochter sieben Monate lang, aber das Leiden wurde immer schlimmer. Dann begann ich den Gebrauch der Cuticura-Heilmittel. Nachdem ich Cuticura-Seife zwei Wochen lang gebraucht hatte, mit Cuticura-Salbe und Cuticura-Pillen, wurden ihre Hände geheilt. Frau M. Strecker, South Haven, Minn., 1. April und 7. Juli 1908."

Weltberühmt

gegen Tortur bereitende, entstellende Haut- und Kopfhaut-Ausschläge.

Das marternde Jucken und Brennen der Haut, wie bei Eczema; das fürchterliche Abschuppen wie in Psoriasis; der Verlust des Haares und Krusten der Kopfhaut wie bei Grindkopf; das Entstellen des Gesichtes wie in Acne und Ringwurm finden sofortige Erleichterung und rasche Hilfe in der Mehrzahl von Fällen durch warme Bäder mit Cuticura-Seife und zarte Einreibungen mit Cuticura-Salbe, nachgeholfen, wenn nothwendig, mit milden Dosen von Cuticura-Resolvent (flüssig oder in Pillenform). Garantirt absolut rein und können von der Stunde der Geburt gebraucht werden.

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung für jedes Hautleiden von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen, besteht aus Cuticura-Seife (25c.) zur Reinigung der Haut, Cuticura-Salbe (50c.) zur Heilung der Haut und Cuticura-Resolvent (50c.) (oder in Form mit Chokolade überzogener Pillen 25c. für ein Fläschchen von 60) zur Reinigung des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

Frei per Post: Cuticura Book on Skin Diseases.

Offen: Samstag Abends bis 10 Uhr

THE HUB

STATE JACKSON QUINCY

Henry C. Lytton PRES.

Die Schluß-Herabsetzung

Wir müssen Raum schaffen für die schnell eintreffenden Einkäufe von Frühjahrs-Waaren, bei Weitem die größten die wir je gemacht haben; jeder Mann, der einen hübschen Ueberzieher oder gut geschneiderten Anzug braucht, kann ihn hier morgen zu weniger als den Herstellungskosten haben

2690 Winter-Ueberzieher für Männer, die wir unseren Kunden als besten Bargains empfehlen können, die je in irgend einem Laden in Amerika offerirt wurden; das ungewöhnlich milde Wetter im Januar hat die Berechnungen unres Käufers über den Haufen geworfen; The Hub nimmt nie Waaren von einer in die andere Saison hinüber; wir machen morgen, Samstag, den Anfang mit der Räumung dieser Röcke, und zwar zu einem Preis, der bedeutend niedriger als der Herstellungspreis ist; von den feinsten garantirten reinwollenen Vicunas, Kerseys, Meltons und Cassimeres gemacht, Schnitt in den fashionablen Protector-, Paletot-, Box- und Chesterfield-Facons, viele davon mit echtfarbiger Seide gefüttert: diese Röcke wurden von den allerbesten Fabrikanten gemacht, in den allerneuesten Facons und kein Rock wurde für weniger als $22 verkauft, und von diesem Preis aufwärts bis $30; Eure unbeschränkte Auswahl von allen Größen, 30 bis 50 — reguläre, starke und schlanke Sorten — zu dem Schluß-Räumungs-Preis von **$15**

1600 handgeschneiderte Anzüge für Männer, von garantirten reinwollenen Kammgarnen, Tweeds und Cassimeres gemacht, in den allerneuesten Modellen, durchweg mit dem feinsten Kammgarn-Serge gefüttert; jeder Anzug mit Seide genäht und von The Hub in Bezug auf Passen und Facon garantirt; in sämmtlichen neuen Schattirungen, wie Bronz, steinfarbig und braun, auch schwarz in unappretirtem Kammgarn; Hunderte von Mustern zur Auswahl und jeder Mann kann seine passende Nummer finden; — diese Anzüge wurden früher in der Saison für $16.50, $18 und $20 verkauft; Schluß-Räumungs-Verkaufspreis **$11.50**

2000 Paar Männerhosen, schöne kleidsame Streifen und Checks, in den neuesten Schattirungen von grau, braun, Olive und grün, in Worsted u. reinwoll. Tweed-Effekten helle u. dunkle Muster, alle in den neuesten Up-to-date Peg-Top und konservativen Styles; sowie angebroch. Partien von fein geschneiderten Hosen von unseren regul. $15 und $18 Partien von Anzügen; reg. $4 und $4.50 Werthe; Schluß-Räumungspreis **$3**

Madden für Frieden.

Der Staatsanwalt setzt die Sammlung von Beweismaterial aber fort.

„Skinny" Madden will mit den Großbauunternehmern, die er bisher drangsalirt hatte, Frieden schließen und heute Nachmittag mit Präsident Hughitt von der Chicago & Northwestern-Bahn und Beamten der Geo. W. Jackson Co. und Geo. A. Fuller Co., der beiden Gesellschaften, welche den neuen Bahnhof der erwähnten Bahn bauen, in Hughitts Geschäftsstelle über die Beendigung des Ausstandes berathen. Heute Abend wird er nämlich in der Sitzung des Baugewerkschaftsrathes über den Streik berichten müssen und, um das zu vermeiden, will er ihn vorher noch beendigen. Allem Anschein nach haben die Enthüllungen über das Treiben Madden's im Baugewerkschaftsrathe Erbitterung hervorgerufen und die Sitzung dürfte nicht so glatt verlaufen, wie Madden es wünschen mag.

Der Staatsanwalt versichert, daß Maddens jetzige Schwenkung keinen Einfluß auf seine Untersuchung haben, vielmehr alles Belastungsmaterial, und das wächst angeblich immer mehr, über Madden, Boyle und Genossen den Großgeschworenen unterbreitet werden wird. Die Hilfs-Staatsanwälte Furthmann, Popham und Northup vernehmen zur Zeit Bauunternehmer und andere Zeugen, welche Erfahrungen mit Madden und Konsorten hatten; auch melden sich jetzt freiwillig viele Zeugen.

Der Verband der Stein- und Backstein-Bauunternehmer läßt das Treiben der Leute ebenfalls untersuchen, und die Geheimpolizisten des Staatsanwalts sind schon seit längerer Zeit in gleicher Weise beschäftigt. Nur einmal wurde ein Streik ohne angebliche Zahlung von Strafgeld beigelegt, und das geschah, als Bürgermeister Busse als Vermittler auftrat.

Dem Staatsanwalt haben folgende Personen mitgetheilt, daß sie die beigefügten Beträge als Blutgeld für die Beilegung von Ausständen an Geschäftsagenten bezahlen mußten:

C. W. Bullard von Bullard & Gormley, wohnhaft Nr. 202 N. 2. Ave., Maywood, $80 von der Firma; John Benson von Nr. 619 N. 5. Ave., Maywood, $50 von dem offiziellen Garden-Theater, jetzt American Music Hall, große Summe im Streit über elektrische Leitungsanlagen.

* Die Leiche eines unbekannten Negers wurde heute früh am Fuße der Vordertreppe des Gebäudes 2735 La Salle Str. gefunden. Der Mann scheint eines natürlichen Todes gestorben zu sein. Die Polizei schaffte seine Leiche in das Bestattungsgeschäft 2920 Wentworth Ave.

MOELLER & COMPANY

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Samstag, 6. Febr.

Dry Goods

Hohlgesäumte Taschentücher für Damen — das Stück	2c
Gefließte Damenstrümpfe mit geripptem Obertheil	9c
Schwarze Heatherbloom Unterröcke f. Damen—bestickte Flounce, werth 1.59; zu	98c
Nahtlose wollene Männer-Strümpfe; per Paar	15c

Groceries und Fleisch

Fancy Santa Clara Pflaumen, das Pfund	5c
Golden Santos Kaffee, — das Pfund zu	17c
Crispo oder Ideal Crackers, 3 Packete für	10c
Handgepflückte Navy-Bohnen, 3 Pfund für	14c
Fancy frühe Juni-Erbsen, per Büchse	8½c
Fancy Rolled Oats — 3 Pfund für	12c
Sweetheart Seife — das Stück zu	3½c
Beste runde Sommer-Wurst, per Pfund	9½c
Vorderviertel Kalbfleisch, per Pfund	7¾c
Hinterviertel Kalbfleisch, per Pfund	10½c
Kleine Pork-Loins — per Pfund	10¾c
Magere Pork-Schultern — per Pfund	8¾c
Native Beef Pot Roast, per Pfund	8½c
Magere Calif. Schinken, per Pfund	7¾c

Liköre

10 Jahre alter reiner Guckenheimer Whiskey, reg. Preis $3.50 per Gallone — speziell, Gallone.. 2.59

Doppelkümmel, reg. $3. per Gall...2.00

$1.50 Gall. Calif. Riesling für......89c

— Das größere Uebel. — Er: Womit hat dich denn eigentlich dein ehemaliger Freund so sehr beleidigt, er wird dich doch nicht etwa an deiner Ehre angegriffen haben? — Sie: Viel schlimmer als das, über meinen neuen Hut hat er abfällige Bemerkungen gemacht.

— Unter Frauen. — Frau (zu einer Freundin): „Nun, Du hast jetzt Deinen Kopf voll; zwei Kinder krank, den Maler im Hause, neue Stütze, neue Köchin...." — „Ja, es ist noch ein Glück, daß mein Mann Urla[ub] bekommen, so kann ich wenig[stens] morgen auf vierzehn Tage verr[eisen]"

— Mißverständniß. — Wa[cht]meister: Heimath? — Rekrut? Ni[…] Wachtmeister: Zivilverhältni[ß?] Rekrut: Köchin!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

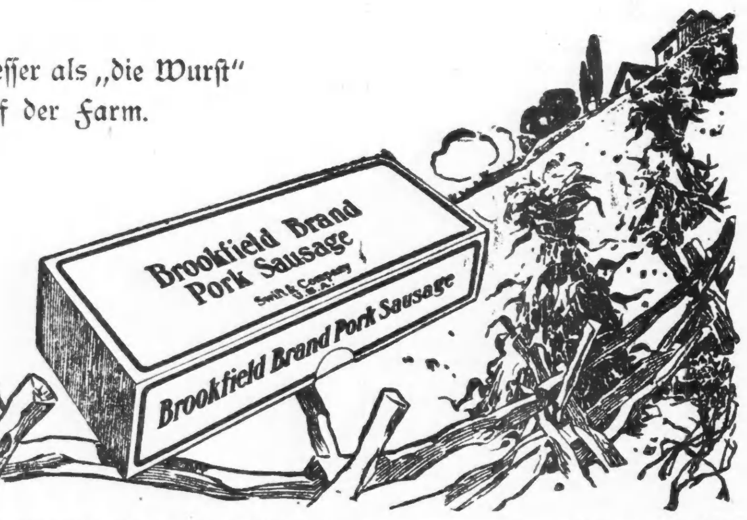
Frühstück

Ein freundlicher Wink

Obst
Franz. Toast, Ahornsyrup
Brookfield Wurst
Kaffee

Die einzige Art zu ersehen, wie gut Brookfield Wurst schmeckt, ist, sie zu Eurem Frühstück zu versuchen. Gemacht von magerem Schweinefleisch von maisgemästeten jungen Schweinen. So gleichmäßig sind die Methoden der Herstellung, daß ganz gleich wo Ihr Broofield-Wurst kauft, Ihr stets dieselbe Qualität und dasselbe Aroma erhaltet. Sie ist stets süß, saftig und wohlschmeckend. Die gebrauchten Gewürze sind die besten, die zu haben sind. Als Frühstück morgen? Brookfield Wurst verkauft und verpackt in hübschen Kartons wie Abbildung.

Besser als „die Wurst" auf der Farm.



Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Was nun?

Japanerfeindliche Schulvorlage in Kalifornien mag doch noch scheitern.—Roosevelt sendet neues Telegramm.

San Franzisko, 5. Febr. Die Kunde, daß das kalifornische Abgeordnetenhaus die Johnson'sche Vorlage annahm, welche japanische Zöglinge von den öffentlichen Schulen ausschließt, ist hier mit großer Ueberraschung aufgenommen worden. Denn nach der Niederlage der übrigen antijapanischen Vorlagen hatte man allgemein erwartet, daß auch diese abgeschlachtet werden würde.

Der Sekretär des hiesigen japanischen Konsulats äußerte seine Zuversicht, daß der Staatssenat diese Vorlage nicht gutheißen werde.

Sacramento, Kal., 5. Febr. Auf eindringliche Vorstellungen der Washingtoner Administration hier sind jetzt die republikanischen Führer in der kalifornischen Staatslegislatur eifrig bemüht, die, gestern Nachmittag im Abgeordnetenhaus nach lärmenden Auftritten gutgeheißene Vorlage, welche japanische Zöglinge von den öffentlichen Schulen Kaliforniens ausschließt, doch noch zu Falle zu bringen.

Zunächst ist im Abgeordnetenhaus Wiedererwägung beantragt worden, durch den Abg. Leeds aus Los Angeles, der, um einen solchen Antrag stellen zu können, sein Votum von „nein" in „ja" änderte. Man erwartet jetzt erst recht einen bitteren Kampf.

Unmittelbar nach der gestrigen Gutheißung der obigen Vorlage erhielt der Staatsgouverneur Gillett vom Präsidenten Roosevelt ein Telegramm folgenden Inhalts:

„Ihr gütiger Brief soeben eingetroffen. Was ist's mit dem Gerücht, daß die kalifornische Legislatur eine Vorlage angenommen habe, welche die kalifornischen Kinder aus den öffentlichen Schulen ausschließt? Gerade diese Vorlage ist die anstößigste von allen und ist meiner Meinung nach offenbar verfassungswidrig; und wir sollten sie sofort in den Gerichtshöfen auf die Probe stellen, wenn das nöthig sein sollte. Kann sie noch i. der Legislatur oder durch ein Veto gesperrt werden?

(Gez.) Theodore Roosevelt."

Der Gouverneur sandte sofort eine Antwort, deren Inhalt noch geheim gehalten wird. Man erwartet, daß er eine Vetobotschaft einsendet.

Ausland.

Feuer im königlichen Schloß.

Konnte erst nach 2 Stunden unterdrückt werden.—Hochbahnzugführer prozessirt. —General v. Trotha gegen Kolonialsekretär Dernburg. — Studenten verlangen Vergeltungsmaßnahmen gegen Tschechen. — Die Sprachenvorlage für Böhmen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 5. Febr. In ganz Deutschland sowie auch in Oesterreich machen sich die, schon erwähnten Verkehrsstörungen, welche durch Schnee, Regen und Thauwetter verursacht worden sind, recht empfindlich fühlbar!

In Berlin selbst sind die elektrischen Stromleitungen unterbrochen, sodaß der Straßenbahndienst völlig gehemmt und die Bevölkerung stellenweise den ärgsten Unbilden ausgesetzt ist.

Von den verschiedensten Gegenden in Deutschland, vom Riesengebirge, aus dem Harz, aus Sachsen, dem Erzgebirge, von überall her ertönt das nämliche Klagelied, daß Handel und Wandel zum Stillstand gekommen und vielerwärts Ueberschwemmungen drohen, welche unabsehbares Unheil anrichten mögen.

Besonders schlimm steht es auch im [...]en Deutschlands. Baiern namentlich schwer heimgesucht. In Oesterreich, vor Allem in Tirol, waltet zum Theil eine förmliche Kalamität. In [...] der Verkehr durchaus gestört. Der Schnee fiel über einen Fuß hoch, und auch dort hat plötzliches Thauwetter eingesetzt, welches die Straßen in Seen zu verwandeln droht.

Im kgl. Schloß entstand Feuer. Aus einem Mädchenzimmer über der braunschweigischen Kammer, auf der Wasserseite des Schlosses, schlugen plötzlich die Flammen heraus. Obwohl die Löschmannschaften rasch zur Stelle waren, währte es doch volle zwei Stunden, bis der Brand gelöscht war, der sich benachbarten Räumen rasch mitgetheilt hatte. Der angerichtete Schaden ist jedoch gering.

Der Kaiser verblieb während der ganzen Zeit im Schloß und erhielt fortlaufende Berichte.

Vor dem zuständigen Gericht findet jetzt das furchtbare Unglück auf dem Geleisdreieck der Hochbahn am hiesigen Potsdamer-Bahnhof, das sich zu Ende September vorigen Jahres ereignete, sein Nachspiel. Bei dem damaligen Zugzusammenstoß wurden 20 Personen getödtet und 19 schwer verletzt. Prozessirt werden die beiden Zugführer Wende und Schreiber. Die Anklage lautet auf fahrlässige Tödtung.

Generalleutnant z. D. v. Trotha, der seinerzeit vielgenannte Leiter des opferreichen Feldzuges in Deutsch-Südwestafrika, antwortete in temperamentvoller Weise auf die neuliche abfällige Kritik des Staatssekretärs des Reichskolonialamts, Herrn Dernburg. Der Staatssekretär hatte den in jenem Schutzgebiet vorherrschenden Arbeitermangel als die böse Folge der Kriegsführung bezeichnet, welche der Eigenart des Landes nicht angepaßt gewesen sei.

General v. Trotha weist die Vorwürfe, welche er als gegen seine Person gerichtet auffaßt, mit Entschiedenheit zurück. Er legt die Lage dar, wie sie zu jener Zeit beschaffen gewesen. An hinreichender Unterstützung aus der Heimath, sagt er, habe es geraume Zeit gemangelt. Gegenüber der Nothwendigkeit, den Feind niederzuwerfen, sei es nicht einmal möglich gewesen, betreffs der Mittel allzu wählerisch zu sein.

Ein Konvent von Brom-Interessenten, auf dem es sehr lebhaft zuging, hat eine Petition an den Reichstag gerichtet. In dieser wird das Ersuchen gestellt, daß die Regierung die nöthigen Schritte thue, um den amerikanischen Bromzoll zu beseitigen, oder Vergeltungsmaßnahmen ergreife. Es wird hervorgehoben, daß es durchaus widersinnig sei, wenn in Amerika ein Hochzoll auf Brom, und gleichzeitig in Deutschland Zollfreiheit für Brom bestehe.

Der allgemeine Bergarbeiterkongreß hat seine Sitzungen beendet. In den angenommenen Beschlüssen werden vornehmlich folgende Forderungen gestellt: Erlaß eines Reichsberggesetzes, Grubenkontrolle durch die Arbeiter, amtliche Anerkennung der Arbeiterorganisationen und Abschaffung der schwarzen Listen.

Die Regierung der westafrikanischen Negerrepublik Liberia hat das deutsche Auswärtige Amt in aller Form um Entschuldigung dafür, daß der liberische Zollkreuzer „Lark" zwei deutsche Dampfer anhielt. Damit ist der Fall zum Abschluß gelangt.

Ein bezeichnendes Ersuchen haben sämmtliche studentische Korporationen in Breslau an den preußischen Kultusminister Dr. Holle und an den Senat ihrer Universität gerichtet. Ihr Wunsch geht dahin, daß fortan keine Tschechen mehr immatrikulirt werden, so lange die Sicherheit der deutschen Studenten auf den Hochschulen Oesterreichs nicht gewährleistet ist.

Wien, 5. Febr. Die Bestimmungen der böhmischen Sprachenvorlage kamen im österreichischen Abgeordnetenhaus zur Verlesung, trotzdem von den Tschechen ein heilloser Lärm verübt wurde, der darauf berechnet war, eine Aufhebung der Sitzung herbeizuführen. Der Inhalt der Maßregel brachte keine Ueberraschungen. Er deckt sich mit den bereits bekannt gewordenen und beleuchteten Grundzügen, welche der seinerzeit berufenen, aber nicht zustande gekommenen Untersuchungskommission vorgelegt werden sollten.

Die Berathung der Vorlage wird ehestens beginnen, und Sturmszenen sondergleichen dürften während der Sitzungen die Regel sein.

(Siehe auch die spätere Depesche: „Knall und Fall geschlossen!")

Die Einbringung der Vorlage, welche den Ausbau des Oder-Weichsel-Kanals betrifft, ist nun gleichfalls beschlossene Sache. Die polnischen Abgeordneten bestanden darauf als Ausgleich für ihre Zustimmung zur Verstaatlichung der Nordwest-Bahn.

Die österreichisch-ungarische Regierung soll jetzt entschieden gegen den mitgetheilten russischen Plan zur Begleichung der Entschädigungsschuld Bulgariens an die Türkei sein. Man erblickt in diesem Plan einen Versuch, Bulgarien von Oesterreich-Ungarn zu trennen und ersteres den Russen zum Nachtheil Oesterreichs zu verpflichten!

Unwetter in Deutschland!

Regen, Schnee und Hochfluthen thun großen Schaden.

Berlin, 5. Febr. Seit einigen Tagen hat es in allen Theilen des Reiches sehr stark geregnet, oder in kälteren Hochgebirgsgegenden stark geschneit. Infolgedessen stiegen alle Ströme in beunruhigendem Maße, besonders der Rhein und seine Nebenflüsse, sowie der Main.

Besonders schlimm sind die Hochfluthen zu Dresden, Leipzig, Koburg, Eisenach, Heiligenstadt und Chemnitz, wo auch eine Anzahl Menschen umgekommen ist, und in der Gegend von Bonn, Rheinpreußen, wo 700 Schafe ertranken.

Eine Anzahl Eisenbahnen in der Harzgegend und im Thüringer Walde mußte den Betrieb einstellen, ebenso viele Fabriken zu Solingen, Rheinpreußen, und anderwärts. Heiligenstadt in Sachsen ist gänzlich ohne Beleuchtung.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Das Haus von Frau Frank Lathrop nahe Brentwood bei Little Rock, Ark., brannte nieder, und ihre zwei Söhne sowie ein Besucher kamen um!

— Zu Memphis, Tenn., verfiel ein Neger Namens Morton in Nordwuth, rannte revolverfeuernd durch die Straßen, ohne Jemanden zu treffen, und wurde endlich todtgeschossen.

— Die Schiffahrt auf den Großen Binnenseen ging 1908, soweit der Tonnengehalt in Betracht kommt, um 25 Prozent gegen das Jahr 1907 zurück, hauptsächlich wegen der Abnahme von Eisenerzsendungen.

— Im Streit wegen der Erhöhung des Beköstigungsgeldes erschoß im Dorf Farmingdale auf Long Island, N. Y., der 40jährige F. Buckholt die Frau Elisabeth Rust, verwundete deren beide Kinder und erhängte sich dann!

— Graf Bernstorff, der neue deutsche Botschafter in Washington, war in New York Ehrengast bei einem Bankett, welches die „N. Y. Staatszeitung" im „Manhattan Club" gab. Es wurden natürlich Reden über die Freundschaft beider Länder gehalten; auch wurde eine Kabeldepesche an Kaiser Wilhelm gesandt.

— Alle Versuche der Polizei in Newark, N. J., die Frau Mary J. Wilhelm, die beargwöhnt wird, ihren Gatten letzten Sonntag oder Montag früh umgebracht zu haben, zu einem Geständniß zu bringen, schlugen fehl. Es ist übrigens noch eine Frau Wilhelm in New York aufgetaucht, die behauptet, den Ermordeten vor 20 Jahren in Heidelberg, Deutschland, geheirathet zu haben.

Ausland.

— In Japan verhält man sich noch immer ziemlich ruhig zu den Nachrichten aus Kalifornien und Nevada; aber erst Wenigen ist der vollständige Inhalt der betreffenden Legislaturanträge oder Beschlüsse bekannt.

— Wie aus St. Petersburg gemeldet, hat Graf Cassini, der nahezu 50 Jahre lang im russischen diplomatischen Dienst stand und während des fernöstlichen Krieges Botschafter in Washington war, um seinen Abschied gebeten.

— Wegen der bekannten riesigen Unterschlagungen in der Marine zu Kiel wurden drei Beamte der kaiserl. Schiffswerft zu 3 Jahren, bezw. 20 Monaten und 6 Wochen Gefängniß verurtheilt. Drei andere wurden wegen Beweismangels freigesprochen.

— Einen bösen Streit gab es in Amoy, China, weil ein Theater, das von einem Chinesen geleitet wird, welcher aber spanischer Unterthan ist, seine Vorstellungen fortsetzte, obwohl anläßlich des kürzlichen Todes des Kaisers und der Kaiserinwittwe alle Vorstellungen verboten worden waren.

— Das amerikanische Kriegsgericht zu Gibraltar, welches die Klage gegen Kapt. Qualtrough vom Schlachtschiffe „Georgia" wegen des bekannten Rausches untersuchte, einigte sich auf einen Wahrspruch, der ungünstig für ihn sein soll, aber noch nicht veröffentlicht ist. Jedenfalls dürfte der Kapitän vorerst nicht im Dienst belassen werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Graf Waldersee von Hamburg; Majestic von Southampton; Sicilian von Glasgow; Duca di Genova von Genua usw.

An Sable Island vorbei: Philadelphia, von Southampton nach New York (Samstagabend gegen 6 Uhr am Dock erwartet).

Boston: Artemisia von Hamburg.

Halifax: Empreß of Ireland von Liverpool.

Seattle, Wash.: Shinano von asiatischen Häfen.

Triest: Laura von New York.

Neapel: Carmania von New York.

Bremen: Estonia, von New York nach Libau.

Havre: La Lorraine von New York.

Boston: Bohemian von Liverpool.

Abgegangen:

New York: La Gascogne und Louisiana nach Havre; C. F. Tietgen nach Kopenhagen; Pannonia nach Fiume; Monterey, nach Kuba und Mexiko; Tennyson nach Süd-Brasilien u. s. w.

Boston: Devonian nach Liverpool.

Am Lizard vorbei: Kronprinzessin Cäzilie und Brandenburg, von Bremen nach New York; Oceanic, von Southampton nach New York; Merion, von Liverpool nach Portland u. s. w.

Spezielle Notiz

Dr. Bartz's große Offerte an die Kranken und Schwachen.

Freie Behandlung bis geheilt.

So viele Leute haben während der letzten 6 Wochen bei Dr. Bartz vorgesprochen und gefragt, ob die Behandlungen noch frei sind, daß Dr. Bartz beschlossen hat, seine frühere Frei-Offerte von Behandlung und Dienst ohne Unkosten zu wiederholen für Alle, die während der nächsten zehn Tage vorsprechen.

Der Zweck dieser liberalen Offerte ist, die vielen Leute, die erst kürzlich aufmerksam darauf geworden sind, mit der Thatsache bekannt zu machen, daß Dr. Bartz wirklich die großartigste, einfachste und erfolgreichste Methode in Chicago in der Behandlung und Heilung der nachbenannten Krankheiten besitzt, nämlich: Nervösität in den verschiedensten Formen, Nieren- und Blasenleiden, Hautkrankheiten, Geschwüren, weiblichen Leiden, Blutvergiftung, Katarrh, Ohrenklingen, Brust- und Lungenleiden und alle allgemeinen Schwächen des Körpers, die durch Uebertretung der Gesundheitsgesetze entstehen. Viele von Euch, die alle sogenannten Behandlungen nutzlos versuchten, werden erfahren, daß Dr. Bartz's neue Methoden ein wirklicher Segen sind.

Beachtet, es wird nichts für Konsultation, Untersuchung und Behandlungen berechnet, vorausgesetzt, Ihr sprecht an oder vor dem 12. Februar vor, empfehlt die Behandlung einfach Euren Freunden, nachdem Ihr kurirt seid. Alle Medizinen zu einem billigeren Preis, als anderswo verabfolgt.

Leset was die Geheilten sagen:

Nierenleiden und Schlaflosigkeit geheilt.

Frau Elizabeth Kosh, 757 61. Place, Chicago (früher Englewood), sagt: „Seit 4 Jahren doktorte ich fortwährend wegen Nierenleiden und Schlaflosigkeit. Alles was ich je gebrauchte war nutzlos; zuletzt war ich in der Behandlung von 3 verschiedenen Doktoren, und als auch sie mir nicht helfen konnten, begab ich mich in Dr. Bartz's Behandlung und jetzt, nach 60 Tagen, fühle ich so gut wie jemals in meinem Leben. Dr. Bartz ist sicherlich ein guter Doktor."

Zur Beachtung! Dr. Bartz's Offices befinden sich beständig in dem Dexter-Gebäude, 84 East Adams Str., 2. Floor, Zimmer Nr. 21 und 22 (gegenüber The Fair). Sprechstunden: Täglich 9 Uhr Vorm. bis 4:30 Nachm. Mittwochs und Samstags ist die Office von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 10 bis 12 Uhr offen. Das obige Zeugniß ist echt und wahr. Ein neues erscheint von Zeit zu Zeit. Sie sind voll von menschlichem Interesse.

Lokalbericht.

Schnelle Grandjury-Arbeit.

In fünf Tagen mit allen Aufgaben fertig. — Noch eine Anklage gegen Dr. Trotter.

Die Großgeschworenen des Februartermins haben schon in fünf Tagen alle ihre Arbeiten beendigt, ein einzig dastehender Fall, und sich heute bis Montag in acht Tagen vertagt. Sie werden, wenn der Staatsanwalt es wünscht, aber vorher wieder zusammentreten. Unter den von ihnen erhobenen Anklagen ist eine weitere wegen Mordversuchs gegen Dr. Paul Trotter und seine angeblichen Raubgenossen, die früheren Eisenbahner Harry J. Carney und Harry Barger. Nach der neuesten Anklage sollen die drei Burschen Frau Lena Goes, West 101. Str., chloroformirt und dann $190 aus einer Kommode in ihrer Wohnung gestohlen haben.

Geo. Miller, 2117 Armitage Ave., welcher gegen seinen eines schweren Verbrechens bezichtigten Bruder Aussagen verweigerte, wurde auf Befehl von Richter Freeman gestern verhaftet und heute den Großgeschworenen, kurz ehe sie sich vertagten, nochmals vorgeführt.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	4. Febr.
Weizen—					
Mai	1.09⅝—¾	1.10¼	1.09⅝	1.09⅞	1.09⅞
Juli	.98⅞—⅞	.98¾	.98⅛	.98⅝—¾	.98½—⅝
Sept	.94⅝—½	.94¾	.94⅜	.94⅝	.94½
Mais—					
Mai	.63¾—⅞	.63⅞	.63⅝	.63⅝—¾	.63¾
Juli	.63¼—⅜	.63⅜	.63⅛	.63⅛—¼	.63¼
Sept	.63¼	.63¼	.63	.63⅛	.63⅛—¼
Hafer—					
Mai	.51⅞	.51⅞—52	.51¾	.51⅞	.52
Juli	.46½	.46½	.46⅜—½	.46⅜—½	.46½—⅝
Sept	.39⅛—¼	.39⅛—¼	.39⅛	.39⅛	.39¼
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	16.92½	16.95	16.92½	16.95	16.90
Juli	16.97½	17.05	16.97½	17.05	16.97½
Schmalz—					
Mai	9.65	9.65—67	9.62—65	9.65—67	9.62½
Juli	9.75	9.75—77	9.75	9.75—77	9.72—75
Rippchen—					
Mai	8.85—87	8.90	8.85—87	8.87—90	8.85—87
Juli	9.05—05	9.05	9.02—05	9.05	9.02½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 9600, von Mais auf 146,250, von Hafer auf 82,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 45,672 Bushels Weizen, 307,401 Bushels Mais und 180,639 Bushels Hafer.

Bringt Eure Ersparnisse nach einer starken Bank. — The Merchants' Loan and Trust Company; über ein halbes Jahrhundert sicheren Bankbetriebs. 135 Adams Str. anz

Die Postsparkassen-Vorlage.

Der Postsparkassen-Liga, deren Hauptstelle Chicago ist, hat heute Senator Burkett von Nebraska geschrieben, daß zwar eine Mehrheit der Mitglieder des Kongresses für die Annahme der Vorlage zur Einführung des Postsparkassensystems ist, die Gegner aber eine Abstimmung durch Schachzüge verhindern würden, falls nicht jeder Freund der Maßregel an „seinen" Abgeordneten schreibe und ihn auffordere, auf die Annahme der Vorlage hinzuwirken.

Theo. Wassermann verhaftet.

Zementlieferant der „Check"-Erhöhung von $27 auf $27,000 beschuldigt.

Der Zementlieferant Theo. Wassermann wurde heute in seiner Geschäftsstelle im Gebäude Nr. 92 La Salle Straße unter der von den Großgeschworenen erhobenen Anklage der Erlangung von Bonds im Werthe von $27,000 in betrügerischer Weise verhaftet. Wassermann soll eine von seinem Schreiber Max Gatter ausgefertigte Zahlungsanweisung an die State Bank of Chicago über $27 sich haben beglaubigen lassen und den Betrag auf $27,000 erhöht haben. Damit kaufte er von der Illinois Trust and Savings-Bank dann 27 Bonds der Südseite-Hochbahngesellschaft zu je $1000, erhielt aber nur 16. Als der angebliche Schwindel mit dem „Check" dann am nächsten Tage entdeckt wurde, mußte Wassermann die Bonds wieder abliefern. Wassermann behauptet, Gatter habe ihn hinter's Licht geführt.

Gericht soll helfen.

Nachdem sie im vergeblichen Bemühen, die Freilassung ihrer Tochter Ethel Cummings aus dem St. Josephs-Waisenhaus zu erlangen, ihre ganze Ersparnisse im Gesammtbetrage von $60 verausgabt hat, machte heute Frau Mary Card im Superior-Gericht ein Habeascorpus-Verfahren anhängig. Sie behauptet, daß die Verwaltung des Waisenhauses ihr die Tochter widerrechtlich vorenthalte.

Todtgequetscht.

In den Steinbrüchen der Dolese & Shepard Company zu Morton Park, Ill., gerieth heute Morgen ein unbekannter Mann zwischen zwei Güterwagen und wurde zwischen deren Puffern zermalmt. Die Leiche befindet sich in Szymanskis Bestattungsgeschäft zu Morton Park. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Ein Dorado für Jäger in Spanien

ist die Albufera, ein großer See südlich von Valencia, der mit dem Mittelmeer durch einen engen, verschließbaren Kanal in Verbindung steht. In diesen schönen Wintertagen wird er von Hunderten von Jägern aus ganz Spanien aufgesucht, da hier die zahllosen, aus dem Norden herübergekommenen Wasservögel stets eine reiche Beute versprechen. Viele Sagen gehen über die Entstehung dieser riesigen Lagune um, doch handelt es sich offenbar nur um die natürliche Entwässerung der weiten Ebene, die sich zwischen dem Turia und dem Jurar ausdehnt. Nach und nach dringen allerdings die Reisfelder immer weiter vor, und die sumpfigen Strecken werden allmählich von dem fleißigen valencianischen Bauern zu fruchtbaren Ländern gemacht. Auf ganz flach gebauten Booten, die theils mit Stangen vorwärts gestoßen werden, theils aber auch ein Segel setzen können, erreicht man El Palmar, Saler und El Parello, kleine Fischerorte aus weiß getünchten Hütten, die aus der Ferne wie große auf der Wasserfläche schwimmenden Möven aussehen. Sie sind die Mittelpunkte der lustigen Jägerei und der sich daran anschließenden Mahlzeiten, denn der Reichthum an Wild ist so groß, daß Niemand leer ausgeht. Professor Vidal von der Universität Valencia zählt in seinem von der königlichen Akademie der Wissenschaften veröffentlichten Katalog nicht weniger als 128 verschiedene Vogelarten auf, die an und auf dem See leben, doch dürfte das Wasserhuhn wohl am zahlreichsten vertreten sein. Wenn alles noch dunkel ist, schifft sich der Jäger nach seinem Stand ein, einer halbirten Tonne, die an im Wesser steckende Posten festgenagelt und rings mit Rohr und Binsen verhüllt ist. Davor schwimmen künstliche Enten aus Kork, die sich durch eine einfache aber sinnreiche Vorrichtung in natürlicher Weise zu bewegen scheinen. Sie locken dadurch die wirklichen Enten und die andern Vögel an, die sich bei beginneder Morgendämmerung in Schwärmen erheben. Dann ertönt ein weithin schallendes Trompetensignal und alsbald fängt das große Schießen an. Manchmal sind bis 1500 Flinten beisammen. Von dem Blitzen und Geknatter der Schüsse und den von vielen Seiten ertönenden Rufen der begeisterten Jäger flattern die Vögel wie betäubt hin und her und wissen nicht, wohin sie sich wenden sogen. Das ganze sieht wie ein aufgescheuchtes ungeheures Taubenhaus aus, und die Nimrode können nach Herzenslust ihre Ziele wählen. Viele wohlgenährten Vögel stürzen plötzlich vom wohlgezielten Schuß getroffen wie ein großer Stein senkrecht in die Lagune, die ihnen so lange Obdach und Futter bot. Nach einer Stunde läßt der ungleiche Kampf etwas nach, denn der „Feind" fliegt nach allen Richtungen. In früheren Zeiten, als die Jagd noch den Königen gehörte, gewährten dieselben zweimal im Jahr, nämlich am St. Martins- und St. Katharinentage ein Freischießen, wozu halb Valencia hinauspilgerte und unter den Pinien der Landzunge, die die Lagune vom Meer trennt, in frohen Gruppen lagerte, um die schmackhafte Paella (Reisgericht) mit Aal zu verzehren. Lange dürfte es aber, wie gesagt, nicht mehr dauern, und auch diese alten Jagdgebiete werden in kultivirtes Land umgewandelt sein, das Tausende von Familien einen sicheren Lebensunterhalt gewährt.

Mischt für Rheumatismus.

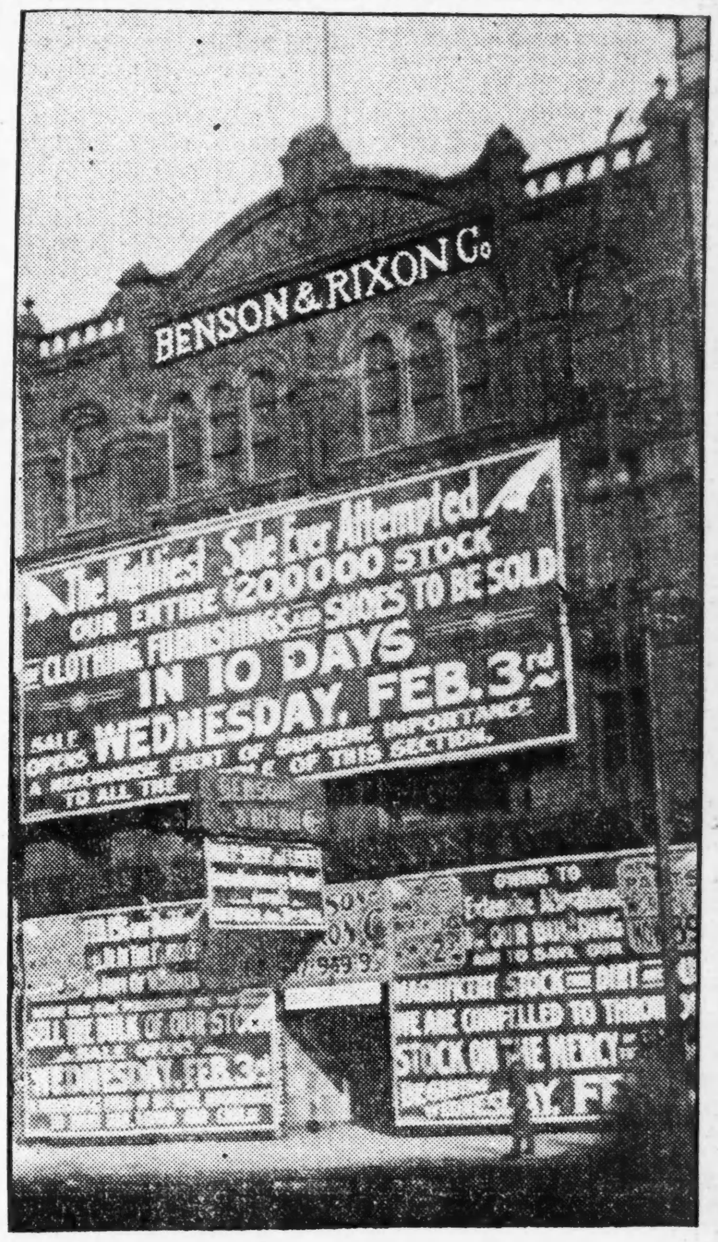
Das folgende ist ein unfehlbares Mittel für Rheumatismus. Einem halben Pint guten Whiskeys fügt eine Unze Syrup Sarsaparilla und eine Unze Toris Compound hinzu, was bei jedem Apotheker zu haben ist. Nehmt es in Theelöffel-Dosen vor jeder Mahlzeit und vor dem Schlafengehen.

Große Aufregung

herrscht in

BENSON & RIXON CO.'S

Umbau - Verkauf



Unser Laden ist täglich bis auf's Aeußerste mit Käufern überfüllt gewesen. Sie kommen in Massen aus meilenweiter Entfernung. Da die hier gebotenen Bargains ihre Erwartungen noch weit übertrafen, kauften sie und kamen später wieder, um noch mehr zu holen. Denn solche Bargains in Kleidern und Schuhen von so guter Qualität, für Männer, Knaben und Kinder wurden nie zuvor geboten.

Unser großes Gebäude 947—949—951 Milwaukee Avenue wird bald in den Händen einer großen Zahl Arbeiter sich befinden, die bedeutende Aenderungen vornehmen werden. Lieber als unser prachtvolles Lager von hochfeinen Kleidern, Schuhen und Ausstattungswaaren durch Schmutz und Dreck verderben zu lassen, haben wir den ganzen Vorrath auf zehn Tage dem Publikum unterbreitet. Nie werdet Ihr solche goldene Gelegenheit wieder haben, Euch zu geringen Kosten elegant einzukleiden.

Leset! — Die Preise sind an allen Waaren gründlich reduzirt!

Ueberzieher

Schwarze und blaue Cheviot Männer-Ueberzieher, tadellos passende u. dauerhafte Qual. wie bei den allerfeinst. Sorten, sehr warm und schwer, regul. Preis $10.00........ **3.95**

Melton und Kersey Ueberzieher, warm gefüttert, Seide-Sammet Kragen, viele Styles, alle Längen, regulär. Preis 12.00: jetzt.......... **4.95**

Wenn irgend Jemand Euch sagen würde, daß Ihr für nur $8.85 einen echten St. Andrew's Kersey od. Pool Beaver Ueberzieher kaufen könnt, so werdet Ihr es kaum glauben. Wir haben hunderte derselben, in allen Styles, reguläre $15-Werthe, zu........ **8.85**

Hübsche Patent Beaver u. Kersey Ueberzieher, handgeschneidert u. mit den feinsten Stoffen gefüttert. Die Sorte, welche von den sich modisch Kleidenden in dieser Saison getragen wird, reg. $20.00-Werth: Preis...... **10.45**

Ganz gleich was Euer Einkommen oder Eure Arbeit ist, ein englischer od. Kersey Ueberzieher wird Euch schön kleiden. — Hunderte dieser modischen Ueberzieher, sorgfältig von geschickten Schneidern gemacht — regulärer Preis $22.00; alle gehen für..... **11.85**

Kein Millionär kann sich besser oder modischer kleiden als in einem dieser $25-Ueberzieher von schwarzem Tuch, von import. Tuch, handgeschneidert und mit Seide gefüttert; reg. Preis $25.00; jetzt........... **12.65**

Anzüge

Buchanan Cheviot Anzüge, wie Ihr hier immer für $10.00 gekauft habt, — dieselben hübschen Muster, — Preis.................... **3.85**

Männer-Anzüge in hochfeinen dunklen seidegemischten Cheviots, zuverlässig gefüttert, prächtig geschneidert, die besten Geschäfts-Anzüge; regulärer Preis $12.00............... **5.95**

Nicht was wir hier sagen, sondern die Werthe selbst werden am lautesten zu diesem Verkauf einladen, Werthe wie diese $15 reinseid. und Worsted Anzüge, hunderte eingeschlossen; Geld zurückgegeben wenn Anzüge retournirt werden; regul. $15.............. **7.45**

Hübsche schwarze Thibits und unfinished Worsted Anzüge, sowie Richfield braune und braun gestreifte Anzüge, die überall für $18 verkauft werden, — Verkaufspreis............. **9.45**

Hauptsächlich in dieser Sorte von Anzügen haben wir den größten Ueberschuß; eine Partie, auf die wir mit Recht stolz sind: ein hübscher Serge gefütterter oder Seide gemischter Tweed Anzug, tadellos geschneidert; wir müssen sie zu diesem niedrigen Preis verkaufen, regul. $20; Preis jetzt..... **10.95**

Schwarze Dreß-Anzüge, und die modischen diagonalen grauen Effekte mit langen Lapels, durchweg feinste Handarbeit; in keinem Laden in Chicago unter $25 zu erhalten. **12.95**

Ausstattungs-Waaren

Fließgefütt. Männer-Unterzeug, Verkaufspreis nur........... **29c**

Wollenes Männer-Unterzeug,— werth $2.00; zu.............. **79c**

Männer-Strümpfe, — in diesem Verkauf nur.................. **3c**

Schwere woll. Männerstrümpfe, wth. 50c; per Paar nur........ **19c**

Männer-Taschentücher, Hohlsaum-Borte, wth. 15c: Auswahl........ **3c**

Seidebestickte Männer-Hosenträger, Verkaufspreis nur....... **11c**

15 Dutz. Ties, wth. 50c d. Stück— spez. für diesen Verkauf.......... **8c**

Beste Arbeitshemden der Welt, werth 75c; Verkaufspreis....... **28c**

28 Dutz. Negligee Männerhemden in den neuesten Mustern — werth 1.00 — zu................ **37c**

Beinkleider

Männerhosen von wasserdichten Stoffen, tadellos passend...... **89c**

Reine Worsted Männer-Hosen, in schmalen grauen Streifen und schlichten Schattirungen für Dreß-Gebrauch, reg. Preis $4.00, zu......... **2.19**

Feinste Qual. Männerhosen von hübschen neuen Streifen und Checks, garantirt tadellos die Facon zu behalten regul. $5.00; zu............ **2.95**

Kinder-Kleider

Eine Partie Knaben-Anzüge, werth bis $3.00............ **1.19**

Eine Partie Worsted u. schott. schott. Plaids, wth. $5....... **2.45**

Eine Partie Knaben-Anzüge, werth $4, zu.............. **1.95**

Kinder-Ueberzieher, — gehen zu................. **2.19**

Kinder-Kniehosen, werth 50c, spez. Verkaufspreis........... **15c**

Speziell: Kinder-Ueberzieher, Größen 3 bis 8.

200 Ueberzieher zu..............79c
150 Ueberzieher zu..............89c
100 Ueberzieher zu..............99c
100 Ueberzieher zu..............1.09

Schuhe

Starke Knaben- und Mädchenschuhe, reg. 1.75; Verkaufspr.. **98c**

Männer- und Damen-Schuhe, werth $2.50 und $3, Preis.............. **1.48**

Männer- und Damen-Schuhe, $2.00 und $3.00 Schuhe, Preis........... **1.18**

Gute Arbeits-Schuhe für Männer, Preis $2.25, Verkaufspreis........... **1.39**

Dreß-Schuhe für Männer, Preis.............. **1.45**

Feine starke und bequeme Männer-Schuhe, Preis $5. Verkaufspreis..... **2.18**

Damen-Schuhe, Preis $2.25, Preis.............. **1.37**

Feine Vici und Box Calf Damen-Schuhe, Patentleder, Preis $3.50..... **1.68**

BENSON & RIXON CO.

CLOTHIERS & SHOERS
947-949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Beachtet! Fahrgeld an Kunden im Umkreis von 50 Meilen zurückerstattet, die für $15 oder mehr kaufen.

Unsere Garantie—Wir garantiren jede hier gemachte Behauptung und tauschen jeden Einkauf um oder erstatten das Geld, wenn nicht voll befriedigend.

Offen jeden Abend bis 10 Uhr. Sonntags bis Mittag.

[...]TORIA Für Säuglinge und Kinder.
[...] Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......$3.00
Mit Sonntagpost.......$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Erst wägen, dann wagen.

Nach der Angabe der allein tugendhaften und patriotischen Reformer ist der republikanische Bruderzwist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß „die Lorimerleute“ es auf die 20 Millionen Dollars abgesehen haben, die das Volk von Illinois für eine Tiefwasserstraße bewilligt hat. Einzig aus diesem Grunde, behaupten die Erbpächter der Wahrheit und Sittlichkeit, ist der Oberbefehl über das Abgeordnetenhaus dem Gouverneur entrissen und ein Wahlkontest gegen ihn angemeldet worden. Um Herrn Deneens wachsames Auge zu schließen, sollen seine Feinde sogar bereit sein, ihn die Treppe hinaufzuwerfen, d. h. zum Bundessenator zu machen. Deshalb ist es um so auffälliger, daß gerade einer von den Lorimerleuten folgenden Antrag gestellt hat: „Beschlossen, daß die Legislatur von Illinois jede weitere Erwägung der Tiefwassergesetzgebung aufschiebt, bis der jetzige Kongreß der Ver. Staaten Gelegenheit gehabt hat, sich mit der Sache zu befassen.“ Auf der anderen Seite haben es die „Deneenleute“ mit der „Verbindung der Großen Seen mit dem Golfe von Mexiko“ so eilig, daß sie nicht einmal ihren Aerger über eine Ankündigung des Obergerichts verbergen, derzufolge die Klage gegen die Economy Power & Light Company wegen der Absperrung des Desplainesflusses erst im Juni verhandelt werden soll. Wessen Finger am meisten nach den zwanzig Millionen jucken, kann unter diesen Umständen nicht mehr fraglich sein.

Wird der Gegenstand rein sachlich geprüft, so wird wohl jeder Denkfähige zugeben, daß der Staat Illinois sich erst der Mitwirkung des Bundes versichern sollte, ehe er für die Schiffbarmachung des Illinoisflusses zunächst 20 Millionen und im Laufe der Zeit sicherlich noch viel mehr Geld ausgibt. Denn es hätte doch gewiß keinen Zweck, eine fahrbare Rinne von 14 Fuß Tiefe nur in diesem Flusse herzustellen und dann abzuwarten, ob der Kongreß willens ist, eine ebenso tiefe Fahrstraße im Mississippi anlegen zu lassen. Lediglich um Schiffe mit vergleichsweise geringfügigem Tiefgange von Chicago nach St. Louis fahren lassen zu können, haben die Steuerzahler von Illinois die große Summe nicht bewilligt. Es ist ihnen gesagt worden und sie haben geglaubt, daß es das Endziel der Flußverbesserer ist, für große Seeschiffe aus den „Binnenmeeren“ einen Weg nach New Orleans und nach Europa zu eröffnen. Ob dieser kühne Plan ausführbar ist, steht allerdings auf einem anderen Blatte. Die Bundesingenieure haben bekanntlich das Gutachten abgegeben, daß sich im Mississippi günstigsten Falles eine Fahrstraße von höchstens 9 Fuß Tiefe aufrecht erhalten läßt, und daß auch diese nur mit enormen Kosten geschaffen werden kann. Wenn sie auf dieser Ansicht beharren und nicht von sehr hervorragenden Ingenieuren widerlegt werden, so wird der Kongreß, der ohnehin mit einem Defizit von annähernd $150,000,000 zu rechnen hat, schwerlich die geforderten 500 Millionen für die Schiffbarmachung des „Mississippisystems“ bewilligen. Dann aber könnte der Staat Illinois lediglich eine Art Sackgasse schaffen, d. h. eine Wasserstraße, die keine Fortsetzung hat und nur von „Barges“ benützt werden kann.

Daß es sehr schön wäre, wenn das Mississippithal seine Erzeugnisse zu Wasser unmittelbar nach Europa befördern könnte, wird wohl Niemand bestreiten. Es wäre aber auch ein großartiger Fortschritt, wenn die Luftschiffahrt den Zwecken des Handels und Verkehrs dienstbar gemacht, oder eine Verständigung mit den Marsbewohnern erzielt werden könnte. Die Frage ist nur, ob das Wünschenswerthe auch erreichbar ist, also im vorliegenden Falle, ob nach dem jetzigen Stande der Technik die natürlichen Wasserwege nicht nur genügend und dauernd vertieft, sondern auch allezeit mit der nöthigen Wassermenge versorgt werden können. Denn was nützt eine Wasserstraße ohne Wasser? Man müßte aber wahrscheinlich die Großen Seen gewissermaßen ganz und gar umdrehen und von dem St. Lorenzstrom nach dem Mississippi ablenken, um diesem während der Schiffahrtszeit eine stets gleiche Tiefe zu geben. Seine Nebenflüsse trocknen im Sommer fast regelmäßig aus, und er selbst ist bald mit stürmischen Fluthen erfüllt, bald so seicht wie ein Mühlenbach. Um ihm stets genug Wasser zuzuführen, müßten die Großen Seen derartig angezapft werden, daß ihre Wasserhöhe um viele Fuß sinken und jeder ihrer Häfen unbrauchbar gemacht werden würde. Dazu wird weder der Bund, noch Kanada seine Zustimmung geben.

Man sollte also endlich nicht mehr blos die Politiker anhören, die es mit ihren uferlosen Plänen nur auf den Geldbeutel des Volkes abgesehen haben, sondern die Sachverständigen und insbesondere die Wasserbautechniker. Ein Werk von solchem Umfange wird nur ein Narr in's Blaue hinein unternehmen wollen.

Mißtrauisch und hoffnungsselig.

Der Ausschuß für „Gas, Oel und elektrisches Licht“ empfahl gestern dem Stadtrath die Annahme einer von ihm ausgearbeiteten Ordinanz, von der behauptet wird, daß sie der Stadt eine gründlichere und vortheilhaftere Beaufsichtigung und Regelung des Gasgeschäftes, bezw. der Gaslieferung sichern würde, als irgend eine andere Stadt im Lande sich rühmen kann. Die Ordinanz sei das Ergebniß monatelanger gewissenhafter Prüfung und Untersuchung der Gasfrage seitens des Ausschusses und dessen fachmännischen Beiraths. Unter ihr würden sieben Stationen zu errichten sein, in denen täglich dreimal das Gas auf seine Leuchtkraft und Zusammensetzung hin zu prüfen und der Gasdruck zu messen wäre. Diese Einrichtungen würden der Stadt im ersten Jahre Kosten zur Höhe von $15,000 bis $20,000 verursachen, dann aber würde die Stadt an die 200 Prozent Profit aus dieser Geldanlage machen — so sagt Alderman Pringle, der Vorsitzende des Ausschusses.

Die Bürger werden es gern hören. Sie haben an ihrem Leuchtgas in den letzten Jahren sehr wenig Freude gehabt, dafür aber umsomehr Aerger. Seit vor rund zwei Jahren der Stadtrath in Hast und Eile — um der obergerichtlichen Entscheidung, die der Stadt Gas zu 75 Cents das 1000 Kubikfuß gesichert haben würde — zuvorzukommen, die berüchtigte 85 Cents-Ordinanz annahm, haben die Gasverbraucher eine schlimme Erfahrung nach der anderen gemacht. Die „Preisermäßigung“ entpuppte sich ihnen als ein leerer Wahn — wenn die Gasrechnungen nicht überhaupt unverändert auf der gewöhnlichen Höhe blieben, so klommen sie doch binnen wenigen Monaten wieder auf diese Höhe hinauf, um in der weiteren Folge zumeist noch darüber hinauszugehen. Die Gasmeter erwiesen sich den energischsten Gassparversuchen gegenüber völlig unnachgiebig — so störrisch, daß auch der dickköpfigste Missourier Maulesel von ihnen beschämt wurde; mochten die naiven Hausfrauen sparen so viel sie wollten, den Gasofen gar nicht mehr benutzen und durch das Niedrigdrehen der einzigen Gasflamme im Parlor die „Freunde“ der Töchter Attentate befürchten lassen — der Gasmeter ging ruhig seinen gewohnten Gang und tickte die Kubikfuße ab mit der Regelmäßigkeit eines „A 1“-Chronometers. Und so nach und nach wurde das Gas immer schlechter: es stank und rußte u. brannte so trüb und gelb, daß man sich nach der Oellampe zurücksehnen mußte und unzweifelhaft auch des Standard-Oktops Geschäfte in Chicago einen neuen Aufschwung erlebten.

So war's binnen einem Jahre nach dem Inkrafttreten der 85 Cent-Ordinanz — so ist's jetzt. Und nun wird die neue Ordinanz angemeldet, die so scharfe Kontrolle einführen soll und helle Freude will einziehen in der Bürger Herz! Sie will — doch sie kann nicht. Nur bei ganz Naiven und Vertrauensseligen, etwa bei Hausvätern und -Frauen, die noch in den Flitterwochen leben und daher geneigt sind, den Himmel für einen Dudelsack und ausnahmslos Alles durch die rosenrothe Brille der jungen Liebe anzusehen, mag's ihr gelingen. Alle übrigen werden ihr das Herz verschlossen halten und sagen, „abwarten und Thee kochen, die Geschichte scheint mir „fengerig“.“ Das mag nicht schön sein. Aber wer will's ihnen verargen. Enttäuschungen machen mißtrauisch und von ihrem „Gas-“ (usw.) Ausschuß ist der Stadt noch wenig Gutes geworden. Er hat heute allerdings eine andere und entschieden bessere Zusammensetzung als vor zwei Jahren, aber die Gasgesellschaften und ihre Macher sind dieselben geblieben und hatten mit der Ausarbeitung der Ordinanz zu thun — und daß die, wie man so sagt, mit allen Hunden gehetzt sind, das weiß man ja. Die Bürger kennen auch aus kostspieliger Erfahrung ihre Virtuosität im Umgehen oder Nullifiziren und Nichtbeachten ihnen unbequemer Vorschriften und da drängt sich ihnen, ob sie nun wollen oder nicht, der böse Verdacht auf, daß der Gasausschuß ja vielleicht die besten Absichten hat und ehrlich an den Werth seiner Ordinanz, bezw. der durch sie zu bewirkenden Einrichtungen glaubt, in Wahrheit aber nichts weiter dabei herauskommen wird, als die Versorgung einiger mehr oder weniger verdienstvoller Männer auf Steuerzahlers Unkosten und ein kleines Schlaftränklein für den Bürger, damit er sein Murren vergesse, wie das Baby sein Schreien, wenn's Castoria kriegt.

Damit soll nicht gesagt sein, daß die Ordinanz nicht angenommen werden sollte. Probiren geht über Studiren und es ist ja auch möglich, daß es diesmal anders kommt, als der mißtrauische Gasverbraucher ahnt. Irren ist menschlich und schließlich ändert sich doch alles einmal. Es ist wirklich nicht ganz und gar ausgeschlossen, daß nicht nur an den einzurichtenden Stationen das Gas geprüft werden, sondern auch bei der Prüfung etwas Ersprießliches herauskommen und der ChicagoerGastrust gezwungen werden könnte, für das theure Geld, das er den Bürgern abnimmt, wenigstens anständiges Gas zu liefern. Und dieser Möglichkeit wegen: nur zu! Denn sie erweckt eine neue, wenn auch schwache Hoffnung, und Hoffnung haben wir allezeit sehr nöthig. — — —

Kriegssteuern im Frieden.

Selbst die Washingtoner Hofpresse sieht sich zu dem Geständniß genöthigt, daß die Wiedereinführung gewisser Steuern, mit denen das amerikanische Volk während des Bürgerkrieges oder während des Krieges mit Spanien Bekanntschaft gemacht hat, nicht mehr länger zu vermeiden sein wird. Selbst beim besten Willen läßt sich die Nothwendigkeit nicht leugnen, daß „etwas“ geschehen muß. Das $80,000,000-Defizit, das vom 1. Juli 1908 bis 31. Januar 1909 sich zusammengeleppert hat, steht zu gewaltig da, als daß sich mit leeren Redensarten darüber hinwegkommen ließe. 80 Millionen in sieben Monaten bedeuten wenigstens 120 Millionen auf's Jahr, welcher Fehlbetrag laut Versicherung des Schatzsekretärs im nächsten Jahre noch übertroffen werden wird. Die Lage ist von der Art, daß das sprichwörtliche Mundspitzen nicht mehr hilft, sondern gepfiffen werden muß. Und zwar wird das Pfeifen in einer neuen Tonart geschehen müssen. Bisher haben Präsident und Kongreß nur auf die Mahnungen zur Sparsamkeit gepfiffen. Nun gilt es, auf die aller menschlichen Natur eingewurzelte Abneigung gegen neue Steuern zu pfeifen.

Wie gefährlich das sein wird, muß die Zukunft lehren. Vermuthlich ist die Gefahr nicht so groß, als sie früher gewesen wäre. Die Vergrößerung der verzinslichen Schuld in Zeiten des Friedens, früher stets als Kennzeichen unverantwortlicher Wirthschaft verwünscht und verdammt und der jeweiligen Administration auf's Schuldkonto gesetzt, ist in diesen Rooseveltschen Zeiten so ruhig, so ganz ohne Murren und Knurren hingenommen worden, daß vielleicht auch die neue Belastung den Strick der Geduld nicht zum Reißen bringen wird. Doch Gewisses weiß man nicht; denkbar ist's immerhin, daß es auch anders kommt. In Geldsachen pflegt nicht bloß die Gemüthlichkeit, sondern noch manches Andere aufzuhören. Die Vergrößerung der verzinslichen Schuld und die ganze Defizitwirthschaft an und für sich ist bisher dem Taschennerv der Bürger nicht unmittelbar fühlbar geworden. Es ist kein Steuereintreiber gekommen mit der Forderung an die einzelnen Steuerzahler, nun mehr zu zahlen als früher. Es hat Niemand eine Abgabe zu zahlen gehabt, die er nicht vorher auch gezahlt hat. Nun jedoch die neue Belastung unverhüllt sich einstellt mit Forderungen, an die man bisher nicht gewöhnt war, mag der öffentliche Gleichmuth einer etwas anderen und ärgerlicheren Stimmung Platz machen.

* * *

Noch ist man im hohen republikanischen Rathe über die Art und Gestalt der neuen Besteuerung nicht in's Reine gekommen, wie denn überhaupt die Entscheidung nicht im gegenwärtigen, sondern erst im nächsten Kongreß erfolgen wird. Als sicher gilt einstweilen nur soviel, daß — „das Bier bluten muß“. Nie ohne dieses! Erhöhung der Biersteuer war bekanntlich auch der erste „staatsmännische“ Gedanke, als der spanische Krieg den Kongreß vor die Nothwendigkeit der Beschaffung vermehrter Einkünfte gestellt hat. Von einem Dollar das Faß wurde die Steuer flugs auf zwei Dollars erhöht. Das brachte eine Menge Geld und hatte den Vorzug, „nur“ die Brauer und die „Saluhnkieper“ zu erbosen. Bereits betonen denn auch die als Mundstücke höherer Eingebung dienenden Washingtoner Preßkorrespondenten, wie „auf diese leichteste Weise von der Welt“ das jährliche Einkommen mit einem Schlage um $55,000,000 erhöht werden kann.

Leider beträgt jedoch das jährliche Defizit bereits mehr als zweimal 55 Millionen, und für das kommende Jahr mag es sich fast dreimal so hoch stellen. Also ist's mit der Biersteuer allein nicht gethan; man hat die Frage: Was weiter? zu erörtern. Viel empfohlen werden aus der bunten Musterkarte der alten Kriegssteuergesetze die Stempelsteuern auf Bankchecks, Wechsel, Kaufbriefe, Börsengeschäfte und sonstige Geld- oder Eigenthumsübertragungen. Diese Klebesteuern haben nach dem Gesetze von 1898 jährlich gegen $35,000,000 eingetragen und würden angesichts der seither eingetretenen Geschäfts- und Bevölkerungszunahme jetzt noch eine Anzahl Millionen mehr einbringen.

Sollte auch das noch nicht genügen (und angesichts des gegen eine vernünftige Zollreform bestehenden Widerstandes wird es schwerlich genügen), so bietet das Gesetz von 1898 zu weiterer Auswahl noch die Steuern auf Banken, Makler- und Pfandleihergeschäfte, auf Theater, Zirkusse und sonstige Schaustellungen, auch die Steuer auf Kegelbahnen und auf Patentmedizinen nicht zu vergessen, sowie eine Erbschaftssteuer. Während des Bürgerkrieges kam dazu neben den mannigfaltigsten, fast nichts verschonenden Gewerbesteuern noch eine sehr gesalzene Einkommensteuer.

* * *

Von Erneuerung dieser letzteren verlautet gegenwärtig nichts, ungeachtet der Thatsache, daß sich noch während des verflossenen Präsidentschaftskampfes Herr William H. Taft nicht bloß als grundsätzlicher Freund dieser Steuer erklärt hat, sondern an diese Erklärung auch die Versicherung geknüpft hat, daß die gegen das Einkommensteuergesetz von 1894 gerichteten obergerichtlichen Entscheidungen gegen die Neueinführung solcher Steuer kein unüberwindliches Hinderniß bilden. Außerdem hat in der seither vergangenen Zeit die Zusammensetzung des Bundesobergerichts so durchgreifende Veränderungen erfahren, daß selbst das Gesetz von 1894 jetzt vielleicht als verfassungsgemäß anerkannt werden würde: im Einklang mit hundertjährigen ältern Entscheidungen, die im Jahre 1894 unbegreiflicherweise beiseite gesetzt worden sind.

Jedenfalls ist die Sache des Versuches werth. Denn nicht nur ist die Einkommensteuer die gerechteste aller Steuern, indem sie die Menschen nach dem Maße ihrer Zahlungsfähigkeit besteuert (im Gegensatz zum Tarif, der sie nach den Bedürfnissen besteuert), sie hat zugleich den weiteren großen Vorzug sowohl vor den Zoll- wie vor anderen bestehenden und vorgeschlagenen Steuern, daß sie mit keinerlei Geschäftsstörungen verknüpft ist. Weder Zoll- noch Stempelsteuer, noch Bier- oder Tabaksteuern u. dgl. können erhöht oder herabgesetzt werden, ohne daß daraus geschäftliche Störungen, Verluste und Ungerechtigkeiten entstehen. Die Einkommensteuer läßt sich, je nach Bedarf, von Jahr zu Jahr in der Höhe ihrer Sätze ändern ohne irgendwelche Störung. Im selben Verhältniß, wie ein Kongreß die Ausgaben mehrt oder mindert, kann er auch gleich den Steuersatz ändern. Das hat den weiteren Vorzug, daß die Masse der Steuerzahler sofort merkt und fühlt, wenn die herrschende Partei das Geld zum Fenster hinauswirft, und sie dafür bei nächster Gelegenheit zur Rechenschaft ziehen kann. Eben dieses Vorzugs wegen ist die Art der Politiker, denen die Geldverwilligungen niemals groß genug sind, so entschieden gegen diese Steuer. Selbst Herr Roosevelt hätte vermuthlich gezögert, jährlich seine vier neuen „Dreadnaughts“ zu fordern, wenn er zugleich auch immer eine erhöhte Besteuerung aller Einkommen hätte verlangen müssen.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Anschlag auf Lee Browne.

F. Miller behauptet, von seinen Gegnern gedungen zu sein.

Gesteht im Gefängniß.

Hatte bereits früher den Versuch gemacht, den Sprecher der Minderheit politisch zu ruiniren. — Zweiter schwächlicher Mißerfolg der Temperenzelemente.

(Eigenbericht der Abendpost).

Springfield, 5. Febr. Eine Sensation rief gestern im Abgeordnetenhause Frl. Florence Miller von Chicago, angeblich an der Indiana Ave. wohnhaft, hervor, die den Sprecher der demokratischen Minderheit, Lee O'Neil Browne, zu tödten drohte, aber festgenommen wurde, ohne an ihn herangekommen zu sein. Sie wurde verhaftet und gab an, von demokratischen Politikern Chicago's als Werkzeug gedungen zu sein, um Browne politisch zu ruiniren. Der Anschlag sei im College Inn ausgeheckt worden. Die Namen ihrer Auftraggeber wollte sie nicht verrathen, gab dagegen zu, mit der Frau identisch zu sein, die zu Ottawa, im Oktober, also kurz vor der Wahl auf den Stufen zu Brownes Büro-Räumen Selbstmord zu begehen versucht habe, nachdem ein Anschlag, ihn bloszustellen, mißlungen sei. Auch damals sei sie gedungen gewesen. Als sie in einem Kosthause an der 4. und Jefferson Straße verhaftet wurde, befand sich in ihrer Begleitung Michael Giblin, Stenograph für die demokratische Minderheit, frühererVertrauensmann Sheriff Barretts und der demokratischen Faktion angehörend, die Browne so hartnäckig bekämpfte.

Nach den Angaben der Angestellten des Abgeordnetenhauses zeigte die Miller, als sie sich einfand, große Entschlossenheit. Sie sagte zu den Thürhütern: „Lassen Sie mich ein. Ich will Browne tödten“. Dann drängte sie sich nach den vorderen Reihen, wurde aber von den Thürhütern und Michael Giblin ergriffen und zu einem Fahrstuhl gebracht. Sie schrie laut und erregte großes Aufsehen. Giblin begleitete sie eine Strecke weit und schickte sie in einer Droschke weg. Sie hat sich seit mehreren Tagen im Hause gezeigt und von der Gallerie aus Browne beobachtet. Als sie gestern Abend verhaftet wurde, fand man Giblin in ihrer Gesellschaft. Der Polizei gegenüber erklärte sie offen, daß sie nach Springfield gekommen sei, um Browne zu ruiniren. Der Plan sei im Oktober im College Inn in Chicago ausgeheckt worden. Sie hätte Alles thun sollen, um Browne ins Gerede zu bringen, und habe daraufhin den ersten Versuch in Ottawa, dem Wohnort Browne's, gemacht. Sie habe Giblin angeboten, eine Erklärung über den Fall abzugeben, und er habe sie nach der Herberge gebracht. Daß er sie im Fremdenbuch als seine Frau angegeben habe, davon wisse sie nichts. Sie kenne ihn gar nicht.

Browne ließ durchblicken, daß er das Ganze für einen Anschlag seiner politischen Feinde halte. Die Polizei in Springfield wird übrigens gegen das Frauenzimmer nicht vorgehen, falls Browne keinen Strafantrag stellt.

Pensionskasse für Angestellte.

Eine Pensionskasse für alle städtischen Angestellten Chicago's sieht ein Antrag Senator Glackins vor, der gestern im Senate eingebracht wurde. Die Maßregel sieht die Ernennung eines auf fünf Mitgliedern bestehenden Aufsichtsraths vor, der die Höhe der Beiträge festsetzen und die eingelaufenen Gelder verwalten soll. Dem Aufsichtsrath sollen der Stadtschatzmeister und Kämmerer angehören, während die anderen drei Mitglieder von den Angestellten erwählt werden sollen. Alle Angestellten von mehr als 55 Jahren sollen nach 20jähriger Dienstzeit, wenn sie wenigstens 10 Jahre zu dem Fonds beigesteuert haben, 25 dem Fonds beigesteuert haben, zu einem Ruhesold im Betrag von 25 Prozent ihres letzten Jahresgehaltes berechtigt sein.

Senator Ettelson brachte einen Antrag ein, dem staatlichen Bankprüfer in Zukunft ein festes Gehalt von $3,500 das Jahr zu zahlen und ihm das Recht zu geben, seine Gehilfen selbst auszuwählen. Allen Angestellten dieser Abtheilung soll verboten werden, von Banken Geschenke anzunehmen oder mit ihnen in geschäftliche Verbindung zu treten.

Senator Barr von Joliet brachte einen Beschluß ein, den Aufsichtsrath der Staats-Universität zu ermächtigen, Gehälter für den Lehrkörper festzusetzen, die denen anderer Lehranstalten gleichkommen, damit nicht die besten Lehrkräfte der Staats-Universität weggeschnappt werden.

Mißerfolg der Temperenzler.

Das von den fanatischen Temperenz-Elemnten der Stadt gegründete „No-License Committee“, das sich in diesem Jahre wiederum die Aufgabe gestellt hatte, eine Abstimmung über die Frage herbeizuführen, ob Wirthschaften in Chicago abgeschaffft werden sollen oder nicht, hat eine zweite schmähliche Niederlage zu verzeichnen, schmählicher als die Niederlage im vorigen Frühjahr. Es ist ihm nicht gelungen, die nöthigen 100,000 Unterschriften für eine Petition an die Wahlbehörde aufzubringen. Trotzdem der Ausschuß, dem große Mehrzahl der englischen Sektenkirchen angehört, bereits seit Anfang Dezember Unterschriften gesammelt hat, ist's ihm nicht einmal geglückt, 50,000 Unterschriften aufzubringen. Die genaue Zahl war gar nicht in Erfahrung zu bringen. Der Vorsitzende des Ausschusses, Anwalt J. H. Hill, wollte sich nicht darüber auslassen. Der Ausschuß hielt gestern Abend in der ersten Methodistenkirche, an der Washington und Clark Straße, eine Sitzung ab, in der die Petitionsformulare mit den Unterschriften vorgelegt werden sollten. Sie sollten heute der Wahlbehörde übergeben werden. Es stellte sich bald heraus, daß bei Weitem nicht genügend Unterschriften vorhanden waren. Verschiedene der Anwesenden sprachen sich sehr scharf über die Gleichgiltigkeit kirchlicher Kreise gegenüber der Bewegung aus.

Trotzdem die Leiter der Bewegung ihre Entmuthigung nicht verbergen konnten, wurde beschlossen, nächstes Jahr einen weiteren Versuch zu machen. Für diesen Zweck soll ein Ausschuß von hundert Mitgliedern gebildet werden, die sich verpflichten sollen, je $20 beizusteuern und je 1000 Unterschriften aufzubringen.

Geringer Wettbewerb.

Trotzdem den Stadtvätern, die im April erwählt werden, ein jährliches Gehalt von $3000 winkt, und trotzdem das neue Vorwahlengesetz die Bewerbung um die Aldermansnomination sehr leicht macht, haben sich doch bisher nur 117 Kandidaten gefunden, die Petitionen eingereicht haben. Die Frist für Einreichung der Petitionen läuft morgen Abend ab. In einer großen Anzahl Wards haben die ausscheidenden Stadtväter, die sich um eine Wiederwahl bewerben, keinen Mitbewerber um die Nomination innerhalb ihrer eigenen Partei, so Kenna in der 1. Ward, Harding in der 2. Ward, Foreman in der 3. Ward, Moynihan in der 8. Ward, Scully in der 10. Ward, Fulton in der 13. Ward, Kunz in der 16. Ward, Sitts in der 17. Ward, Brennan in der 18. Ward, Powers in der 19. Ward, Josetti in der 22. Ward, Hey in der 23. Ward, Dunn in der 25. Ward, McInerney in der 30. Ward, O'Connell in der 31. und Fisher in der 32. Ward. Gegen acht, Harding, Foreman, Scully, Kunz, Sitts, Brennan, Powers und McInerney, hat sich noch nicht einmal ein Gegner auf der gegnerischen Seite gefunden.

In der 7. Ward ist nur ein republikanischer Kandidat im Felde für Ald. Bennetts Sitz, Professor C. E. Merriam. Auf demokratischer Seite bewerben sich Henry Melhade und John McKeown um die Nomination. Ald. Foreman, gegen den sich eine starke Strömung in der 3. Ward geltend macht, hat soweit weder einen republikanischen noch einen demokratischen Mitbewerber.

— Mäßig. — Arzt (zum kranken Wirth): Also, im Essen, da müssen Sie recht mäßig sein, namentlich die nächste Zeit, essen Sie mal einige Wochen nichts anderes, als was Ihre Abonnenten kriegen!

— Zweideutig. — A.: „Ihre Frau und Kinder waren auf Sommerwohnung? Da lebten Sie wohl jetzt recht lustig als Strohwitter?“ — B.: „Ja, auf vier Wochen war ich befreit von der häuslichen Bande.“

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager

Dr. Herbert C. A. Hanke

am Donnerstag, den 5. Februar, um 11 Uhr Vormittags, nach schwerem Leidenslager im Alter von 26 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. Febr., Nachmittags 12½ Uhr, vom Trauerhause, 392 N. Ridgway Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lizzie Hanke, Gattin.
Carl und Johanna Hanke, Eltern.
William, Arthur und Amanda, Geschwister.
William und Marie Köster, Schwiegereltern.
Clara Berghoefer, geb. Koester, **Hattie und Louise Hanke**, Schwägerinnen.
frsa **Roy Miller**, Schwager.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Heinrich Siebenaler

im Alter von 29 Jahren in Edgewater, Colorado, sanft imHerrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. Februar, Nachmittags 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 314 Mohawk Str., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Siebenaler geb. **Wallisch**, Gattin.
Raymond und Crescenzia, Kinder.
Peter, John, Mathias, Brüder.
Rosie, Schwester, nebst Verwandten.
frsa

Gestorben: Berenice Neubert, 1 Jahr und 4 Monate alt, starb am Donnerstag, den 4. Februar. Geliebtes Töchterchen von Emil u. Carrie Neubert geb. Schulz. Beerdigung am Sonntag, den 7. Februar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 842 N. Halsted Str., nach dem Montrose-Friedhof. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Bruder u. Schwager

John P. Zipp jr.

in Colorado Springs, Col., im Alter von 38 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. Februar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 235 Elybourn Ave., nach der St. Pauls-Kirche, Orchard Str. und Kember Place, und von da nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten:

Margarethe Josephine Zipp geb. **Schmitt**, Gattin.
Elizabeth, Pauline Zipp, Tochter.
Anna Matschke, Schwester.
Otto Matschke, Schwager.
Pauline Schmitt, Schwägerin.
Joseph Schmitt, Schwager, nebst Verwandten.

Mitglied von Zweig Nr. 11. N. A. L. C. dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Schwester und Enkelin

Clarice Peters

am 4. Februar 1909, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten, im Alter von 13 Jahren und 2 Monaten nach kurzem, aber schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 6. Februar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 157 Wissel Str., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry u. Louisa Peters, Eltern.
Walter, Bruder.
Andrew und Karolina Schaefer, Großeltern, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Emilie Witkowski geb. **Christoph**

im Alter von 52 Jahren, 4 Monaten und 25 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. Februar, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 5146 Wood Str., nach der Friedenskirche, 52. und Justine Str., Pastor Kohlmann, und von da per Bahn nach dem Mount Greenwood-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Richard Witkowski, Gatte.
Teofila, Ida und Louisa, Töchter.
Emil und Heinrich, Söhne.
John Mathes, Karl Beuke und Richard Koster, Schwiegersöhne.
Gertrude Witkowski, Schwiegertochter.
Augusta Anderson, Emma Gloot, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater und Großvater

Julius H. Herold

am Dienstag Nacht, den 2. Februar, nach langem schwerem Leiden im Alter von 57 Jahren entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. Februar 2 Uhr Nachmittags, von der Sozialen Turnhalle, Ecke Paulina Str. und Belmont Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Herold, Gattin.
Harry, Amelia Herold, Frieda Erickson, Margaret Gletzel, Kinder.
Peter Erickson, Hermann Gletzel, Schwiegersöhne.
Anna Maier, Schwester, nebst Enkeln und Verwandten.
dofrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Henriette Boll, geb. Seitz,

am Donnerstag, den 4. Februar, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. Februar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 338 Ost 22. Str., nach der Salem-Kirche und von dort nach dem Oakwoods-Kirchhof. Die trauerndenHinterbliebenen:

John Boll, Gatte.
Lucy, Hattie, Amelie, John jun., Kinder.
Heinrich und Christian Seitz, Brüder.
Amelie Loew, Schwester.
frsa

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

August Samlow

am 3. Februar, Vormittags 8 Uhr, im Alter von 60 Jahren, 1 Monat und 3 Tagen nach kurzem, aber schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 6. Februar, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 943 Fletcher Str., nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Adam, August, Hugo, Clarence, Söhne.
Eva, Mattie, Töchter.
August und Louis Stade, Brüder.
Ursula Samlow, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Augusta Loge Nr. 56 O. M. P.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Paul Urban

am Mittwoch, den 3. eFbruar, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 7. Februar, von der Halle, 380 Larrabee Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten sind ersucht um 1 Uhr Nachmittags in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Louis Braun, Präsident.
Augusta Stoermer, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Josephine Faulstroh, geb. Von Fohl,

am Donnerstag, den 4. Februar, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 6. Februar, Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause, 3554 5. Ave., nach der St. Georges-Kirche, von da mit Kutschen nach dem 47. Str.-Bahnhof, und von dort mit der Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Conrad Faulstroh, Gatte.
Paul und Anna Faulstroh, Kinder.

Todes-Anzeige.

Senefelder Liederkranz.

Dem Verein die traurige Nachricht, daß unser passives Mitglied

Charles Canisius

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. Februar, um 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 366 Burling Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Die Mitglieder versammeln sich präzis 1 Uhr in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Mitglied die letzte Ehre zu erweisen.

Eugen Nieberegger, Präsident.
Albert Rodig, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Eliz. Thielau geb. **Ehrfert**

im Alter von67 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. Februar 1909, Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause, 177 E. 23. Place, nach der St. Anthony's Kirche, von da per Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christian Thielau, Gatte.
Mathias und Frank Hepp, Söhne, nebst Verwandten. frsa

Wissenschaftliche Werke!

Das größte Lager von Büchern über Medizin, Chemie, Physik sowie Ingenieurswissenschaft und Bautechnik, finden Sie zu billigsten Preisen bei

A. KROCH & CO.

Größte moderne Buchhandlung des Westens.
26 Monroe Straße,
Zwischen Wabash und Michigan Aves.

Lincolns 100jähriger Geburtstag
12 elegante, getreu historische Postkarten für 25c portofrei. — Großes Lincoln - Portrait, 25c portofrei.

KOELLING & KLAPPENBACH

Größte und älteste deutsche Buchhandlung im Westen.
104—106 Randolph Straße.

THE RIENZI.

Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.

Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.— M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ok.mitfrson

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 8.

Den Mitgliedern to Nahricht, dat uns langjähriges Mitglied

August Samlow

storben is. De Beerdigung find't statt am Samstag, den 6. Februar, Vormittags Klock 11, von 943 Fletcher Str. ut nah dem Concordia-Friedhof. De Beamten sünd fründlichst ersöcht um punkt Klock halb elf in' Vereenslokal anwesend to sien, um den verstorbenen Broder de letzte Ehre to erwiesen.

Karl Bunge, Meister.
Louis C. Hasse, Schriewer.

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde John C. Kulling Nr. 40.

Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

Chas. Block

am 3. Februar gestorben ist. Derselbe wird am Sonntag, den 7. Februar, um 9 Uhr Vormittags, auf dem Bethania-Gottesacker begraben, vom Sterbehause, 3076 Lock Str., aus.

Frank Winkler, Meister.
Julius Breckwoldt, Schriewer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Sohn und Bruder

Waldemar Holz,

Pastor der Evang. St. Pauls-Gemeinde zu Mannheim, Jll., im Alter von 27 Jahren am 2. Februar sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigungsfeier findet statt am Samstag, den 6. Februar, 1 Uhr Nachm., von der Kirche in Mannheim nach Eden. Um stille Theilnahme bitten:

Ida Holz geb. **Freese**, Gattin.
Pastor J. Holz und Frau, Eltern.
J. D. Freese und Frau, Schwiegereltern.
Pastor Martin Holz, Milwaukee, **Marie Boettcher** geb. **Holz**, St. Louis, **Martha** und **Marie**, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Frank Goergen

am Donnerstag, den 4. Februar, im Alter von 47 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 6. Februar, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1650 N. Halsted Str., nach der St. Alphonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Julie Goergen, Gattin.
Amelia Goergen, Tochter.
Nikolaus und John Goergen, Brüder.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Paul Urban

nach langem Leiden am 3. Februar, Morgens 8 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. Februar, Nachmittags 1:30, von Emil Bühlers Halle, 380 Larrabee Str., nach dem Montrose Krematorium. Die trauernden Hinterbliebenen:

Alfred, Bruno, Paul Urban, Söhne.
Martha Urban, Schwiegertochter.
Edward Urban, Enkel.

Todes-Anzeige.

Mithra Loge Nr. 410, A. F. & A. M.

Den Brüdern zur Nachricht, daß unser Bruder

Altmeister Charles Canisius

am 2. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. Februar, Nachmittags 1:30, vom Trauerhause, 366 Burling Str., nach Rosehill. Die Brüder versammeln sich um 1 Uhr in der Logenhalle, um dem Verstorbenen die letzten maurerischen Ehren zu erweisen.

Chas. Oestreich, Meister v. Stuhl.
Fred Knoop, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Hermann Bode

im Alter von 69 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. Februar, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 5364 Fifth Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Bode, Gattin.
Friedrich, Elizabeth und Emma, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Pauline S. Mandel,

im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. Feb., um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 4925 Drexel Ave., aus. Strikt privat. Bitte keine Blumen. Der trauernde Gatte,

frsa **Simon Mandel.**

Danksagung.

Allen Verwandten und Freunden hiermit den herzlichsten Dank für die zahlreiche Betheiligung bei der Beerdigung meiner Gattin sowie die großen Blumenspenden, die ihr zu Theil geworden, insbesonders danke ich dem Frauenverein, der so große Theilnahme bezeugt hat, sowie den Beamten der Sterbekasse für die prompte Hilfeleistung, die mir zu Theil geworden ist. Ganz besonders danke ich dem Herrn Pastor Kohlmann für die vielen Krankenbesuche, die er in meinem Hause und im Hospital gemacht, wie auch die trostreichen Worte, die er den Hinterbliebenen gespendet hat.

Gottlieb C. Keller, Gatte.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.

Philipp Maas, Sekr. **Jacob Schwab**, Supt.

Am Sonntag Abend, den 7. Feb., werden in der Kirche der Ersten deutschen Baptisten-Gemeinde, Ecke Paulina und Superior Straße, eine Anzahl Personen getauft werden.

Senefelder Liederkranz

Großer Maskenball

Samstag, den 13. Februar, in der Nordseite Turnhalle.
Großartige Bühnen-Aufführungen.
Tickets.......50c @ Person.
feb5,9,12

28. Maskenball

arrangirt vom Pleasure Club der

Lily of the West Loge Nr. 407

Samstag, den 6. Februar 1909, in der Vorwärts-Turnhalle, 1168—1170 W. 12. Str.—Tickets 50c.—N.B. Masken sind am Abend des Balles in reicher Auswahl in der Halle zu haben. mifr

Großer Preis-Maskenball

abgehalten vom

Deutschen Frauenverein Louise

am Samstag, den 6. Februar 1909, in Yondorfs Halle, Halsted Str. und North Ave. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c die Person.

Großer Bauern-Ball

verbunden mit Jahrmarkt, der

Hoffnungs-Loge Nr. 12,

Orden der Hermanns-Schwestern, am Samstag, den 13. März 1909, Abends 8 Uhr, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents die Person.

Lieder und Musikstücke aus der deutschen Heimath.

Aus Deutschland importirte Sprechmaschinenplatten, auf beiden Seiten spielend, in größter Auswahl zu verkaufen. Verlangen Sie Katalo[g] 50 oder sprechen Sie selbst vor. Auf Wunsch [be]sucht Sie unser Vertreter. Plattenhaus, Barry Ave., nahe N. Paulina Str., 1. Fl[ur]
3,5,7,9,11

Im weißen R[...]

242 Ost North A[ve.]

Samstag und Sonn[tag]

Konze[rt]

Echt eingerichtetes süd[...]haus. — Münchner und [...]

Ueber das Sparen.

Nr. 31. Der Sicherheitspunkt.

Eine Brücke wird immer für schwerere Lasten gebaut, als sie aller Erwartung nach jemals zu tragen haben wird.

Man gibt ihr die größere Tragkraft für Nothfälle und zur Verkehrssicherheit.

Derselbe Grundsatz läßt sich auf das Geschäfts- und Gesellschaftsleben anwenden. Der Mann oder die Familie mit einem Bankkonto können manchen unerwarteten Verlegenheiten vorbauen, während jene, die nicht das nöthige Geld haben, eigentlich immer in Gefahr sind.

Ganz abgesehen von einem Zinseinkommen oder vortheilhaften Geldanlagen, sollte man doch immer ein Bankguthaben führen. Das ist ein einfaches Erforderniß der Sicherheit.

Jenen, die Reservefonds ansammeln wollen, bieten wir die Einrichtungen einer modernen, nach konservativen Grundsätzen geführten Bank.

Illinois Trust and Savings Bank
La Salle Str. und Jackson Blvd.

Aus „Talks on Saving", Copyright 1908, von der Illinois Trust and Savings Bank.

Lokalbericht.

Gold bringt kein Eheglück.

Frau Everß, Tochter von G. F. Swift, will auf Scheidung klagen.

Frau Ernest Everß, Tochter von Frau Gustavus F. Swift, der Wittwe des Großfleischers, und ihr Gatte haben sich nach sechsjähriger Ehe entschlossen, auf Scheidung anzutragen, weil ihre Veranlagung eine so verschiedenartige ist, daß ein harmonisches Zusammenleben ausgeschlossen ist und eine Fortdauer des bisherigen Verhältnisses beiden unerträglich geworden ist. Frau Everß hatte, kurz nach Beendigung ihrer Studien, geheirathet. Der Ehe ist ein Töchterchen, Barbara, entsprossen. Die Familie hat, bis vor Kurzem, an der Michigan Ave. gewohnt. Frau Everß' Erbantheil an ihres Vaters Nachlaß wird auf fünf Millionen Dollars veranschlagt. Everß hat eine Geschäftsstelle im Gebäude Nr. 206 La Salle Straße.

Energischer Schwiegerpapa.

Clarence W. Müller, der Student der Staats-Universität, welcher von seiner jungen Frau Hazel, geb. Eaglesham, auf bedingte Scheidung und Nährgeld für sich und ihr Kind verklagt worden ist, hat gestern auf die Klage geantwortet, daß sein Schwiegervater ihn vor die Wahl gestellt habe, von ihm erschossen zu werden oder Hazel zu heirathen. Er habe letzteres als das kleinere Uebl gewählt und in Hammond, Ind., wo in Gegenwart der Eltern seiner Braut die Trauung stattfand, fälschlich geschworen, er sei majorenn, er sei aber erst 17 und Hazel erst 15 Jahre alt gewesen. Beide waren zur Zeit Schüler der Hochschule in Hyde Park; kurz nach der Trauung kehrte der Klapperstorch bei Frau Hazel Müller ein.

Der Jugendbildner Vorhees als Ehemann.

Vorsteher Geo. L. Vorhees von der Samuel F. B. Morse-Schule ist bei Richter Mack mit seinem Scheidungsgesuch abgeblitzt. Frau Vorhees hatte vor einigen Tagen alle ihre Anschuldigungen gegen ihren Gatten zurückgezogen und war angeblich damit einverstanden, daß er auf Grund böswilligen Verlassens auf Scheidung klage. Die Frau wohnt mit den sieben Kindern des Paares im Alter von 9 bis 27 Jahren, auf ihrer Farm bei Upper Alton, Ill.; deren Werth wird auf $15,000 veranschlagt. Aus der Verhandlung ergab sich, daß Vorhees seiner Frau vorgeworfen hatte, sie sei ihm geistig nicht ebenbürtig, zu ungebildet, auch soll er sich in der Gesellschaft anderer Frauen sehr wohl gefühlt haben. Die Eheleute machten nun vor vier Jahren einen Vertrag, wonach die Frau auf der Farm bleiben und dem „Professor" die Kreise nicht stören sollte. Dann reichte Vorhees die Scheidungsklage ein, auf welche seine Frau antwortete. Die bösen Anschuldigungen gegen den „Jugendbildner" wurden von der Frau zurückgezogen, als aber nun über die neue Klage vor Richter Mack gestern Abend verhandelt wurde, stellte es sich heraus, daß das Ehepaar vor zwei Jahren gemeinsam eine Dampferfahrt den Mississippi aufwärts gemacht hatte. Sofort wies der Richter die Klage ab, weil aus jener gemeinsamen Fahrt hervorgehe, daß kein böswilliges Verlassen vorliege. Er gestattete aber Frau Vorhees auf Scheidung zu klagen, und ließ ein Bankguthaben von $4000 des Herrn Vorhees festlegen.

Frau Dunphys Tugendzeugniß.

Auf Anregung einiger der Geschworenen, welche die Gattin des reichen Bostoner Arztes Dr. Dunphy von der Anklage des Diebstahls von Schmucksachen und Bonds im Gesammtwerthe von $8000, Eigenthum des Geldverleihers Giles, freisprachen, haben alle Geschworenen eidlich beglaubigt, daß Frau Dunphy trotz Giles' gegentheiliger Aussage auf dem Zeugenstande sich auf der Reise mit dem Manne nach ihrer Ansicht anständig und tugendhaft benommen habe. Dieses Schriftstück will die Frau verwenden, um womöglich den Gatten zu versöhnen; auch bemüht sie sich, die Entfernung ihres Bildes aus der Verbrechergallerie herbeizuführen. Dr. Dunphy sagte, als ihm die Freisprechung seiner Frau mitgetheilt wurde, ganz kurz, das freue ihn, weiter wollte er sich aber nicht äußern.

Im Schatten des Todes.

Henry Worden wurde von Leuchtgas übermannt.

In seinem neben der Küche gelegenen Schlafzimmer wurde heute Morgen der 55jährige Henry Worden, Nr. 5445 Shields Ave., von Leuchtgas übermannt aufgefunden, das einem schadhaften Gasherde entströmt war. Es wurde sofort die Polizei benachrichtigt. Dr. Egan, der Ambulanzarzt der Wache auf den Viehhöfen, war bald zur Stelle und brachte den Ohnmächtigen ins Bewußtsein zurück.

Opfer seines Leichtsinns.

Ein etwa 25jähriger Arbeiter, der als blinder Passagier am Sperrgitter einer nördlich fahrenden Elektrischen der Ashland Avenue-Linie klebte, wurde gestern Abend auf der 45. Straße-Kreuzung von einem südlich fahrenden Straßenbahnwagen abgestreift und zwisechn den beiden Gefährten zermalmt. Die Leiche harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 5008 Ashland Ave. ihrer Identifizirung.

Opfer des Erdbebenunglücks.

Vor acht Tagen wurde in der Nähe des Kriminalgerichts-Gebäudes Barto Bartelmo als anscheinend geisteskrank verhaftet. Sein Zustand hat sich im Detentions-Hospital verschlimmert. Der Unglückliche war in Reggio, Italien, zur Zeit der Erdbebenkatastrophe und dann nach Amerika gekommen. Seine entsetzlichen Erlebnisse haben seinen Geist verwirrt.

Erreichte seinen Zweck.

Durch Arbeitslosigkeit zur Verzweiflung getrieben, nahm gestern der 49jährige Droguenmischer Dominick Carroll mit Wasser verdünntes Opium. Er war ohnmächtig, als seine Gattin ihn fand. Im Countyhospital, wo er Aufnahme fand, ist er heute gestorben. Der Mann wohnte im Hause Nr. 365 Warren Avenue.

Eine gute Sache

Die sicher gewinnen wird, wenn die Leute sie kennen.

Die wunderbare Zunahme des Verkaufs von Postum ist hauptsächlich der Thatsache zuzuschreiben, daß, wenn ein Mann oder Frau lernt, daß Kaffee sie schädigt und daß die Hilfe darin liegt, statt dessen Postum zu trinken, sie es persönlich durch Erfahrung bestätigt finden werden.

„Seit sechs oder acht Tagen litt ich an Unverdaulichkeit," schreibt eine Dame von Va., „bis ich nur noch Haut und Knochen war. Ich versuchte fast jede Patent-Medizin gegen Magenleiden und konsultirte mehrere Aerzte, aber ohne Linderung.

„Vor zwei Jahren war ich nervös und schwach; als mein jüngster Junge ankam, vermochte ich ihn nicht zu nähren. Eines Tages hatte ich einen Anfall von biliöser Kolik, und schmeckte nichts als Kaffee. Ich sagte meinem Gatten, ich würde keinen Kaffee mehr trinken, da ich glaubte, der sei an meinem Leiden schuld.

„Da ich so viel über Postum gehört hatte, ließ ich ihm ein Packet holen. Zuerst schmeckte er mir nicht, aber nachdem ich ihn nach den Anweisungen auf dem Packet gründlich gekocht hatte, sagte er mir zu und ich befand mich besser und das Baby auch.

„Damals war mein Mann ein Sklave des Kaffees; er trank Kaffee und ich Postum. Eines Nachts glaubte er zu sterben. Ich hatte ebensolche Anfälle früher und ich sagte ihm, er sei nur nervös vom Kaffetrinken zum Abendbrot.

„Am nächsten Morgen sagte er der Köchin, keinen Kaffee zu machen, er wolle Postum probiren. Als er Nachmittag nach Hause kam, verlangte er Postum, sagte, er fühle besser denn seit Langem, und in der Nacht schlief er besser als seit vielen Nächten vorher.

„Von dem Tage an ist er ein Postum-Trinker und erfreut sich besserer Gesundheit als seit Jahren. Ich wog 120 Pfund, als ich Postum zu trinken begann; jetzt wiege ich 150 Pfund. Alle meine Kinder trinken Postum und sind gesund.

„Unser Grocerymann führte keinen Postum, aber er besorgte ihn für uns. Als unsere Bekannten sahen wie gut er uns bekam, griffen sie auch zu Postum, und unser Grocerymann hat jetzt fast nicht genug davon an Hand.

„Es ist schwer, eine gute Sache zu unterdrücken, sowie das Publikum es ...st kennt. Ich möchte nicht ohne Po...m sein."

...amen erfährt man von der Postum ... Battle Creek, Mich. Leset: „Der ...ach Wohlstadt" in den Packeten. ...t seinen Grund".

...igen Brief gelesen? Ein neuer ...on Zeit zu Zeit. Sie sind echt, ... von menschlichem Interesse.

Blieb kaltblütig.

Ein Frechdachs, der sich nicht verblüffen ließ.

Blasen Trübsal.

Zogen auf Abenteuer aus und strandeten in Chicago.—Stahlen selbst den Hund.—Ruck auf Ruck.—Zwangsweise zurückbefördert.—Wurde entlastet.

Ein frecher Dieb zertrümmerte heute früh um vier Uhr mit einem Backstein das Schaufenster des Ladens der Jackson Jewelry Co., Nr. 66 State Str. Im selben Augenblick schrien vier Arbeiter, die damit beschäftigt waren, über der Vorderthür der Apotheke Nr. 84 State Str. eine Gipsbüste Abraham Lincolns anzubringen, gellend auf. Dem Dieb fuhr der Schreck in die Glieder. Den Kopf aber verlor er nicht. Erst nachdem er sich mit kühnem Griffe blitzschnell ein Auslagekästchen mit Schmuck im Werthe von etwa $4000 angeeignet hatte, wandte er sich zur Flucht und entkam, obgleich er eine beträchtliche Strecke weit verfolgt wurde.

Gestrandete Abenteurer.

Am 22. Jan. brannten Ralph Lefaiver, Nr. 242 Norwood Ave., Buffalo, und seine Freunde Perl Elliott, Nr. 186 Virginia Str., und Rodney McMahon, Nr. 59 Anderson Place, ihren wohlhabenden Eltern durch, um sich im wilden Westen als Kuhhirten auszutoben. Ralph ist 19 Jahre alt; seine Freunde zählen je 18 Jahre. Mit ihrer Baarschaft im Gesammtbetrage von $21.17 gelangten sie bis Detroit. Dort mußten sie, um die Reisekosten nach Chicago bestreiten zu können, einen Theil ihrer Garderobe versetzen. Hier in Chicago sahen sie sich vergeblich nach lohnender Beschäftigung um. Der Rest ihrer entbehrlichen Habseligkeiten wanderte ins Leihhaus. Mit dem Erlös gelangten sie nach Bloomington. Nachdem sie dort den letzten Cent an den Mann gebracht hatten, versuchten sie sich als blinde Passagiere wieder nach Chicago durchzuschlagen. In Joliet erkrankte Elliott. Er fand, von seinen Genossen nicht wenig beneidet, Aufnahme im St. Joseph-Hospital, wo er wenigstens ein warmes Zimmer, ein gutes Bett und gute Verpflegung hatte. Aber schon nach fünf Tagen hatte die Herrlichkeit ein Ende. Er wurde als geheilt entlassen. Gestern Abend trafen die drei wegmüden Wanderer hier ein und sprachen in der Wache an Harrison Straße vor, wo sie ein vorläufiges Unterkommen fanden. „Wir wollen nicht wie Strolche nach Buffalo zurückkehren," sagte Lefaiver; „wenn wir hier aber keine Beschäftigung finden, werden wir wohl versuchen müssen, als blinde Passagiere heimzugelangen. Wir suchen Arbeit! Ob wir als Straßenkehrer oder Handlungsgehilfen Beschäftigung finden, ist uns schnuppe. Nur Arbeit wollen wir haben, Arbeit um jeden Preis!"

Gaunerstückchen.

Während James H. Ferguson und Gattin gestern Abend ausgegangen waren, drangen Einbrecher in die verlassene Wohnung Nr. 147 Sacramento Ave. und stahlen außer Schmuck, Tafelsilber und einer Sparbank auch den treuen Hüter des Hauses, einen Foxterrier. Sie sind mit ihrer Beute unbehelligt entkommen. Herr Ferguson will ihnen verzeihen, wenn sie ihm nur den Hund zurückbringen.

Unfreiwilliger Passagier.

An Bord des gestern aus Südamerika in New York eingetroffenen Dampfers „Nile" befanden sich auch der hiesige Detektivesergeant D. F. Dooley und der Justizflüchtling Charles E. Brander, den er aus Cartagena, Kolumbien, geholt hat. Brander wird bezichtigt, der American Expreß Company, bei der er als Kollektor angestellt war, tausend Dollars unterschlagen zu haben.

Raub ihr Gewerbe.

Zwei mit Revolvern bewaffnete Banditen überfielen gestern den Fleischwaarenhändler Albert Barth in seinem Laden Nr. 204 Barry Ave., zwangen ihn, die Arme hochzustrecken und plünderten den Kassenapparat um den aus $135 bestehenden Inhalt.

Bald darauf wurde, wahrscheinlich von denselben Raubgesellen, John Ofen, Nr. 1428 Clybourn Ave., um seine Baarschaft im Betrage von $5 erleichtert.

Charles Clark, Nr. 350 Marshfield Ave., wurde gestern Abend an Marshfield Ave. und Congreß Straße von zwei Wegelagerern um $63 beraubt.

Nicht seine Schuld.

Der Schankwirth Charles H. Davidson, Nr. 44 31. Straße, wurde gestern von der Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, von jeglicher Schuld an dem Tode des Hausmeisters Thomas Flaherty entlastet.

Er gab an, daß Flaherty Mittwoch Abend, nachdem er in der Wirthschaft versucht hatte, einen weiblichen Gast um die Börse zu erleichtern, an die Luft gesetzt wurde und bei dieser Gelegenheit vor dem Lokal ausglitt und fiel. Der Bursche habe sich aber wieder aufgerafft und sei davongegangen. Später fand man ihn als Leiche vor dem Hause Nr. 3027 Michigan Ave.

Hüllt sich in Schweigen.

Rudolph G. Wurtzler, der, wie berichtet, in Toledo unter der auf Bigamie lautenden Anklage verhaftet wurde, ist gestern zwangsweise nach Chicago zurückgebracht und in die Wache an Ost Chicago Avenue eingeliefert worden. Auf den Rath seines Anwalts hin weigert er sich, irgendwelche Angaben zur Sache zu machen.

Seine Gattin Etta, die er im Januar 1908 in Hammond, Ind., heirathete, behauptet, daß er am 12. Januar dieses Jahres Carrie Latham zum Altar geführt habe.

„Ich begab mich am 15. Januar mit einem gewissen Adolph Swartz nach dem Hause Nr. 2012 Dearborn Str." sagte sie, „und fand dort meinen Mann mit Carrie. Ich erbot mich, in eine Scheidung von Tisch und Bett zu willigen. Er wollte aber davon nichts wissen und erbot sich, der Carrie sofort den Laufpaß zu geben. Am 26. Januar verließ er mich und flüchtete mit Carrie nach Toledo. Dort erwirkte ich seine Verhaftung."

Straßengänger gefährdet.

Ein etwa 100 Pfund wiegendes Stück Stein löste sich heute von einem Fenstersims des 3. Stocks, über dem Laden der Robert Staedter Co., Nr. 175 State Str., los und barst, als es im Fallen auf das in der Nähe des 1. Stocks angebrachte Schild aufschlug. Ein Theil blieb zwischen Schild und Wand stecken, der Rest fiel polternd auf das Pflaster, ohne glücklicherweise Unheil anzurichten. Der Bürgersteig vor dem Hause wurde von der Polizei gesperrt, bis Arbeiter die zwischen Schild und Wand haftenden Trümmer entfernt hatten.

Jesse James heimathlos.

Er wurde heute wegen Diebstahls i m Stadtgericht verurtheilt.

In einer Gasse in der Nähe von Wells und Superior Straße wurde heute Morgen ein Mann verhaftet, der den „berühmten" Namen Jesse James führt. Der Namensvetter des großen Banditen trank gerade eine Flasche Milch leer, die er soeben von einer Hausthür weg gestohlen hatte. Er gestand das vor Stadtrichter Beitler ohne Weiteres zu und wurde zu $50 Geldstrafe und Kosten verurtheilt.

„Heißen Sie wirklich Jesse James?" fragte der Richter.

„Das ist mein Name, und ich bin ein Geächteter," war die Antwort.

„Wo wohnen Sie?"

„Ich habe keine bleibende Stätte."

Da der Mann die Strafe nicht zahlen konnte, wurde er in die Bridewell geschickt.

Unter Anklagen des Einbruchs und des Tragens verborgener Waffen überwies Richter Beitler zwei 17-, bez. 19jährige Jünglinge, Peter Berous und Peter Karras, 241 Illinois Str., den Großgeschworenen unter $2000 Bürgschaft. Die Burschen, welche bei ihrer Verhaftung je einen geladenen Revolver und ein Messer bei sich hatten, bekannten sich schuldig. Sie wurden gestern Morgen bei der Plünderung des Fleischladens von Charles Swanson, 352 Division Str., erwischt. Außerdem sollen sie in der Nacht des 10. Januar aus der Grocery von C. M. Langill, 350 Wells Str., Waaren im Werthe von $25 gestohlen haben.

Die Kraftwagen-Ausstellung.

Die Anmeldungen zu der bevorstehenden Kraftwagen-Ausstellung sind so zahlreich, daß kaum jeder Fabrikant von Kraftwagen Ausstellungsraum erhalten kann. Bemerkenswerth ist, daß in neuerer Zeit Kutschenfabrikanten und -Händler sich vorwiegend auf die Herstellung von Kraftwagen verlegen. Wie Vorsitzer Smith vom Ausstellungs-Ausschuß sagt, geht aus den Preisen, welche für Logen bei Pferde- und Kraftwagen-Ausstellungen bezahlt werden, hervor, daß letztere erstere überflügelt haben und als „gesellschaftliches Ereigniß" gleich hinter der Großen Oper kommen.

Erfreut Euch Eurer Mahlzeiten,

Indem Ihr ein kleines angenehmes Tablet nach jeder derselben nehmt.

Ein Tablet verdaut eine Mahlzeit.

Wenn die Verdauung perfekt ist, kommen die Flüssigkeiten, die für diesen Prozeß nöthig sind, dem Magen in natürlicher Weise zu Hilfe. Sie sind im richtigen Verhältniß und verrichten ihre Arbeit schnell und gut. Wenn Unverdaulichkeit und Dyspepsie vorherrschen, kommen dieselben Säfte nur langsam, wenn überhaupt, sind schwach und unzureichend oder sind mit starken Säuren oder Alkalien gefüllt.

In diesem Zustand ist jede Mahlzeit eine Bürde für die Verdauungsorgane. Die Mahlzeit sollte die Säfte stärken, aber im Gegentheil, sie schwächt dieselben, so daß der Mensch durch das Essen Zustände hervorruft, die ihm Schmerzen verursachen und einen Widerwillen für die nächste Mahlzeit einflößen.

Wenn Ihr eins von Stuart's Dyspepsia Tablets nehmt, mischt Ihr das Tablet mit Eurem Speichel, und es gelangt in Euren Magen als eine starke, kräftige Flüssigkeit, die viel wirksamer ist, als die natürlichen Verdauungssäfte. Diese Tablets sind hergestellt von natürlichen, vegetabilischen und Frucht-Essenzen und sind zusammengesetzt aus Hydrastis, Golden Seal, Lactose, Nux, Ascetic Pepsin, Bismuth und Jamaika Ingwer. Das ist das Rezept, und ein Grain verdaut 3000 Grain Speise in irgend einem Magen. Nicht nur verdaut die Speise, sondern sie gibt dem Blut auch die Kraft, die Verdauungsflüssigkeiten zu bereichern, so daß in Zeit die Natur sich selbst hilft. Wenn Ihr auch kein Magenleiden habt, eines dieser Tablets nach den Mahlzeiten ist ein gutes Vorbeugungsmittel und eine gute Angewohnheit.

Geht zu irgend einem Apotheker und fragt ihn um seine Ansicht von Stuart's Dyspepsia Tablets. Wir nehmen seine Antwort als maßgebend an, wenn er ein ehrlicher Mann ist. Sie werden für 50c pro Packet verkauft. Schickt uns Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch ein Probe-Packet frei per Post. Adresse: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dieser $20-Anzug für 14.48

Männer-Anzüge: Einfach blaue, einfach schwarze und Fancies

alle eingeschlossen zu einem durchgreifenden Räumungs-Bargain Preis für Samstag. Es sind 1000 dieser Anzüge, welche regulär in The Fair für $20.00 verkauft wurden. Diese feinen Anzüge sind von unseren besten Fabrikanten, alle durchweg handgeschneidert; großes Sortiment von fancy glattgefertigten Worsteds, einfach blaue Serges, schwarze Thibets und unfinished Worsteds; alle Größen, für starkgebaute und für schmächtige, 34 bis 46 Brustmaß; jetzt **14.48**

$15.00 fancy Anzüge für Männer, herabgesetzt auf 10.69
$20 fancy Ueberzieher für Männer, herabgesetzt auf 12.48
$25 fancy Ueberzieher für Männer, herabgesetzt auf 16.66
$15 fancy Ueberzieher für Männer, herabgesetzt auf 7.69
$25 schwarze Kersey Männer-Ueberzieher, herabgesetzt, 19.75

Extra speziell für Knaben

Reinwollene Zwei-Stück Kniehosen-Anzüge, doppelbrüstige Röcke, großes Assortiment von schottischen Tweeds, Cassimeres und fancy Cheviots, Alter 7 bis 16 Jahr, reguläre $5.00 und $6.00 Werthe, — zu **2.95**

Anzüge für Jünglinge, —Rester und Ueberbleibsel, — $12.50 Werthe, **6.25**

Sailor- und Russian Blusen-Anzüge für Knaben, Rester und Ueberbleibsel herabgesetzt auf den halben Preis.

Neue Sachen für Männer

$1.00 Negligeehemden für Männer zu niedrigem Preis. Manche sind Plaited andere schlicht, alle sind Coat-Muster und farbig. Mit dieser Partie sind etwa 100 Dtzd. der bekannten Ferguson-McKinney-Hemden, alles neue Frühjahrsmuster, speziell für Samstag, **55c**

$1.50 und $2.00 Belmont Hemden f. Männer, beliebte Farben, glatte oder Plaited Fronts, lose oder befestigte Manschetten, die letzten Hemden des Januar-Verkaufs—Schlußräumungspreis Samstag, zu **85c**

Weiße Plaited Belmont Hemden für Männer, ein paar Manschetten mit jedem Hemd, für $1.50 bei kleinen Ausstattern verkauft, **1.00**

Negligee Männerhemden, neue Frühjahr-Hemden sind hier, alle sind Belmonts, die für alles Gute in Hemden bürgen, jedes, 1.85, 1.50 und **1.15**

Neue Frühj. Halsbinden f. Männer, die Open-End Four-in-hand sind es, die allerneuesten sind gestrickte Four-in-hands, sie machen den sehr kleinen Knoten, der jetzt so beliebt ist, vorhanden in etwa 20 verschied. einfachen Shades, holt Euch eins Samstag **50c**

Männerhosenträger, bei uns könnt Ihr stets die allerbesten Fabrikate kaufen, wir geben Euch echte Moroccoleder-Endstücke, elegant mounted, reguläre 75c Hosenträger, zu **35c**

Das echte $1.00 Wright's Health Unterzeug, Hemden und Hosen, einige Größen fehlen, wir haben die besten Größen, speziell für morgen, **59c**

Männer-Schuhe-Verkauf

$3.00-, $4.00- und $5.00-Werthe, Box-, Gunmetal- und Patentleder, $2

Ein spez. Verkauf von 6,000 Paar hochfeine Männer-Schuhe zu einem Preis, der nicht die Kosten des Leders und der Herstellung deckt. Erspart hier morgen halb u. mehr an Schuhen; kleine Fabrikfehler, „Checks", beeinträchtigen nicht die Dauerhaftigkeit oder das Aussehen; Straßen- u. Dreß-Styles, Box Calf, Gunmetal Calf u. Patentled.; neueste Facons; Schnür-, Knöpf-, Blucher-Schuhe; größter Schuh-Bargain in Chicago — per Paar **$2**

2.50 und $3 Damenschuhe zu **1.59**; bessere Werthe wie diese erhaltet Ihr selten, wenn überhaupt jemals, einfache und Patentleder, — geringe Fabrik-Fehler sind die Ursache dieser großen Herabsetzung —per Paar zu **1.59**

Lincoln-Festwoche.

Aufruf des Bürgermeisters an das Volk in Chicago.

Feier im Auditorium.

Vereinigungen aller Art treffen umfassende Vorkehrungen, um das Andenken „Vater Abrahams" zu ehren.—Kolumbusritter, Germania Männerchor, usw.

Im ganzen Lande gibt sich große Antheilnahme für die Feier des hundertsten Geburtstages von Abraham Lincoln am kommenden Freitag kund. Namentlich in Chicago und in ganz Illinois soll die Feier großartig und allgemein werden, denn in Illinois war es, wo Lincoln aus Armuth und Niedrigkeit, nach Ueberwindung anscheinend unüberwindlicher Hindernisse, aufstieg, bis er kraft seiner Charakterstärke und Fähigkeiten des hohen Amtes der Präsidentschaft in der schwersten Zeit in der Geschichte der Nation würdig wurde. In der Staatshauptstadt Springfield, seinem langjährigen Heim, sagte er seinen alten Freunden ein bewegtes Lebewohl, als er nach Washington abreiste, der Stätte seiner größten Verdienste und seines Märtyrerthums, und nach Springfield wurde nach seiner Ermordung seine Leiche zur letzten Ruhe zurückgebracht. In Chicago, damals wie jetzt der größten Stadt des Staates, wurde er im Jahre 1860 vom republikanischen Nationalkonvent dazu auserseben, in den nahe bevorstehenden schweren Zeiten die Geschicke der Nation zu leiten.

Mayor Busse hat einen aus hundert bekannten Männern Chicagos bestehenden Ausschuß ernannt, der ein passendes Festprogramm vorbereitet, und hat eine Proklamation erlassen, in welcher er, im Einklang mit einem Stadtrathsbeschluß, die Woche vom 7. bis zum 14. Februar als Lincoln-Festwoche erklärt und die Bürgerschaft auffordert, diese Woche dem Studium des Lebens und der Aussprüche des Präsidenten Lincoln zu widmen. Besonders ersucht der Mayor die Bürger, am 12. Februar die Versammlungen zu besuchen, in denen Lincolns Charakter, seine Opferfreudigkeit und seine Verdienste um die Republik gefeiert werden sollen, damit ein vertieftes Bewußtsein von seiner Verfassungstreue, seiner Anhänglichkeit an die Grundsätze der Volksherrschaft und sein Glaube an sittliche Ideale auf's Neue unser bürgerliches Leben begeistern mögen.

Einen Haupttheil der Feier wird die Mas...sammlung im Auditorium am kommenden Freitag Vormittag um elf Uhr bilden. Reden in dieser Versammlung werden Präsident Woodrow Wilson von der Universität Princeton, John A. MacDonald, Schriftleiter des „Toronto Globe", und Präsident Edwin Earle Sparks vom Staats-Kollege von Pennsylvanien halten. Die Kapelle des 1. Regiments wird konzertiren.

An jedem Tage der Woche werden andere festliche Veranstaltungen stattfinden, an denen Kirchengemeinden, Schulen und Vereine theilnehmen werden.

Die Beamten des vom Mayor ernannten Ausschusses sind:

William J. Calhoun, Präsident.
Ald. A. J. Fisher, 1. Vizepräsident.
Charles R. Crane, 2. Vizepräsident.
Geo. W. Perkins, 3. Vizepräsident.
R. William MacChesney, Sekretär.
L. A. Goddard, Schatzmeister.

An der Spitze der Unterausschüsse stehen folgende Herren: Wm. J. Calhoun, Vollziehung; Edgar A. Bancroft, Redner, Hallen und Schulen; Col. Jos. Rosenbaum, militärische Betheiligung; Alexander H. Revell, Musik und Ausschmückung; T. Edward Wilder, Veröffentlichung; Richter C. C. Kohlsaat, Feier der Kirchen und Anstalten; Charles L. Hutchinson, Bankett und Unterhaltung; Arthur Meeker, Finanzen; W. J. Calhoun, Empfang; Frank Hamlin, Konferenzen zur Vereinheitlichung der Feiern.

Es wird dringend erhofft und gewünscht, daß alle unter der Bürgerschaft Chicagos vertretenen Nationalitäten freudig zusammenwirken bei der Ehrung des Andenkens des großen Abraham Lincoln, der mehr als irgend ein anderer einzelner Mensch nicht nur mitgewirkt hat an der Erhaltung unserer Nation, sondern unser Land zum ersten Male in Wahrheit zum Lande der Freien gemacht hat.

Die Kolumbusritter.

Am kommenden Donnerstag halten namhafte Katholiken Chicagos anläßlich der Lincolnfeier ein großes Bankett im Grand Pacific Hote ab, unter der Leitung des Gen. James Shields Council der Kolumbusritter, Bischof Paul Peter Rhode, Rev. Thomas E. Sherman und Gen. Thomas Ewing Sherman sind die Festredner. Der Vorkehrungs-Ausschuß besteht aus Anthony Czarnecki, Vorsitzender; Frank Marnell, Dr. Eugene G. Clancy, James McDonough, Philipp Young, James D. Power, William Scanlan, Chas. A. Lahey, Joseph McDonald, M. T. Lenney, P. B. Flanagan, Edward Phelan, M. J. Kelleher, Michael Sheehan und Simon T. Sutton.

Germania-Männerchor.

Neben vielen anderen Vereinen wird auch der Germania-Männerchor den 100. Geburtstag Lincolns durch ein patriotisches Fest in den Räumen seines Klubhauses begehen, und zwar am Abend des kommenden Freitags. Mitglieder des Vereins haben eine Bronzebüste Lincolns und eine Bronzetafel mit der Rede von Gettysburg gestiftet, beides wird Herr Julius Goldzier dem Verein überreichen. Die Festrede hält Prof. Julius Göbel, und der Chor wird die Feier durch Vorträge verschönen.

Turnverein „Lincoln".

Der Turnverein Lincoln trifft Vorbereitungen zu einer großen Lincoln-Gedenkfeier am kommenden Freitag Abend in der Lincoln-Turnhalle. Das Programm besteht in Prolog und Ansprache des Turnveteranen Johann W. Dietz, einer englischen Rede des Countyrichters Lewis Rinaker, lebenden Bildern, Gesangsvorträgen der Gesangvereine Fidelia und Harmonie, Fahnenreigen der Turnschülerinnen, sowie Ueberreichung einer neuen Vereinsfahne seitens der Damensektion. Damit wird dem Deutschthum Lake Views Gelegenheit gegeben, den Tag in würdiger, patriotischer Weise zu feiern. Der Eintritt ist frei, deshalb sollten es sich die Bürger Lake Views besonders angelegen sein lassen, durch recht zahlreichen Besuch die Feier zu einer eindrucksvollen und erhebenden zu machen.

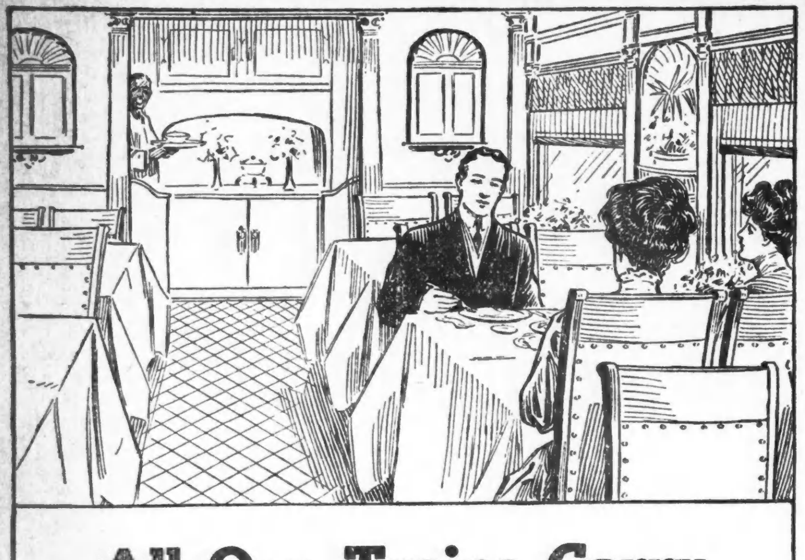
Ein armer Teufel.

Halbtodt vor Hunger und Kälte im Güterwagen gefunden.

Der Bahntelegraphist John McVey ging heute früh in den Anlagen der Erie-Bahn in Hegewich an einem Güterwagen vorüber, aus welchem Stöhnen drang. Als er die Thür öffnete, fand er einen ausgehungerten und vor Kälte starren Mann auf dem Boden liegen. Er führte den Mann in einen nahen Schuppen, wo der Mann, der 50jährige Patrick Horan aus Maine, ihm seine Abenteuer erzählte. Horan hatte sich am letzten Dienstag Morgen in New York in dem Wagen schlafen gelegt. Erwachend, fand er die Thür verschlossen. Er schrie und klopfte, aber Niemand hörte ihn. Schließlich wurde der Wagen in einen Zug eingereiht und fuhr ab. Horan litt schrecklichen Hunger und fror erbärmlich. Als er aus seinem Gefängniß befreit wurde, wußte er nicht, wo er war, und war überrascht, zu hören, daß er sich in der Nähe von Chicago befinde. Horan ist Maschinist und war von Maine nach New York gekommen, um Arbeit zu suchen. Man brachte ihn in's County-Hospital, das er gestärkt verlassen konnte, nachdem man ihm Arznei und Nahrung gegeben hatte.

— In einer Berliner Destillation.— „Sie haben noch nicht bezahlt!" — „Was hab' ich denn verzehrt?"—„Luft haben Sie getrunken!" — „Na, also, die kostet doch nichts!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher



All Our Trains Carry Dining Cars

You don't have to eat hurried meals at stations, at a given hour, on

Union Pacific—Southern Pacific

You have the very best of meals, served in a luxurious restaurant.

Send twelve cents in postage for book entitled, "The Overland Route to the Road of a Thousand Wonders."

For further information, etc., call on or write to

W. C. NEIMYER, G. A.,
120 Jackson Blvd., Chicago, Ill.

Auf nach Elberta!
16. Februar 1909:
Extra billige Exkursion
nach der deutschen Kolonie
ELBERTA
Baldwin County, Ala.
Nur **$24.00** für die Rundreise.
Hier ist jetzt alles in Blüthe, fruchtbarer Boden; 2 bis 3 Ernten jährlich; Ertragsfähigkeit bis zu $250 per Acker. Das beste Frucht- und Gemüseland an der Golfküste; frühe Ernte, nahe Märkte; folglich guter Erlös für Produkte; Klima gesund; herrliche Luft, reines, weiches Wasser; ein Paradies für Leidende. — Liberale Ankaufs-Bedingungen.
L. v. d. LECK & CO., Agenten
Kemper Bldg., North Ave. u. Halsted Str. —14feb

Dr. Otto E. Meyer, deutscher Spezialist.
Blutvergiftung und alle Privatkrankheiten behandelt. Kein Rathen bei meiner Behandlung. Patienten, die von mir vor 15 Jahren geheilt wurden, sind gesund u. wohl. Ehrl. Methoden. Freie Konsultation. — 84 E. Adams Str., Zimmer 53 und 54, gegenüber The Fair. Sprechstunden 10 Vorm. b. 6 Abends. Mittwoch u. Samstag von 1 Nachm. bis 6 Abds. Sonntags von 10—12 Uhr. 9Jan.1m.X

N. WATRY & CO. 99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ, 120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1fp1j

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Jack Straw."
Colonial. — „The Soul Kiß."
Grand Opera House. — „The Strong People."
Garrick. — „Mlle. Mischief."
Illinois. — „The Girls of Gottenberg."
Marlowe. — „Lena Rivers."
College. — „Lovers' Lane."
People's. — „Before and After."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Studebaker. — „The Renegade."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Personal-Nachrichten.

— Am Herzschlage starb gestern in der Wohnung seines Sohnes Herbert in Hinsdale William Thayer im Alter von 81 Jahren. Er war 47 Jahre lang Zugführer bei der Illinois Zentralbahn gewesen, meist auf der Strecke Chicago-Dubuque, und vor drei Jahren in den Ruhestand getreten. Außer dem Sohne hinterläßt Herr Thayer eine Wittwe und eine Tochter, Frau Robert S. Morri von New York. Er war in Cambridge, Mass., geboren, lebte eine Zeit lang in Dubuque und kam später nach Chicago. Morgen Nachmittag um 2 Uhr wird er in Oakwoods beerdigt.

Hat ausgelitten.

Frau Martha Adamovitch, Nr. 1516 Fifth Ave., Chicago Heights, die Mittwoch, wie berichtet, schwere Brandwunden erlitt, ist heute früh gestorben. Beim Feueranmachen war ihr Kleid in Brand gerathen. Ehe die Flammen erstickt werden konnten, hatte sie die Verletzungen erlitten, die ihren Tod herbeiführten.

Wurde leck.

Das an der State Str.-Brücke vor Anker ligende Frachtschiff „Swan", Eigenthum der „Merchants' Lighterage Co.", wurde heute leck. Um das Wasser aus dem Schiffsrumpf herauszupumpen, mußte die Hilfe der Feuerwehr in Anspruch genommen werden. Der Schaden ist unbedeutend.

Musikalische Abende.

Die „Women's Trade Union League" veranstaltet an den Abenden des kommenden Sonntags, des 21. Februar, des 7. und 21. März und des 4. April musikalische Unterhaltungen im Westseite-Park Nr. 1, Chicago Ave. und Noble Str. Das Programm für nächsten Sonntag bringt Kompositionen von Schubert, Godard, Bruch, R. Strauß und Söndsen und wird von Frau A. R. Jones, Piano; Frl. Hazel Everingham, Piano, und Herrn Geo. R. Jones, Violine, ausgeführt.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Lunchman im Saloon. 225 E. Van Buren Straße.

Verlangt: Erfahrener Bäckergehilfe. 754 W. Lake Straße.

Verlangt: Cakesbäcker. 441 Süd Paulina Str.

Verlangt: Anständiger junger Kellner, stetiger Platz. 63 Van Buren Str.

Verlangt: Ein Brauerbursche für außerhalb. Adr.: U. 655 Abendpost. 5fblwX

Verlangt: Guter Blacksmith an Wagenarbeit. 294 Larrabee Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot und Cakes. Tagarbeit. 2324 Wentworth Ave.

Verlangt: 5 Barbiere, Samstag, Sonntag $5; stetig $12; auch ein Board und Room, 5 stetig für Montag. Krampe, 195 La Salle Str.

Verlangt: Sofort, gute Kupferschmiede. Briefe zu adressiren an Herm. Weißleder Co., 816 Winnebago Str., Milwaukee, Wis. 5fblw

Verlangt: Mann, welcher Wurst verkaufen kann. 1950 Nord Seeley Ave. frsa

Verlangt: Agenten, gute Health and Accident Insurance Männer; weitgehendster Kontrakt. Anzufragen 72 E. Madison Str., Zimmer 501. W. Burton, Manager. frsa

Verlangt: Ein Mann, tüchtiger Gum Paste Arbeiter in Ornamental Confectionery-Arbeit, für 776 Clybourn Ave., oben.

Verlangt: Barbier, Samstag Abend und Sonntag, kann auch frisch eingewandert sein. 579 Larrabee Straße.

Verlangt: Porter, muß gut reinmachen können, nüchtern und ehrlich sein, nur ein solcher braucht vorzusprechen. 1663 W. North Ave.

Verlangt: Junger Mann für schriftliche Arbeiten. (Deutsch.) Adr.: W. 927 Abendpost. frmo

Verlangt: Junger, reinlicher deutscher Mann, muß gut englisch sprechen, am Tisch aufwarten können und an der Bar helfen; gebe an wo gearbeitet und wie viel Lohn verlangt. Adr.: H. 624 Abendpost.

Verlangt: Nüchterner, älterer Mann für Pferde zu besorgen und allgemeine Arbeit; gutes Heim bei geringem Lohn. Gottlieb Schwab, 7218 W. Madison Str., Harlem.

Verlangt: Junger, intelligenter, frisch eingewanderter Mann als Clerk für Grocerystore. $12 Anfangsgehalt. Adr.: H. 629 Abendpost.

Verlangt: Alter Mann für Plumbing Shop zu besorgen; Lohn $5.00 die Woche; muß an Nordseite wohnen, auch telephoniren können. Adr.: H. 644 Abendpost.

Verlangt: Junger Butcher für Country, frisch eingewanderter vorgezogen. Nachzufragen Nachmittags bei Markgraf & Suder, Fulton Market.

Verlangt: Guter junger Mann für Porter im Saloon. 1128 Southport Avenue. dofr

Verlangt: Weinhandlung sucht tüchtigen Vormann, der mit allen Kellerarbeiten vertraut ist. Offerten, mit Angabe von Empfehlungen und Gehalt, unter H. 641, Abendpost. dofrsa

Verlangt: Deutscher Maschinensetzer; angenehme, dauernde Stellung für den rechten Mann; guter Lohn. Bewerbungen nebst Bedingungen unter Adr.: H. 621 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Glasschneider, muß gut mit dem Diamanten umgehen können. Adr: L. 542 Abendpost. dofr

Verlangt: Car-Repairer in Sheffield Station, Kansas City, Mo.; guter Lohn für erfahrene Männer; stetige Beschäftigung. Blue Island Car and Equipment Co. 31jalwX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: $5 Demjenigen, der einem Bäcker einen Platz besorgt. W. Otten, 1668 N. Halsted Str.

Gesucht: Mann von angenehmem Aeußern, mittleren Alters, ziemlich in allen Geschäfts-Zweigen bewandert, spricht englisch, deutsch u. polnisch, wünscht paar Geschäftsstunden am Tag oder Abends auszuhelfen; Ehrlichkeit garantirt. Johnson, 287 W. Fullerton Ave., im Store. ditr

Gesucht: Guter Bartender, anständiger, solider, bestempfohlener Mann sucht stetigen Platz. G. M., 163 Fremont Str. dofrsa

Gesucht: Junger Mann (24), geschickt mit Werkzeug, wünscht Beschäftigung, spricht englisch. Adr.: U. 643 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Ein Mann, 33 Jahre alt, der mit Werkzeug gut umgehen kann, sucht irgendwelche Arbeit Adr.: W. 935 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht irgend eine Stelle. Schöne Schrift und etwas englisch. Adr.: L. 517 Abendpost. dofr

Gesucht: Stelle von jungverheirathetem Mann als erste oder zweite Hand an Brot und Rolls. Kann auch allein arbeiten. A. Fick, 5731 Dearborn Str. midofrsa

Gesucht: Junger Kellner wünscht stetige Stellung in Restaurant, ist dreier Sprachen mächtig. Adr.: L. 536 Abendpost. mdofr

Gesucht: Barkeeper, 32 Jahre alt, verheirathet, mit guten Empfehlungen, sucht Stellung. Adr.: W. 914 Abendpost. 2fblwX

Gesucht: Barkeeper mit besten Empfehlungen, sucht Stellung. Adr.: L. 526 Abendpost. 2fblwX

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: W. 938 Abendpost. 1felw

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Mann, verheirathet, sucht stetige Stelle in Fabrik, um sich einzuarbeiten. 5146 May Str.

Gesucht: Stellung sucht junger Mann als Schneider. 188 E. Blackhawk Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit im Saloon als Porter oder Hausknecht, auch zu Pferden und Kühen. Thomas Richter, 62 Emerson Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle in Stall oder zum Wagenwaschen; hat Erfahrung in allen Arbeiten. 31 Concord Place, Blos.

Gesucht: Saloon-Porter sucht stetigen Platz oder sonstige Beschäftigung. 164 High Str.

Gesucht: Starker deutscher Junge, 16 Jahr alt, wünscht Stelle als Porter in Saloon oder Bäckerei zu lernen. 302 Larrabee Str.

Gesucht: Stelle als Buchhalter von Herrn. 206 S. Wood Str. ffason

Gesucht: Saloonporter sucht Stelle, versteht Dampfheizung. P. Foster, 54 N. Wells Str. frsajo

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als zweite oder dritte Hand. Adr.: W. 928 Abendpost.

Gesucht: Mann, mehrere Jahre eigenes Geschäft geführt, sucht Stelle als Bartender. Adr.: O. 320 Abendpost. frsa

Gesucht: Guter Cakesbäcker sucht stetige Arbeit. — 645 Lawndale Ave., hinten.

Gesucht: Bartender, der keine Arbeit scheut, zuverlässig und solide ist, sucht Platz, gute Empfehlungen. Adr.: A. 132 Abendpost.

Gesucht: Schneider, guter Rock-, Westen- und Hosenmacher, thut auch bushelu, wünscht stetige Arbeit. Adr.: A. 131 Abendpost. frsa

Gesucht: Bäcker, selbstständig oder als zweite Hand an Rolls und Biscuits sucht Stelle. Johann Polzer, 1726 Cornelia Avenue.

Gesucht: Bartender, 29 Jahre alt, wünscht stetige Stellung. Adr.: H. 636 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle als dritte Hand Bäcker. Joe Krenz, 1334 Kedzie Ave. 5folw

Gesucht: Frisch eingewanderter Butcher und Wurstmacher wünscht irgendwo unterzukommen, kann schlachten, oder in Saloon oder Restaurant als Porter, spricht deutsch. Adr.: K. H., 4733 Loomis Str. frsafon

Gesucht: Bäcker, der sein Geschäft versteht, sucht Arbeit. 585 W. Erie Str. Lukasik.

Gesucht: Kollektor oder Bücher-Ablieferer sucht Stellung. W. Gebauer, 159 Cleveland Ave.

Gesucht: Junger Bäckergehilfe sucht Arbeit als zweite Hand. Wenzel Nehasil, 36 Nutt Str. frso

Gesucht: Guter deutscher Fleischschneider, der englischen Sprache mächtig, wünscht dauernde Stellung. F. R. Wolf, 448 Larrabee Str. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Intelligente saubere Mädchen von gutem Charakter, mit Erfahrung im Packete machen in Fabrik, um nach Libertyville, Ill., zu gehen, ungefähr 30 Meilen von Chicago. Gute Board, nahe der Fabrik in dampfgeheiztem Hause, große helle Zimmer. Garantie $3 die Woche mehr als Board ausmacht und später mehr bei Stückarbeit. Erfahrene Mädchen verdienen $6 bis $7 die Woche mehr als Board ausmacht in unserer Fabrik. Nachzufragen zwischen bis 3 Uhr, Samstag Nachmittag in der Office der Foulds Milling Co., Zimmer 214, Penheur Bldg., 42 River Str., Chicago. mifr

Verlangt: 25 erfahrene Operators an Seiden-Kleider; Kraftmaschinen. Nur erfahrene Mädchen brauchen sich zu melden. Können von $12 bis $15 per Woche verdienen oder Stück-Arbeit. Die ganze Woche nachzufragen. 206—208—210 Market Str., Fisher & Swawite. midofr

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 35 Thomas Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen an ganzen Hosen zu nähen. 707 19. Str. ffa

Verlangt: Ein deutsches Store-Mädchen in Bäckerei. 982 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Ein gewecktes Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen, Lohn während der Lehrzeit. 778 Nord Irving Ave., Ecke Lemoyne.

Verlangt: Gute Stichers (Mädchen) an Hosen. F. Noettling, 833 N. Winchester Ave. mdfr

Verlangt: Damen und Mädchen, gute Arbeit im Hause. Stamping Transfers, $1.50 das Dutzend aufwärts. 39 S. State Str., Zimmer 312. 2fblwX

Verlangt: Frauen und Mädchen, welche Wiener Zwirnknöpfe machen können. Anzufragen Zimmer 36, 182 Dearborn Str. 30ja2wX

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Vorzusprechen für zwei Tage, 2324 Wentworth Ave., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 359 Mohawk Str. ffa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit und mitzuhelfen in Bäcker-Store. 968 N. Washtenaw Ave., Ecke Bloomingdale Road.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau, das englisch und deutsch oder polnisch spricht, für Hausarbeit; keine Wäsche. Bäckerei, 941 N. Robey Str. frsa

Verlangt: 100 Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Köchinnen; höchste Löhne. 3117 Wentworth Ave., Mrs. L. Sovill. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit;—kleine Familie. 533 S. Marshfield Ave., nahe 12. Str., Braun. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 231 Lawrence Ave., Ecke Hamilton. ffason

Verlangt: Eine Frau für Wäsche und Bügeln zu Hause nehmen. 231 N. May Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kommt fertig zur Arbeit. 1221 Sheffield Ave., nahe Addison, 1. Flat.

Verlangt: Haushälterin bei Wittwer mit drei Kindern, kann junge Wittwe mit einem Kinde sein; muß einfach kochen können und waschen, solche die gutes Heim hohem Lohn vorzieht. Adr.: O. 324 Abendpost. frsajo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Anzufragen bei M. Dreisen, 252 Racine Avenue.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — 2324 Wentworth Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in amerikanischer Familie, zwei Erwachsene, kleines Apartment. 1700 Pemberton Ave. 2. Apt. Phone: Edgewater 6780.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches bevorzugt, muß tüchtig sein, Empfehlungen. 694 N. Park Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3223 State Str.

Verlangt: Gutes Zimmer-Mädchen und in der Küche zu helfen. Lohn $5. 864 W. North Ave., Humboldt Park Hotel.

Verlangt: Eine gute Business-Lunchköchin. 504 Süd State Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; Lohn $4.00. 2005 Butler Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen und bügeln. 175 Augusta Str., Ecke Holt Str. fesa

Verlangt: Eine ältere Frau für leichte Hausarbeit. Gutes Heim. 1704 W. 12. Straße.

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit und einer Wöchnerin aufzuwarten; gute Behandlung. Vorzusprechen Vormittags, 1095 N. 40. Court, 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen von 18 Jahren für allgemeine Hausarbeit. 312 Bradley Place. frsajo

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen in Familie von zwei, $6.00 Lohn. 143 Pine Grove Ave., 3. Floor. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5. 2012 Indiana Ave., Flat 1. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6702 Halsted Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $4 die Woche. 1762 Wrightwood Ave., 2. Floor. Mrs. Spilman. dofr

Verlangt: Erfahrene Person für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin, kleine Familie, Zeugnisse. — Schilling, Lessing Annex, Evanston Ave. und Surf Straße. Daselbst zweites Kindermädchen, auch bei der Wäsche behilflich zu sein, Zeugnisse. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 32 Center Str., Flat „A". dofrsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6513 Cottage Grove Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — guter Platz; kein Kochen. 4317 Vincennes Ave. mdfr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — kann Abends nach Hause gehen. 5724 Indiana Ave. midofr

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug*

Verlangt: Tüchtiges Kindermädchen mit guten Empfehlungen. 4343 Vincennes Ave. 1folwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1794 N. Halsted Str. Nachzufragen im Store.

Gesucht: Stellung sucht Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 189 Blackhawk Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 168 Orchard Straße.

Gesucht: Junge, alleinstehende Frau sucht irgend welche Arbeit, ist geschickt im nähen, kann daheim schlafen. 751 Nord Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle. 619 Dearborn Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin, ist gute Köchin. 6034 Aberdeen Str.

Gesucht: Stellung sucht erster Klasse österreich-ungarische Restaurant-Köchin. 194 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau geht waschen und Reinmachen; nimmt auch Wäsche in's Haus. Mrs. Konrad, 12 Town Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; — scheut keine Arbeit. 228 Ost North Ave., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsch-ungarische Lunchköchin oder 2te Köchin sucht Stelle in Restaurant. Bitte vorzusprechen. Anna, 1236 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Platz für allgemeine Hausarbeit. 4349 Armour Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit; spricht deutsch, englisch und polnisch. 63 Station Str. Bitte selber vorzusprechen.

Gesucht: Frisch eingewanderte, ältere, verläßliche, deutsche Frau sucht Stelle bei besserer Herrschaft mit ein oder zwei Kindern. 112 East Fullerton Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in Privathaus. 1085 N. 40. Ct.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für waschen und bügeln, oder auch ins Haus zu nehmen. 12 Perry Straße.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht tagsüber Stelle für Hausarbeit oder als Hilfe in Küche. Adr.: H. 647 Abendpost.

Gesucht: Gute Saloonköchin, kann selbstständig ihr Geschäft führen, sucht Stelle. Adr.: L. 546 Abdpost.

Gesucht: Frau sucht Platz, tagsüber Lunch zu kochen. 18 Alaska Str., hinten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stellung in kleiner Familie auf Nordseite. Vorzusprechen 144 Burling Str., 3. Flat.

Gesucht: Deutsche Lunchköchin sucht Arbeit im Saloon, keine Sonntagarbeit. Tel.: Humboldt 3008.

Gesucht: Deutsche Lunchköchin, auch Shortorder-Köchin sucht Arbeit. 733 S. Halsted Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 149 West 45. Str. dofrsa

Gesucht: Erstklassige Köchin, frischeingewandertes Mädchen, sucht Stelle in Privatfamilie; spricht deutsch und ungarisch; nimmt auch Stellung als Haushälterin in besserer Wittwer-Familie an. Adr.: Josephine Silber, Box 393, Indiana Harbor, Ind. dofrsa

Gesucht: Eine ungarisch-slowisch sprechende Köchin sucht Stelle oder Platz als Haushälterin in besserem Haus. 544 Larrabee Str., 1. Flat hinten. midofrsa

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: 42-jähriger Wittmann mit fünf Kindern sucht Bekanntschaft eines anständigen, evangelischen Mädchens oder Wittwe guten Charakters, 30 bis 40 Jahre, ohne Kinder, willig auf Farm zu gehen, zwecks Heirath. Adr.: A. P. 209 Abdpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pelzwaaren billigst ausgebessert, gefüttert, modernisirt. Fischer, 512½ N. Clark Str. ditr

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. frsomomi*

Vor der Saison Paperhanging, Painting, Calsomining, billigst, beste Arbeit garantirt. Bitz, 390 W. Fullerton Ave. Telephon: 6039 Humboldt. 1fblmX

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6fp*

Maskenanzüge, Perrücken, Uniformen aller Nationen, auch Kinder-Kostüme. Kostüm-Verleihanstalt, 225 Nord Clark Str., Camillo Lundt. 20jan,tX,1m

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatstunden im Englischen ertheilt junge geprüfte Deutsch-Amerikanerin; Stunde 25 Cents; auch im Hause; leichte Methode. Adr.: B. 102 Abendpost. frsa

526 N. Clark Str. Schmidt's Tanzschule, Klassenunterricht. Mittwoch und Freitag. Tel.: 3586 North. 8jalmX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim. 32. 5mal*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Miß Billie Sanford, Bäder und Manicuring, 197 East Madison Str., Ecke Fifth Ave., 2. Floor, Zimmer 5. 31jalwX

Deutsche Hebamme nimmt Entbindungen an zu mäßigem Preis. Rath frei. Telephon: Lincoln 4632. Mrs. Schade, 522 Larrabee Straße. 21ja2tX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst zu mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 21nov*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $....................
Auf Sicherheit von....................
Wann vorzusprechen ....
Federal Loan Co.,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Geld! Brauchen Sie Geld? Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg. 6pX*

—Darlehen auf Möbel—
Haushaltsachen, Pianos etc. Die Sachen bleiben in Eurem Besitz. Untersucht unseren Plan auf kleine, leichte Abzahlungen, ehe Ihr anderswo Geld borgt. Privat-Zimmer für Konsultation.
People's Loan & Trust Co. (nicht inf.)
Zimmer 619 Sechster Floor,
185 Dearborn Straße 185. 8jalmX

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen: $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
69 Dearborn Str. C. Fredrick Keller, Mgr. Zim. 44. 1fb*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.
$20 zahlt $3.25; $50 zahlt $7.00; $80 zahlt $10.75;
$30 zahlt $4.50; $60 zahlt $8.25; $90 zahlt $12.00;
$40 zahlt $5.75; $70 zahlt $9.50; $100 zahlt $13.25.
Otto C. Boelter, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 3b*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente gesichert. — Zuverlässige Bedienung zu anständigen Bedingungen. George E. Tew, Patent-Anwalt, Washington. Chicagoer Vertreter: Bommhardt & Co., 163 Randolph Str. 9dzmifrson*

Patente für alle Länder. Robt. Klotz & Co., 911 Schiller Bldg., 103 Randolph Str. 9jezmifrmo*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Da wir dieses Jahr wieder alle Muster von der Möbel-Ausstellung erworben haben, wurden wir in die angenehme Lage versetzt, gute Möbel zu einer Reduktion von 33⅓%, welches der Herstellungspreis ist, zu verkaufen.

	werth	zu
Fenstergardinen	$ 1.50	$ .90
9x12 Alamos Brussel Rugs	12.00	8.75
Gute Cotton Top Matratzen	2.50	1.40
Starke Eisenbetten	3.50	1.48
Große Kochöfen (garantirt)	16.50	9.75
Eichenholz Dressers (großer Spiegel)	12.50	7.75
Side-Boards	18.50	12.50
Schöne 6 Fuß Ausziehtische	8.50	5.50
Schöne Eßzimmerstühle mit hoher Lehne	1.25	.69
3-St. ParlorSuit mitVelour od.Damast	22.00	14.00
Couches mit 3 Reihen Springs	13.00	7.50

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. Da wir auch eine Partie von 300 Kukuks-Uhren vom Zollamt für die Gebühren erworben haben und dieselben uns sehr wenig kosten, beschlossen wir, an alle unsere Kunden, welche bei uns einkaufen, eine große, handgeschnitzte importirte Kukuks-Uhr, welche $8.50 werth ist, frei zu verschenken.
Botschen, 190—194 E. North Avenue, nahe Halsted Straße.
Bitte diese Anzeige mitzubringen. 25ja*X

Zu verkaufen: Gutes Sideboard, verlasse Stadt. 156 Bissell Str., Flat 1, hinten.

Muß sofort verkaufen: Inhalt eines 8-Zimmer Hauses, Parlor Suit, Lederstühle, Bett, Davenport, Messingbett, sowie Piano. Anzufragen Tags oder Abends, 3548 Prairie Ave.

Deutsche Familie verschleudert prachtvolle Möbel, Teppiche, Piano, Couch, Parlorset, Lederset, Tische, Schaukelstühle, Gardinen, Bilder, Buffet, Nähmaschine, Messingbetten, Dressers etc. Kommt sofort, alles kaum benutzt, zum Drittel des Werthes. Residenz 643 E. Fullerton Ave., nahe Orchard Str. 5fblw

Muß meinen schönen Hausstand sofort verkaufen. Einzeln oder zusammen. 9 Zimmer, Messingbetten, Piano, Ausziehtisch, Couch, großartiges Parlor Set etc. 1145 Washington Blvd., nahe California Ave. 5fblw

Gute Möbel und Hausgeräthe billig zu verkaufen, wegen Abreise. 1490 N. Clark Str. Normandy. dofrsa

Zu verkaufen: Ein Parlor Set, eine Lounge, 1 Eßzimmertisch, 1 Ofen, 1 Küchentisch mit 4 Stühlen, 3 Schaukelstühle, 1 Dresser; zu billigstem Preise. Nachzufragen: 231 Fremont Str. dofr

Zu verkaufen: Billig, Bestände meines schön möblirten 6-Zimmer Flats: 3-Stück Parlor Set, kostete $85, für $30; $350 Piano, $135; Rugs, Piano, Bilder, Vorhänge, Portieren, Leder-Schaukelstühle, Couch, Tische, Stühle. Alles nur drei Monate gebraucht. 629 N. Robey Str., 1. Fl., nahe Wicker Pk. di—fr

Verkaufe Möbel von 5 Zimmern mit schönem Kochofen-Range, elegantem Parlorofen, schöne Drophead Nähmaschine, einzeln oder zusammen, spottbillig wegen Abreise. 186 Sheffield Ave., vorne, unten. 3jblw

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Upright Piano, billig, verlasse Stadt. 276 Lincoln Avenue.

Muß mein elegantes Mahagoni Piano, fast neu, sofort verkaufen. 1145 Washington Blvd., nahe Calif. 5fblw

Muß diese Woche verschleudern: Prachtvolles Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; Privathaus, 643 E. Fullerton Ave., 2 Blocks westlich Lincoln Park. 5fblw

Wittwe ist gezwungen feines Schaff Bros. Upright Piano für $65 baar zu verkaufen. Adr.: H. 645 Abendpost. 5fblwX

Verschleudere zwei Pianos, $75 und $175. Hollander Storage House, 1250 Milwaukee Ave. dofr

$95.00 kaufen neues $400 Upright Piano, garantirt. 629 Larrabee Str. 4fblwX

Pianokäufer, Achtung! Kauft Eure Pianos direkt von der Fabrik, zum Fabrikpreis; Baar oder monatlich; großer Bargain für kurze Zeit; schreibt Postkarte. Adr.: H. 616, Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Sofort, Spiel-Piano, 10 Jahre garantirt; keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. 401 Milwaukee Ave. 4feb,tX,*

$10 kaufen feines Piano für Anfänger. Sofort nachzufragen: 401 Milwaukee Ave. 4feb,tX*

Hochfeines, $450 Piano, echt Mahogony, so gut wie neu, wegen Abreise spottbillig zu verkaufen für Baar. 391 Lincoln Ave. 1fblwX

Gutes Piano, Upright, zu verkaufen für $70. — 389 Lincoln Avenue. 1fblwX

Nur $85 für schönes Kimball Upright Piano; $5 monatlich. Großer Bargain. 592 Wells Str., nahe North Avenue. 28ja2wX

Zu verkaufen: Billig, Piano, Bücherschrank, Oefen, Bettstellen, Rugs, Eßtische. 270 Lincoln Avenue. 16janlmX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verkaufe Pferd für $30, leichter Wagen, feiner Doktorbuggy. 372½ Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Leichtes Pferd und Wagen, $15.00. Nr. 10 Park Ave., RiverForest, nahe Madison Str.

Zu verkaufen: Schön gezeichnete St. Bernhardiner Puppies. 822 N. Park Ave. 4fblwX

$45, $60, $75 und $100 für die Auswahl von zwei Mähren und zwei Pferden; gute Läufer. 6215 Michigan Ave. dofr

Zu verkaufen: Billig, ein hübsches Spider Phaeton und Leder Top Buggy, sowie Stanhope und Geschirr. Wohnhaus, 3636 Prairie Ave. dofr

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Alle Sorten Nähmaschinen zu den niedrigsten Preisen; jede Maschine ist auf 5 Jahre garantirt; Preise von $4 aufwärts; wenn nicht zufrieden in 30 Tagen, wird dieselbe zurückgenommen und Geld zurückerstattet. 358 Ost North Ave. Offen Abends. 26jalm

Alam, 46 Jackson Blvd., mit Foley & Williams, 3. Floor—Neue und gebrauchte Nähmaschinen, $5 u. aufwärts; Reparaturen durch Experte; Theile, Nadeln u. Schiffchen für alle Maschinen. Tel. Harr. 1328. 30ja*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

—J. Lederer—
372—374—376 Wells Str. Tel. North 1976, ein Block westlich von Division Str.
Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis.
—Baar oder leichte Zahlungen —
Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust. 11mzmifrsomo*

Mehrere moderne Oelgemälde vom Maler selber billig zu verkaufen. 194 Winthrop Ave., 1. Flat. bifr

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jul*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12 16mz*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*X

Wenn Ihr keine Mittel habt, um für legalen Rath oder Kosten zu bezahlen, konsultirt Advokat Brandes, 305 Unity Bldg. midofr

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Amtliche Bekanntmachung.

Amtliche Bekanntmachung!
Farbe vom Papier der amtlichen Vorwahlen Stimmzettel.
In Uebereinstimmung mit den Bestimmungen „Des Gesetzes für die Abhaltung der Vorwahlen politischer Parteien", in Kraft 1. Juli 1908, wird amtlich bekannt gemacht, daß bei der Vorwahl am 23. Februar 1909 in der Stadt Chicago und Town of Cicero, Cook County, Illinois, die offiziellen Vorwahlen Stimmzettel für die verschiedenen nachstehend genannten politischen Parteien auf Papier gedruckt werden von einer Farbe wie nachstehend angeführt.
In der Stadt Chicago:
Republikaner .... Weiß.
Demokraten .... Rosa.
Prohibitionisten ...Hellblaue Farbe.
Sozialisten .... Lachsfarbe.
Unabhängigkeitspartei . Purpurfarbe.
Die Farbe der Vorwahlen Stimmzettel der republikanischen, demokratischen, prohibitionistischen, sozialistischen und Unabhängigkeits-Parteien ist dieselbe im Town of Cicero als in der Stadt Chicago und die Vorwahlen-Stimmzettel für die Citizens Independent Partei im Town of Cicero werden auf grauem Papier gedruckt.
Proben davon sind zu sehen in der Office dieser Behörde, 2. Floor, 160 Adams Straße.
John E. Cannon,
Thomas F. Judge,
Abel A. Bach,
Wahlkommissäre der Stadt Chicago und Ex-Officio des Town Cicero.
Chicago, den 29. Januar 1909. ja30fbi—6

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Grocers und Butchers, aufgemerkt!— Eine der feinsten (Ecke) Groceries und Meat-Markets in Chicago muß zur Eurem eigenen Preis verkauft werden, elegante, vollständige Taemide Store-Einrichtung, alle mit Tile-Fronts, ein großer Vorrath importirter und einheimischer Groceries. Dies ist eine Goldgrube für den richtigen Deutschen. Eigenthümer verkauft aus wegen Todesfall. Wenn Sie sich für solchen Platz umsehen, bitte diese seltene Gelegenheit nicht zu übersehen. Moderne Wohnzimmer, feiner Stall, billige Miethe, bezahlt bis zum 1. März; Theil auf Zeit gegeben, wenn gewünscht. Anzufragen zwischen 10 Uhr Morgens und 4 Nachm., 3701 Winchester Ave., Ecke 37. Straße.
Eigenthümer Adolph Bender,
217—219 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 2177.

$300, billig zu $500, kaufen best gelegenen Confectionery-, Stationery-, Zigarren- und Schulstore an der Westseite. Feine Soda Fountain. Marmor-Counters etc.; billige Miethe mit Wohnzimmern. Theil auf Zeit, wenn gewünscht. Kommt sofort nach 530 S. Ashland Ave., nahe 12. Straße. Chas. Bender, 127 Wells Str. Phone: North 1442.

Zu verkaufen: Railroad Boarding Cars und Hotel, freie Miethe und Kohlen; Einnahme $500 monatlich. Vorzusprechen bei John Zacharias, 103. Str., 1 Block westlich von Western Ave., bei Pere Marquette Roundhouse, Postoffice Washington Heights, Chicago. 2fblwX

Bäckerei, feines Geschäft, wegen Krankheit billig zu verkaufen. Henry Kochalski, 229 Western Ave., Muskegon, Mich. frsafo

Zu verkaufen: Lunchroom und Restaurant, wegen Unglücksfall; $90 wenn sofort genommen. Gute Lage, billige Miethe; keine Konkurrenz. Näheres 1124 Elston Ave., oben.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Butcher-Shop. 1980 N. Ashland Ave. 12 Uhr vorzusprechen.

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Delikatessen-Store für Baar. 1107 Barry Ave.

Zu verkaufen: Milchgeschäft, Geräthschaften, 2 Wagen, 2 Pferde und Geschirr; wegen Krankheit. — Eigenthümer M. Schuk, 4917 Princeton Ave.

Zu verkaufen: Gutes Cleaning- und Dying-Geschäft. 1587 W. Madison Str. frsa

Ein nachweislich gutgehender Delikatessen- und Grocerystore mit schönen Wohnzimmern, wegen Familienverhältnisse sofort zu verkaufen. Gustav Matz, 711 E. Belmont Ave.

Wer schnell guten Saloon, Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Bäckerei, Butcherstore, Rooming- und Boardinghäuser kaufen oder verkaufen will, frage Morgens 9 Uhr, 294 Clybourn Ave.

$650 kaufen sofort best gelegenen Grocery-Store an der Nordseite, sehr gutes Auskommen garantirt; tägliche Einnahme $35, Samstag $75, zwei Zimmer mit Laden, billige Miethe. 423 E. North Ave., nahe Wells Straße.

Zu verkaufen: Grocery und Market, guter Platz. 1841 W. North Ave.

Zu vermiethen: An gute Leute frei für ein Jahr, eine Mehl- und Futtermühle in Deerfield, Ill., eine gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Anzufragen: L. Totz, 217 N. Mozart Str. frsa

Zu verkaufen: Billig, gute Barbierstube. 2041 Elston Avenue.

Gutes Fleischergeschäft zu verkaufen, billig, Südseite. Adr.: H. 627 Abendpost. frsafo

Gutgehendes Restaurant für $350 sofort zu verkaufen. 333 Lincoln Avenue. frsa

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, Nordseite. Adr.: H. 625 Abendpost.

Eines der bestgehenden Restaurants an Clark Str. zu verkaufen. Adr.: H. 628 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Candy-, Zigarren- und Notion-Store für $200. Miethe mit 4 Zimmern $10. 532 Clybourn Ave. frson

Zu verkaufen: Vorschriftsmäßige, gutgehende Bäckerei. 465 W. Division Str. frsa

Zu verkaufen: Grocery. 1109 S. Hoyne Ave. dofr

Zu verkaufen: Saloon mit Logenhalle. Transfer-Ecke, Nordseite; keine Agenten. Adr: L. 532 Abdpost. dofr

Candy-Store zu verkaufen, billig. 739 N. Paulina Straße. dofrsa

Zu kaufen gesucht: Store-Bäckerei. Adr.: L. 531 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Delikatessen Store. 482 Racine Ave., Ecke Marianna. midofrsajon

Zu verkaufen: Saloon, gutes Geschäft, sechs Wohnzimmer. Nordseite. 189 Webster Ave. 3fb,1w

Muß sofort verkauft werden: Sehr guter Grocery-Store. 78 Cleveland Ave. dimidofrsa

Zu verkaufen: Guter Saloon, deutsche, polnische und slowakische Nachbarschaft. Wegen Rückreise nach Europa. Nachzufragen: 249 W. Chicago Ave. dimidofrsa

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Partner verlangt in Kaffee- und Thee-Store. — 387 Sedgwick Straße.

Partner gesucht mit $800 für leichtes Geschäft, womit mehr denn $100 die Woche verdient werden. — Adr.: O. 306 Abendpost. frsa

Beste Gelegenheit für einen deutschen Fleischer, kann auch als Partner eintreten mit wenig Geld, nur solche brauchen sich zu melden, die ihr Geschäft gründlich verstehen und auch Wurst machen können. H. von Hollen, Grocery und Meat-Market, Tolleston, Indiana.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Zimmer, billig. 201 Center Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Front- und einzelnes Zimmer; Küchen-Benutzung. 326 Mohawk Str.

Zu vermiethen: 4 schöne Frontzimmer, Bad und Gas. 857 Clybourn Ave., nahe Deerings Fabrik.

Zu vermiethen: Front- und Bettzimmer für kleine Familie oder alleinstehende Frau. 1918 W. 69. Str.

Zu vermiethen: Store mit Zimmer. 332 Cortland Str., Ecke Rockwell. Anzufragen 1717 Sherman Place, nahe Limits Carbarn.

Wittwer möchte Theil seines möblirten Flats vermiethen an zwei oder drei Damen, oder Mutter mit Töchtern oder Söhnen, einfach aber respektabel und reinlich. Adr.: L. 544 Abendpost. frsa

Zu vermiethen: Großes möblirtes Zimmer und Küche für Ehepaar, leichter Haushalt. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. frsa

Zu vermiethen: Ein schöner Laden in guter Nachbarschaft; gute Gelegenheit für guten Sattler, der sich selbstständig zu machen wünscht. 3638 Milwaukee Avenue.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board. 249 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Room und Board; Wiener Kost. 373 Wells Str.

Verlangt: Boarders, $3.50 wöchentlich mit Wäsche. 147 Ada Str., bei Grand Ave. frsa

Solider Mann findet schönes Heim bei alleinstehender Frau. 422 N. Lawndale Ave., nahe Chicago Avenue, 2. Flat. frsa

Ein oder zwei Invalide finden gutes Heim und Pflege sehr billig. Residenz 883 N. Mozart Str., zwei Blocks vom Humboldt Park. do—fen

Verlangt: Anständiger Mann findet gutes Heim. Scherer, 360 Ost North Ave. 2fb,2w

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer an zwei Herren. 214 E. Huron Str., 3. Flat. 2fblw

Verlangt: Roomers oder Boarders. 275 O. North Ave. 1fblw

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Frame-Haus; Miethe $40 per Monat: $2500; ebenso 8-Zimmer Cottage, modern, $2700. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Erste Hypothek, $3000, Zinsen 5½ Proz. Netto, doppelte Sicherheit.
—Josetti, 220 Ost North Ave.—

Sehr billig! Brickgebäude, drei 6-Zimmer Wohnungen, alle modern; nahe Center Str. Hochbahnstation; nur $6200.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Bargain! In feiner Nachbarschaft, östlich von Lincoln Ave., gutes Haus mit zwei 4 Zimmer Wohnungen; nur $2800.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Preiswerth! Gutes Frame-Gebäude, zwei moderne 6-Zimmer Wohnungen und eine von 3 Zimmern, nahe Southport Ave.-Hochbahnstation. Miethe $540; $4500.
—Arthur Josetti, 220 E. North Ave.—

Zu verkaufen: Billig, 2055 Paulina Str., Ecke Waveland Ave., großes 2-stöckiges Frame mit Store und Flats, geeignet für alle Geschäfte, Lot 50 Fuß. Nur $9000. Baumann, 1008 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Billig, 2-stöckige Frame Flats, 1844 Marshfield Ave. nahe Roscoe; Miethe $31. Nur $2900. Baumann, 1008 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Lot, 25 bei 125 Fuß, Southport, nördlich von Waveland Ave., nur $1100.
August Torpe, 147 East North Ave. dofrsa

Zu vertauschen: Geschäfts-Lot, 2084 N. Clark Str., gegen zweistöck. Gebäude.
August Torpe, 147 East North Ave. dofrsajon

Zu verkaufen: Neues modernes 2-Flat Brick-Gebäude, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, elektrisches Licht, 30 Fuß Lot, Leavitt Str., Preis $6000; ein Bargain zu diesem Preise. mofr
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Muß verkauft werden, 2 Flat Frame Gebäude, Brick Basement, 5 und 6 Zimmer, Bad und Gas, 26 Fuß Lot, an School Str., verschleudert: für $4800, leichte Bedingungen, $1000 Baargeld, Rest wie Miethe.
Frank Beck, 346 E. Irving Park Boulevard. midofr

Zu verkaufen: 4 Lotten, östlich von Lincoln Ave., nur $525 das Stück. 3 Blocks von Western Ave. Station Northwestern Hochbahn. Müssen diese Woche verkauft werden.
Huberty & Loheinrich, Builders, 2308 Lincoln Ave. midofr

Zu verkaufen: 2-stöck. Haus und Lot, billig. 452 School Str., 2. Flat. midofr

Nordwestseite.

Ihr macht keinen Fehler, wenn Ihr kauft wo die Preise niedrig sind, am Ende der neuen Northwestern-Hochbahn, werden ganz sicher steigen. Hundert Häuser werden jetzt gebaut.
4, 5 und 6 Zimmer Häuser, Basement und Boden, $1650 aufwärts, $100 Anzahlung, $10 monatlich — Zwei 5-Zimmer Wohnungen, $3300 bis $3800, $300 Anzahlung, $20 den Monat. — Lotten 28x125, Zement-Seitenwege, Gas-Fixtures, Rouleaux u.s.w.
Otto Dobroth, 410 W. Irving Park Blvd.
Nehmt irgend eine Car nördlich zur Irving Park Boulevard Car, dann zur Sacramento Ave. frsa

Zu verkaufen: Frame-Haus, nahe Humboldt Park; Miethe $27 per Monat, für $2300. Nachzufragen 311 Cortland Str., 2. Flat. frsa

Zu verkaufen: Modernes Brickhaus, zwei 6-Zimmer Flats. 437 N. Campbell Ave.

Zu verkaufen: 908 N. Washtenaw Ave., 3-Flats, Miethe $492; Preis $3700. frsa

Aufgemerkt! $4200 kaufen 2-stöckiges Steinfundament, 6-Zimmer Flats, Gas, Bad, 37 Fuß Lot. Navratil, 620 W. North Avenue. dofr

$3600 kaufen 3-Flats, Gas und Bad, Miethe $38 den Monat, nahe Logan Square. Navratil, 620 W. North Avenue. dofr

Westseite.

—Für Baar oder monatliche Abzahlungen—
Kauft Euch selber eine Bank in schöner Nachbarschaft mit guter Fahrgelegenheit.
Sprecht vor und seht unsere neuen 2-Flat-Gebäude auf breiten Lotten. Lauter moderne Verbesserungen. An West 20. Str., 21. Str. und 21. Place, westlich von 40. Avenue. Hoch- und Straßenbahnen laufen dahin.
Ebenfalls Cottages an Kedzie Avenue nahe 27. Straße und Umgegend.
Desgleichen neue 2-Flat, Steinfront 6 und 6-Zimmer Gebäude an Troy Straße, zwischen Ogden Ave. und 19. Straße.
Frank Kirchman, 1582 W. 22. Str.
Zweigoffice: 2013 Süd 40. Avenue. 8jafrsafon4w

Zu verkaufen: Haus und Lot einschließend ein erster Klasse Meat-Market, mit Pferd und Wagen; sehr gute Lage und preiswerth. Anzufragen: 906 West 13. Straße. frsa

Südseite.

Zu verkaufen: Haus mit gutem Kohlen- und Expreß-Geschäft, billig, wenn sofort genommen. 4507 Wentworth Ave. frsa

Farmländereien.

Zu verkaufen: Eine achtzig Acres Farm, 45 Acres unter Pflug, Rest Weide und Holz, 8 Zimmer Haus, kleiner Keller, Stall, Granary, Hühnerhaus etc. Alles umzäunt mit Stacheldraht, Clay Loam Boden; 1 Meile zur Creamery, ½ Meile zur Schule, 6 Meilen nach Stevens Point, Countysitz von Portage County, Wis. 2 Pferde, Wagen, Drag, Pflug, Cultivator, Hühner, 5 Stück Vieh, genug Futter bis Frühjahr, 40 Bushels Saatkartoffel, $2200. Dies ist ein Spottpreis. Adr.: O. 321 Abendpost. frsa

Verkaufe das beste Mais-, Weizen-, Hafer- und Kartoffelland in Monroe County, Wisconsin, $10 per Acre. $10 baar, Rest auf Abzahlung. Sprechen Sie vor oder schreiben Sie für Landkarte und Beschreibung. Nehs, 121 La Salle Str., Eigenthümer. Office offen Abends. Telephon: 4131 Main. 1feb1mX

—Elberta, Baldwin County, Ala.—
Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim erwerben. Näheres zu erfragen:
L. v. d. Leck Co.,
Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. Exkursionen jeden 1. u. 3. Dienstag. 12ja*X

Zu verkaufen: Wisconsin Farmen, 40 Acres $1000, oder eine 200 Acres Farm zu $5000, auf niedrige Abzahlung, mit Stock und Maschinerie. Zu erfragen: L. Boyce, 615 Chicago Ave., Evanston Ill. frsa

Wisconsin Central Eisenbahn-Land, billig, für wirkliche Ansiedler; verbesserte Farmen zu vertauschen. Office ist auch Abends und Sonntags offen. Bauch, 263 East North Ave., Chicago. 8jan,tX,*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Erste beste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum:

$ 400—6%	3 Jahre	....$1200
$ 600—6%	3 Jahre	....$1600
$ 650—6%	3 Jahre	....$2500
$1400—6%	5 Jahre	....$3200
$2000—6%	5 Jahre	....$4500
$3000—6%	3 Jahre	....$7200

—Reine Papiere.—
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.—Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7—9 und Sonntags 10—12. 2fb*X

Zu verleihen: $2500, erste Hypothek, 6 Proz.; keine Kommission. Josetti, 220 E. North Ave.

Geld zu verleihen von Privatmann, ohne Kommission, auf Grundeigenthum an der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. Hermann Fick, 1093 Hayes Str., nahe Kimball Ave. (LoganSquare). 5feb,frsamomi3w

Geld zu verleihen auf gutes Nordseite bebautes Grundeigenthum, zu 5 Prozent Zinsen.
August Torpe, 147 East North Ave. 16jan,1mX

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11jb*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mar*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str.

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum ... Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen ... auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu ... Nordostecke Clark und Randolph Straße.

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen ... ten vorsprechen bei Greenebaum Sons ... Clark und Randolph Straße.

Ein Siegel Stamp frei für jede während des ganzen Tages verausgabten 10c

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

„Das Beste das je in Chicago gezeigt wurde"

Lincoln und sein Sohn „Tad"

Das ist das Urtheil.

Heute eröffneten wir unsere patriotische historische Ausstellung zur Feier des hundertsten Geburtstages von Abraham Lincoln, 1809—1909. Der Andrang ist riesig, aber Vorkehrungen sind getroffen, daß Jeder es sehen kann.

Sechster Floor.

Seht die unschätzbaren Andenken an Lincoln und den Bürgerkrieg!
Seht das große Cyclorama von Pikett's Angriff bei Gettysburg!
Seht die beweglichen Bilder mit Ansichten aus Lincoln's Leben!
Hört die kriegerische Musik der Veteranen! Sprecht mit den Veteranen, die die Aufsicht führen über die werthvollen Andenken und Ausstattungen!
Es befindet sich alles auf dem 6. Floor!

Als patriotische Anregung hat diese Ausstellung nicht ihres Gleichen. Sie begeistert die Kinder und Erwachsenen, erzeugt ungeheuren Enthusiasmus und Bewunderung. Sie ist mit großen Kosten hergerichtet, nichts Aehnliches ist je zuvor unternommen worden von einem Retail-Laden. Sie nimmt unseren ganzen 6. Floor ein.

Nicht geschäftlich! Kein Profit! Nichts zu verkaufen!

Die große Ausstellung wurde bereits besichtigt von Lehrern, Beamten, Veteranen, von prominenten Geistlichen, Miliz-Offizieren und -Soldaten, Armee-Offizieren, Zeitungs-Schreibern und anderen Leuten von Bedeutung. Presse und Publikum erklärten sie für das wunderbarste ihrer Art. Sie ist wunderbar! Sie ist interessant.

Die Ausstellung bleibt morgen und die ganze nächste Woche im Gang.

Besonders wünschen wir die Anwesenheit von Schulkindern. Lehrer sind eingeladen, sich zu betheiligen. Benützt die nördlichen Fahrstühle oder benützt die mittlere Treppe vom fünften Floor nach der Ausstellung.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Canisius Sr., Chas., 67 J.; 866 Hurling Str.
Faulstroh, Josephine, 39 J.; 3554 54. Ave.
Herold, Julius H., 57 J.; 1776 Lincoln Ave.
Reitz, Lena, 40 J.; 411 Sedgwick Str.
Weise, George B., 64 J.; 3410 Wabash Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Charles F. Donald — Verbindlichkeiten, $332; Bestände, $65.
Morris Sachs — Verbindlichkeiten $1562; keine Bestände.
Gesucht von William C. Lane u. And. um Bankerotterklärung von Gus. Tulupus.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Frank Zegacensky, Stefina Slizewska, 22, 20.
Peter Powalch, Agatha Longskaitie, 26, 22.
William Tetchner, Maude Terrell, 33, 38.
Fred Perrett, Cecilia A. Reitze, 25, 20.
Frederick Gesebrecht, Augusta Mason, 37, 33.
Antoni Sliwa, Maryanna Gala, 28, 22.
William M. Hopkins, Susanna Weber, 40, 28.
Jan Koupala, Konstantia Kompanowska, 29, 28.
Joseph Kribanek, Kristina Kulle, 28, 28.
James Taylor, Mae Miller, 42, 39.
Martin Kwasniewski, Verda Sobek, 21, 21.
Guy Tincher, Mabel Powell, 32, 24.
Thomas Peterson, Rose Keller, 24, 18.
George Frick, Mary Cervenka, 21, 21.
Jozef Maniowski, Kunegunde Wudarczky, 23, 20.
Raffaele Elia, Peppina Froria, 32, 22.
Louis Keller, Nellie Englebrecht, 30, 22.
Josef Janacek, Mary Feifer, 24, 22.
Jan Szczepaniak, Mary Stelmach, 27, 24.
Charles Weinebrod, Aloina Lischke, 50, 42.
Thomas Zurka, Anna Werner, 27, 20.
William Davey, Josephine Lowtoy, 24, 24.
Benjamin Lebowitz, Rosie Lebowitz, 51, 44.
John Streicher, Pauline Smith, 29, 40.
Stanislaw Wysocki, Mary Martinkus, 32, 21.
Jan Warzak, Josefine Kwasikorluna, 27, 19.
Henry C. Angell, Carrie R. Humphrey, 36, 25
Jozef Sparek, Apolonia Figura, 22, 20.
Harry Rice, Sophie Mester, 34, 23.
Fred Sawyer, Edith Spray, 26, 23.
Paul Chlapeda, Mary Fusek, 23, 22.
Louis R. Koch, Nellie MacDonald, 22, 20.
Carl Zimonski, Bertha Ruge, 22, 19.
Louis Zdanowski, Sophia Doberstein, 27, 21.
Charles Barry, Elizabeth Armswald, 25, 22.
Bernard Pellus, Mary Welian, 30, 23.
Walter A. Peterson, Martha B. Hauff, 21, 18
Alex Mastrosky, Polly Glinberg, 25, 21.
Alexander Gordon, Mollie Nathanson, 26, 22.
William C. Cook, Bertha Kowlalski, 36, 36.
William Wechter, Goldie Rashman, 22, 21.
Frank Drewiewiecki, Antonia Wabich, 29, 21.
Abraham Hansen, Dana Hansen, 30, 32.
Clarence Williams, Ardolla Brown, 24, 21.
Jan Repta, Katie Bachar, 24, 19.
Frank Mazanec, Bessie Young, 24, 20.
John Scallon, Marie Gallagher, 22, 19.
Wladysl. Makowski, Helena Kobowska, 30, 23
Lon Edgar Halpin, Artie Gulley, 30, 27.
Jake Zolkin, Annie Muskovitz, 20, 19.
Anton Daumann, Katherine Mitit, 30, 28.
William Schulmeyer, Margaret Prova, 33, 28
Anthony Sewka, Harriet Dembkowska, 22, 22.
Frank P. Reeder, Nellie E. Kieffer, 23, 21.
Harry Sellar, May Purcell, 25, 25.
Joseph Rieman, Antonia Hadej, 22, 19.
Andrew Rooney, Catherine L. Dunbar, 48, 42.
Mike Beroit, Fannie Fedowska, 22, 20.
Henry A. Pantka, Lulu M. Leiniger, 23, 20.
Alex Teßler, Pauline Greenberg, 23, 20.
Thomas Jackson, Marie E. Schmidt, 40, 28.
Hector C. Cyr, Lucille H. Aubin, 24, 21.
Ignatius Slierkiewicz, Julia Zielk, 22, 22.
Jozef Kierowski, Anna Cieniak, 26, 21.
Wojciech Dzedziak, Anastazia Marek, 24, 18.
John Kucera, Anna Pekarek, 23, 20.
Charles W. Hahney, Margaret E. Carroll, 22, 20.
Jacob Rudolph, Mary Gotshaw, 22, 21.
Dano Plecas, Anga Kekic, 24, 18.
Joseph A. Couromsier, Gertrude Spear, 33, 25.
Houston P. Celt, Ida Lawrence, 48, 47.
Mateusz Kanalec, Marie Marek, 25, 22.
Jakob Innakus, Laura Garvin, 30, 32.
Max Brown, Effie Jacobson, 25, 21.
John Pickerdi, Maude McKinnon, 23, 23.
Johann Stecher, Elizabeth Kollett, 22, 21.
Anthony A. Carter, Minnie Courtney, 29, 19.
Matej Kiebik, Ludmila Pazdernak, 24, 19.
Clifor Sztrtfolyan, Anna Gragya, 24, 20.
Anton Radowich, Anna Petronkayte, 21, 21.
Andro Jakuboski, Konstancy Kosubowska, 48, 39.
Nickolas N. Klein, Pearl B. Sumpter, 43, 24.
Fred. Nix, Gertrude Bennett, 23, 20.
Joszef Moskalszuk, Marie Wirth, 22, 21.
John S. Keith, Emma C. Rohde, 22, 21.
Charley Kutzki, Mary Matelska, 25, 23.
Amerigo Dell Angelica, Armida Dell Angelica, 27, 22.
S. Pistrowski, Stanislawa Szczepanska, 28, 21.
Fred. Ejschan, Marie Großman, 22, 20.
Frank J. Wheeler, Ruth Van Camp, 34, 32.
Merl P. Inks, Julia Thibean, 24, 19.
John Spaniol, Augusta Kleinschmidt, 32, 31.
Jan Beleski, Stanislawa Ozga, 28, 23.
Leopold Mikrut, Anna Mikrut, 27, 24.
Roß F. Johnson, Katherine McManamon, 25, 27.
Paul Staskon, Rose Wolffsmith, 21, 20.
Josef Jurczo, Anna Janisek, 22, 20.
Michal Brzida, Maryanna Wiecek, 26, 21.
Harley G. Leedy, Marie D. Hahn, 28, 29.
Kazmierz Grozdz, Wiktoria Wilk, 22, 27.
August Jeschka, Mary Lakoma, 30, 32.
Fred. Modl, Mary Oravec, 35, 25.
William Penoski, Rickie Madziarek, 22, 19.
Edward Lindholm, Hilma Hendrickson, 31, 21.
Alois Pulowski, Anna Skroedenis, 21, 23.
Rex Clifton, Jennie J. Jensen, 28, 18.
Frank August, Ludwika Zajons, 25, 19.
Thomas P. Shejchek, Annie Moyes, 35, 35.
Olof Johnson, Augusta Olson, 26, 27.
Fred. J. Burmeister, Marie A. Newgean, 25, 18.
Joseph Slachetka, Tessie Kaledkiewicz, 25, 23.
Edward T. Carlson, Melinda Torkelson, 27, 23.
James J. Bartley, Grace Carmack, 34, 34.
Josef Statman, Mary Hartman, 23, 28.
Herman Larson, Mary P. Larson, 34, 27.
William Hopkins, Laura Nichols, 45, 33.
Osias Altbach, Hinde Gerdung, 35, 25.
Otto Colter, Louise Schaller, 60, 62.
Peter L. McCue, Alemina Felker, 39, 37.
George Darmstadt, Anna Fischer, 32, 29.
Vincent Zich, Martha Olara, 24, 19.
Irving Porter, Elizabeth Froemming, 22, 20.
William A. Turner, Julia Smith, 39, 31.
Stefan Slapka, Josephine Mayer, 29, 25.
Arthur Schwager, Emma Kohn, 25, 25.
Franciszek Stabon, Katarzyna Novobilska, 25, 19.
Thomas J. Quill, Mabell C. Dettman, 24, 21.
George F. Mischlich, Rosie Kuttner, 27, 25.
Frank Guba, Karolina Ligoda, 22, 20.
Herman Fugmann, Lena Girard, 22, 25.
Walter B. Kerr, Mary D. Canby, 26, 21.
Henry Ringsted, Mathilda Westergaard, 26, 18.
John T. Cassidy, Lillian Glueck, 31, 22.
Karol Roman, Mary Nikol, 23, 25.
Stanislaw Kozlowsky, Katarzyna Surzonka, 22, 23
Julius Paß, Rosie Chemerinsky, 23, 22.
Jan Kubica, Barbara Fullis, 24, 19.
Marcus Dragesic, Anna Smicikla, 28, 21.
John Catironatta, Anna Doyle, 23, 21.
Mattkin Rapp, Elizabeth Smith, 21, 21.
Louis Sternquist, Anna Olson, 23, 20.
Jan Potempa, Josefa Karcynska, 25, 21.
Henry Ilse, Frieda Pruger, 33, 25.
Antoni Kolodziej, Agnieska Heilk, 25, 24.
Ernest Strumpf, Ida Marks, 21, 20.
William C. Olsen, Sadie Hansen, 24, 24.
John Klavinja, Mary Scerbak, 29, 30.
Antonas Petrokas, Emelia Butkaw, 30, 25.
Wojciech Gosekewicz, Agnieszka Goslor, 22, 19.
Wojciech Ryzner, Julianna Dombrowska, 22, 18.
George Wronach, Mary Podhersky, 22, 19.
Olof G. Nordstrom, Marie C. Gustafson, 40, 41.
Thomas Groszerski, Stanislawa Popielinska, 24, 22.
Oscar Chaplean jr., Edith Gausselin, 21, 18.
Wladyslaw Longoski, Rosalia Pirpcyaocka, 28, 21.
Joseph Bielesky, Lillian Polakoff, 27, 24.
Jan Shebes, Antonina Nawicka, 30, 20.
Joseph Farkas, Julia Milekt, 35, 24.
Henry A. Meyer, Agnes Bergstrand, 31, 24.
Israel Pen, Sarah Maroditsky, 29, 24.
Samuel Rabinowitz, Frida Cohen, 25, 24.
Stevan Pauer, Mary Mueller, 30, 22.
Herman Matten, Esther Anderson, 23, 21.
John Prevejchal, Julia Mara, 38, 38.
Fred Buhs, Oleva Brenker, 29, 23.
Arthur D. Peterson, Amelia Schuttler, 22, 20.
Joseph Macjewski, Marz Mjenkowska, 21, 18.
Samuel F. Brish, Laura C. Robermann, 25, 19.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Birchwood Ave., 150 F. westl. von Perry Str., Südfront, 100 bei 150; C. H. Deuchler an Michael D. Dougherty, $4200.
Columbia Ave., 141 F. östl. von Sheridan Road Nordfront, 50 bei 139; Wm. Dillon an Thos. B. Sullivan, $3000.
Fargo Ave., 300 F. östl. von Perry Str., Südfront, 50 bei 150; J. F. Boland an Laura B. Moore, $2803.
Lakewood Ave., Nordwestecke Farwell, Ostfront, 57 bei 140; Wm. H. Mulholand an Julia C. Grieser, $5700.
Lunt Ave., 180 F. östl. von Southport, Südfront, 40 bei 172; Elmer E. Beach u. And. an Anna L. M. Crane, $7000.
Lunt Ave., 270 F. östl. von Southport, Südfront, 40 bei 172; Elmer E. Beach u. And. an Ethel C. Blome, $8000.

1.—8. Februar, Quaker Oats Woche.

Ihr werdet leicht den Grund sehen für „Quaker Oats Woche", falls Ihr sie einhaltet durch den Genuß von Quaker Oats wenigstens einmal den Tag. Ueberall in den Ver. Staaten in Geltung.

Hat das reichste Aroma.

Ausverkauf von Jake Yeller's Lager

Zwölfte Straße und Ogden Avenue.

Das ganze $50,000 Lager muß sofort verkauft werden um Platz zu machen für unsere neuen Frühjahrs-Waaren. Darum diese großartigen Herabsetzungen von 30 bis 50 Prozent, was Wholesale-Preise und noch weniger bedeutet für jeden Artikel.

$20 Herren-Anzüge und -Ueberzieher, 30 Prozent weniger, $14.00
$18 Herren-Anzüge und -Ueberzieher, 30 Prozent weniger, $12.60
$15 Herren-Anzüge und -Ueberzieher, 30 Prozent weniger, $10.50
$12 Herren-Anzüge und -Ueberzieher, 30 Prozent weniger, $ 8.40
$10 Herren-Anzüge und -Ueberzieher, 30 Prozent weniger, $ 7.00
$7.50 Herren-Anzüge und -Ueberzieher, 30 Prozent weniger, $ 5.25

$5.00 Herren-Hosen,	$3.50	$8 Knaben-Anzüge,	$5.60
$4.00 Herren-Hosen,	$2.80	$6 Knaben-Anzüge,	$4.20
$3.00 Herren-Hosen,	$2.10	$5 Knaben-Anzüge,	$3.50
$2.00 Herren-Hosen,	$1.40	$4 Knaben-Anzüge,	$2.80
$1.50 Herren-Hosen,	$1.05	$3 Knaben-Anzüge,	$2.10

Weitere 30 Prozent ab von allen Herren-Hüten, Kappen, Handschuhen, Hemden, Kragen, Halstrachten, Unterzeuge, Strumpfwaaren, Sweaters, Schuhen, Damen- und Kinder-Schuhen. 50 Prozent ab an fancy gebügelten Herren-Hemden, fancy Herren-Westen, Strumpfwaaren für Damen, Hemden und Waists für Knaben, Kniehosen für Knaben und viele Partien von Knaben-Anzügen.

KLEE BROS & CO.

Zwölfte Straße und Ogden Ave. — Neuer Laden — Zwölfte Straße und Ogden Ave.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von

Alice gegen Robert Wetzel, grausame Behandlung; Frank gegen Henrietta Larschied, Verlassen; Louise gegen John H. Griesman, Trunksucht; Henry gegen Annie Steen, Verlassen; Mary gegen Arthur T. Morey, Ehebruch; Georgiana gegen Riley J. Eddy, Verlassen; Nettie gegen Ephraim G. Van Cott, grausame Behandlung; Elizabeth gegen William Frantzen, grausame Behandlung; Estella gegen John L. Gibson, grausame Behandlung; Rose gegen Jonie D. Reeves, grausame Behandlung; Hazel gegen Carl A. Brown, grausame Behandlung; Evangeline gegen Bertram Smith, Verlassen; Minnie gegen William Porter, Verlassen; George L. gegen Ella Culver Voorhees, Verlassen; Catharina gegen Francesco Cimarusti, grausame Behandlung; Anna gegen Anton Becker, grausame Behandlung; Clara gegen Willis E. Baker, Verlassen; Edward gegen Marie Bailey, Bigamie.

Marktbericht.

Chicago, den 5. Februar 1909.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.09¼—1.11¾; Nr. 3, roth, $1.08¼—$1.10; Nr. 2, hart, $1.06¼—$1.09¾; Nr. 3, hart, $1.04¼—$1.08.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.11¼—$1.12¾; Nr. 2, $1.08—$1.11½; Nr. 3, $1.05—$1.11.

Mais, Nr. 2, 60—60½c; Nr. 2, weiß, 63c; Nr. 2, gelb, 60½c; Nr. 3, 60¾—61½c; Nr. 3, weiß, 63¼c; Nr. 3, gelb, 61¼—61½c; Nr. 4, 60½—60¾c.

Hafer, Nr. 2, 50c; Nr. 2, weiß, 50—52c; Nr. 3, 50¼c; Nr. 3, weiß, 50½—52¾c; Nr. 4, weiß, 47—51¼c; Standard, 52½c.

Roggen, Nr. 2, 76½c; Nr. 3, 70—75c; Nr. 4, 62—70c.

Gerste. „Malting", 61½—67c; „Mixing", 61—62c; „Screenings", 49—63c.

Mehl. Winter-Patents, $5.00—$5.10 das Faß. Roggenmehl, $3.55—$3.85; Minnesota Hard Patent Straight Export Bags, $4.70—$4.80; besondere Marken, $6.00.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $12.50—$13.00; Nr. 1, $11.50—$12.00; Nr. 2, $10.50—$11.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $11.00—$11.50; do., Nr. 1, $10.00—$11.00; geringere Sorten, $7.00—$7.50.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.75—$3.90.

Kleesamen. „Cash Lots", $7.50—$9.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.54
do. gereinigt, per 5 Faß	0.55
Terpentin	0.47½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—7.15 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$5.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.40—$5.35; schwere Kälber, $3.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.75—$8.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$4.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.40—$6.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.40—$6.50; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.40—$6.52½; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.50—$5.75; Eber, $3.75—$4.50.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $4.25—$5.75; „Native Ewes", $3.75—$5.25; „Yearlings", $5.25—$7.00; „Native Lambs", $6.00—$7.55.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$ 0.28
Nr. 1, das Pfund		0.24
Nr. 2, das Pfund		0.22
„Dairies", extra, das Pfund		0.25
Nr. 1, das Pfund		0.21
„Ladles", das Pfund		0.20¼
Packwaare, das Pfund		0.19½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.26½	—0.29½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.28	—0.30
„Firsts", das Dutzend	0.29	—0.31
„Extras", das Dutzend		0.33
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14	—0.14½
„Daisies", das Pfund		0.15
„Young America", das Pfund	0.15½	—0.16
Brick, das Pfund	0.11	—0.14½
Schweizer, das Pfund	0.13½	—0.15
Limburger, das Pfund	0.11	—0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13½
„Springs", das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.09
Truthühner, das Pfund		0.16
Gänse, das Pfund	0.07	—0.09
Enten, das Pfund		0.14½
Geflügel (ausgenommen)—		
Hühner, das Pfund		0.14
„Springs", das Pfund		0.15½
Truthühner, das Pfund		0.22
Enten, das Pfund		0.15
Gänse, das Pfund		0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund		0.06
60—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07¼
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Bushel	0.75	—2.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—2.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.50	—3.00
Bananen, Jumbo, das Bund		1.45
Ananas, die Kiste	2.00	—4.00
Kraut, das Faß	1.50	—2.00
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—1.65
Gurken, das Dutzend	0.75	—1.65
Kopfsalat, die Kiste	0.40	—0.50
Plattsalat, die Kiste	0.40	—0.42½
Champignons, das Pfund	0.15	—0.25
Rothe Rüben, per Sack	0.60	—0.65
Mohrrüben, der Sack	0.65	—0.75
Zwiebeln, der Bushel	0.50	—0.60
Sellerie, die Kiste	0.75	—1.75
Rüben, der Sack	0.50	—0.75
Rettige, Dutzend Bündchen	0.20	—0.50
Meerrettig, das Bund		0.65
Brunnenkresse, das Dutzend Bündchen	0.15	—0.20
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.15	—0.35
Kransbeeren, das Faß	9.50	—12.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.15	—0.30
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Bushel	2.00	—2.50
Wachsbohnen, die Kiste	2.50	—3.00
Trauben-Bohnen, auserlesen	2.33	—2.37
Rothe Nieren-Bohnen	1.80	—2.00
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		4.80
Kartoffeln, Carlsburg, der Bushel	0.75	—0.78
Süßkartoffeln, das Faß	2.75	—3.00

Niedrige Fahrpreise westlich

Jeden Tag, vom 1. März bis 30. April, niedrige Fahrpreise nach der North Pacific-Küste und Orten in Kalifornia via der

CHICAGO MILWAUKEE & ST. PAUL Eisenbahn

$33 nach Seattle, Tacoma, Spokane, Portland, Victoria und Vancouver; oder nach San Franzisko, Los Angeles und vielen anderen Orten.

Beschreibungen mit vollständigen Einzelheiten über Fahrpreise, Aufenthalt und Zugdienst auf Wunsch frei versandt.

Tickets: 95 Adams Str., Chicago.

29jan,5feb

Männer geheilt für $2

Deutscher Arzt. Konsultation frei.

Wer von Euch Privat-Rath benöthigt in betreffs seiner Gesundheit, erspart sich Geld und Enttäuschung wenn er die rechte Behandlung zuerst aufsucht. Bei unserer großen Erfahrung ist jedes Rathen ausgeschlossen, wir bieten Euch die beste Behandlung. Beachtet, unsere Gebühren für eine Heilung sind die niedrigsten. Wenn Ihr erfolglos behandelt wurdet von anderen Aerzten, kommt zu uns und sichert Euch die rechte Behandlung sofort.

Wir heilen viele Fälle für weniger als $2

Kommt wegen Bruch, verknoteten Adern, verlorener Manneskraft, Wunden, Absonderungen, schmerzhaften Schwellungen, Blutvergiftung, Hämorrhoiden, „Nervösität", Katarrh, Magen- und Herzleiden Nieren- u. Blasenkrankheiten etc.

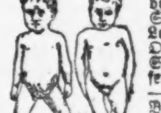
Kommt zu uns, wir sind deutsch und behandeln Euch als Landsleute. Verschwendet Euer Geld nicht an Aerzte die Euch nicht kuriren können.

Schreibt wenn Ihr heute nicht kommen könnt. Wir sprechen deutsch.

Sprechstunden: Jeden Tag von 9 Vorm. bis 6 Abends; Montags und Donnerstags bis 9 Uhr Abends; Sonntags, 9 Vorm. bis 1 Nachm.

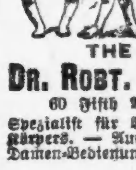
VIENNA MEDICAL INSTITUTE
180 Dearborn Str., Ecke Madison Str.
2. Floor—Eingang, Zimmer 216.
4dez,frmomi*

Heil-Bruchband.



Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

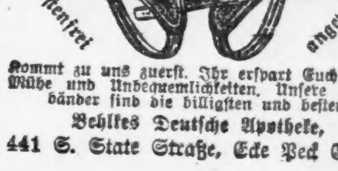
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts— Leibbinden, für vor und nach Operationen.- Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 usw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.



THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.



Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Behlkes Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Peck Court.
8janx*

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Arbeiter
Erspart Geld an Zahnarbeit.

Wir setzen die Preise herab, aber nicht die Arbeit, und bieten Euch die Dienste von erfahrenen Zahnärzten. Keine Studenten werden hier beschäftigt. Lasset nichts mit Euren Zähnen machen bis Ihr uns besucht habt. Seht die Preise:

Goldkronen, 22k...$1.50 | Brückenarbeit...$1.00

Union Dental Co.
289 Wabash Ave.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Leset die „Sonntagpost"

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die Brunswick Balke-Collender Co. kauft einen Holzhof.

Die Brunswick-Balke-Collender Company hat von Charles G. Marshall die ehemalige Gerberei nebst Werfte zu beiden Seiten von Hawthorne Ave., zwischen Oak und Hobbie Str., zu Holzhofzwecken gekauft. Für die Werfte, 34,716.8 Quadratfuß, wurden $52,074 gezahlt, für das Land östlich der Eisenbahn, 275 bei 125 Fuß, $43,021. Die gesammte Kaufsumme betrug $96,446.45. Hiervon werden $75,000 im Laufe von fünf Jahren abgezahlt werden. Die alten Gebäude sind alle entfernt worden.

Barnhart Bros. & Spindler haben von Marie E. Foß von Dover, N. H., die Foß-Heimstätte an der Nordwestecke von Monroe und Throop Str., 197.5 bei 236 Fuß, für $42,000 gekauft. Die Firma will dort eine große Schriftgießerei bauen.

Otto C. Butz hat an die Chicago Title & Trust Co. als Trustee das Eigenthum an der Nordostecke von Ontario und Kingsbury Str., 13,000 Quadratfuß, mit $20,000 belastet, für $30,000 übertragen. Auf dem Grundstück stehen alte Fabrikgebäude.

Rubin Kromer hat von Michael J. Connery das Eigenthum an der Südwestecke von Harrison Str. und 42. Court, 713 bei 100 Fuß, Nordfront, mit Backsteingebäude, für $25,000 gekauft.

Frau Rose R. Hecht hat an Bessie Singer das Eigenthum an Castlewood Terrace, 200 Fuß östlich von Sheridan Road, 100 bei 114.3 Fuß, mit $9000 belastet, für $16,000 verkauft.

Unbestätigtes Gerücht.

ee Shubert und die bevorstehende Neuverpachtung des Auditorium Hotels.

Im Auditorium Hotel verlautete gestern Abend gerüchtweise, daß vielleicht Lee Shubert von New York Pächter des Hotels werden würde. Das Pachtrecht der Congreß Hotel Association erlischt in drei Monaten, und ob sie einen neuen Vertrag abschließen wird, ist noch ungewiß. Shuberts Name mag irrthümlicher Weise mit dieser Angelegenheit in Verbindung gebracht worden sein, denn wie man erfuhr, hat er gestern den Besitzern des Auditorium-Theaters in Boston ein Pachtanerbieten gemacht. Das hiesige Auditorium-Theater ist an Klaw & Erlanger [illegible]achtet und würde von einem Wech[illegible] [illegible]r Pächter des Hotels unberührt

[illegible]WN'S BRONCHIAL TROCHES
[illegible] die Kehle. Lindern den [illegible]en bei Schwindsucht.
[illegible]sandt von [illegible]wn & Son, Boston, Mass.

„Terminal Transfer"-Fall.

Anwälte haben zwei Wochen Zeit zur Einreichung von Argumenten.

Die mündliche Argumentation über das Gesuch der Inhaber gewöhnlicher Aktien der Chicago Terminal Transfer Railway, ein Interventionsgesuch in dem Hypotheken-Kündigungs-Verfahren einzureichen, des Inhalts, den Pachtvertrag mit der Baltimore & Ohio-Bahn auf Grund von Betrug aufzuheben, wurde gestern geschlossen. Richter Kohlsaat gab den beiderseitigen Anwälten zwei Wochen Zeit zur Einreichung schriftlicher Argumente, er wird dann über die Zulassung des Gesuchs entscheiden.

W. J. Calhoun erklärte in seiner Schlußrede als Vertreter der Baltimore & Ohio-Bahn, daß Harriman diese Bahn zur eZit des Abschlusses des Pachtvertrages nicht kontrolirt habe. Er zog das Recht der gewöhnlichen Aktionäre, klagbar zu werden, in Frage, weil in dem Gesuch nicht gesagt ist, ob sie alle zur Zeit des angeblichen Betrugs Aktionäre waren. Dagegen sagte C. A. Knight, der Anwalt der Aktionäre, es bedürfe keiner großen Einbildungskraft, anzunehmen, daß Harriman, Stillman und Gould die Baltimore & Ohio-Bahn kontrolirt hätten, als sie in deren Direktorium gewesen seien.

Testaments-Anfechtung.

Trustees des Bradley Polytechnic Institute sind unter den Beklagten.

T. B. Holmes, ein Großneffe der verstorbenen Frau Lydia Bradley, hat in Peoria, gleichzeitig im Namen anderer entfernten Verwandten der Verstorbenen, deren Testament angefochten. Die Zahl der Kläger beläuft sich auf mehr als 100, die Beklagten sind W. W. Hammond, der Verwalter des Bradley-Nachlasses, die Stadt Peoria und etwa 200 Erben. Es handelt sich um über $3,000,000. Zu den Beklagten gehören auch Präsident Judson von der Universität Chicago und Professor Small von der soziologischen Abtheilung der Universität und die übrigen Trustees des Bradley Polytechnic Institute. Die Kläger behaupten, Oliver J. Bradley, W. W. Hammond, A. W. Small und der verstorbene Universitäts-Präsident Harper hätten Frau Bradley ungehörig beeinflußt und diese sei nicht bei vollem Verstande gewesen. Präsident Judson ist Harpers Nachfolger als Leiter der genannten Anstalt. Frau Bradley starb am 15. Januar 1908. Ihr Testament stammt aus dem Jahre 1892, ein Zusatz dazu aus dem Jahre 1897 und ein weiterer Zusatz aus dem Jahre 1903.

— Zärtlich. — Gatte: „Also heute ist Dein Geburtstag, Weibchen; na, weißt Du, da werde ich zur Feier des Tages die zweite Abschlagszahlung auf unser Klavier machen!"

Wurde verrückt.

Kaffee und Zigaretten raubten David Scofield den Verstand.

David Scofield, ein junger Mann von 25 Jahren, wurde gestern vom Irrengericht der Anstalt in Kankakee überwiesen. Seine Tante, Frau Agnes E. Kehoe, 4722 Champlain Avenue, bei der er lebte, theilte mit, daß er seit zwei Jahren beschäftigungslos gewesen sei. Bei jeder Mahlzeit hätte er mehrere Tassen Kaffee und in der Zwischenzeit soviel Kaffee wie möglich getrunken. Dazu hätte er täglich etwa dreißig Zigaretten geraucht. Vor zwei Wochen hätte er sie und ihre Schwester mit einer Axt aus dem Hause gejagt.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.82
Oesterreich: 100 Kronenn	20.33
Schweiz: 100 Francs	19.40
Holland: 100 Gulden	40.37
Dänemark: 100 Kroners	26.85
Rußland: 100 Rubel	51.48

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

550 N. Ridgeway Ave., 1½-stöck. Frame-Wohnhaus, T. D. Bredehorn, $2000.
1896 N. Hamlin Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Ludwig Bartosch, $5500.
681 N. Kedzie Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Nels Christensen, $12,000.
1673 W. Dakin Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, W. O. Larson, $2500.
1623 N. Maplewood Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, J. H. Haskins, $4000.
905 W. Fullerton Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, John Klein, $4500.
1074 Tripp Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, John Hulfeld, $4000.
2901—03 La Salle Str., und 323—33 29. Str., 3-stöckiges Backstein Lagerhaus, A. P. Lovejoy, $55,000.
323 W. 63. Str., 1-stöck. Backstein Theatergebäude, Rysdon Bros., $10,000.
5554—58 Washington Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau, Church of the Redeemer, $4000.
7018 Chauncey Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Frau P. Durklin, $4000.
6942 Stewart Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Henry Merriam, $80000.
5534 Ellis Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Louis Svenson, $5000.
573—75 47. Str., 1-stöck. Backstein Theatergebäude, M. & J. Berfeld, $15,000.
10229 Wood Str., 2-stöck. Frame-Wohnhaus, Thos. Godsden, $3500.
9248—62 Graves Place, 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, Fred. N. Butz, $30,000.
619—21 W. Van Buren Str., 2-stöck. Backstein-Anbau, M. Rubin, $10,000.
1107—17 Lawrence Ave., und 1922—30 Magnolia Ave., vier 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, W. W. Darling, $45,000.
1215—17 Southport Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau, Schulbehörde, $5000.
3186—94 Evanston Ave. (hinten), 2-stöck. Backstein-Akademie, St. Ignatius-Kolleg, $75,000.
216 N. Leavitt Str., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, H. C. Peterson, $8000.
1945 N. Hoyne Ave., 1-stöck. Backstein Kohlen Hopper Northwestern Terra Cotta Comp., $3000.
1034 N. 41. Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, C. F. Wendell, $4200.
2834 N. Irving Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, H. Hanson, $3500.
739—741 N. Franklin Str., 2-stöck. Frame-Apartmentgebäude, J. G. Goodwillie, $5500.
996—98 Winthrop Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, Alma M. F. Knight, $20,000.
6549 Lincoln Str., 1½-stöck. Frame-Cottage, Martin S. Eby, $2000.
4608—16 Calumet Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, S. G. Cooper, $40,000.
6534 Honore Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, C. B. Straeit, $4000.
856—58 W. Madison Str., zwei 1-stöck. Backstein-Ladengebäude, Edgar M. Snow, $4000.
1561 N. Ridgeway Ave. 2-stöck. Frame Flatgebäude, Felix J. Zajac, $3000.
1937 Indiana Ave., 1-stöck. Backstein Ladengebäude.

— Eigenartig ist heute oft das Gegentheil von artig.

HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Räumung von sämmtlichen Ueberziehern

Alle unsere Ueberzieher für Männer und junge Leute für die sofortige Räumung bedeutend herabgesetzt.

Alle Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer, welche früher zu $30.00, $28.00 und $25.00 verkauft wurden, Chesterfield und Protector Facons, für morgen herabgesetzt auf **14.75**

Alle unsere Ueberzieher für Männer u. junge Leute, früher für $20, $18 und $15 verkauft, Chesterfield- u. Protector-Modelle, für morgen herabgesetzt auf **9.75**

Anzüge f. Männer u. junge Leute, herabgesetzt auf **12.50**

Unsere $15 und $18 Anzüge, jetzt herabgesetzt auf **10.00**

$20.00, $22.00 und $25-züge, herabgesetzt auf **15.00**

Winterkappen f. Knaben — 50c-Werthe, Preis für morgen, **25c**

Extra speziell.
Feine Kammgarn-Hosen für Männer und junge Leute, alle Größen bis 30 bis 50 Taillenmaß, in regulären und Pegtop-Modellen, — wirkliche $3.50, $4 und $5 Werthe, herabgesetzt, **2.95**

Eure Auswahl von sämmtlichen russischen Ueberziehern für Knaben und Kinder, 2 bis 8 Jahre; Reefers für Knaben, 4 bis 16 Jahre; Protector- und drei Viertel Länge Ueberzieher, 8 bis 16 Jahre, Werthe bis zu $10.00, jetzt für **4.95**

Winter-Kappen f. Männer. $1 Werthe **50c**

(Zweiter Floor.)

Die Gasproben.

Endlich städtischer Prüfungsdienst dem Stadtrath empfohlen.

Baumanpflanzung an Straßen.

Anstellung eines Stadtförsters und eine kleine Extrasteuer. — Die Besteuerung von Schiffen. — Kinder heirathen unter Italienern. — Feuerwehrleute als Helden.

Die Vorlage zur Einrichtung von sieben städtischen Anlagen zur regelmäßigen drei Mal täglichen Untersuchung der Stärke des Gasdrucks und der Kerzenstärke des Leuchtgases ist nach monatelanger Berathung durch den Stadtrathsausschuß für Gas, Oel und Elektrizität jetzt dem Stadtrath zur Annahme empfohlen worden. Die Probiranstalten sollen in der Nähe von Gasbehältern angelegt werden. Wie schon früher berichtet, gestattet die Vorlage ein Schwanken im Gasdruck von höchstens hundert Prozent. Die Anlage wird $15,000—$20,000 kosten, und es werden bei diesen Untersuchungen vorläufig vier Fachleute beschäftigt werden.

Anstellung eines Stadtförsters.

Ein Baumpflanzungsverein hat sich unter Franklin MacVeagh als Präsidenten gebildet. Die Legislatur soll nun ersucht werden, die Auflage einer Sondersteuer für die Deckung der Unkosten der Anpflanzung von Bäumen in den Straßen der Stadt zu genehmigen. Diese Steuer soll $3.50 für jedes Grundstück von 25 Fuß Front betragen und dafür soll in Abständen von je 40 Fuß ein Baum eingesetzt werden. Ein von der Stadt anzustellender Förster soll die Anpflanzungen leiten und später auch für den Ersatz von absterbenden Bäumen sorgen. Der Verein rechnet auf die Mitwirkung aller Grund- und Hausbesitzer, da die Bäume nicht nur zur Verschönerung der Straßen dienen, sondern auch in gesundheitlicher Beziehung von großem Nutzen sind.

Die Besteuerung von Schiffen.

Ins Auditorium Annex hat Gouv. Warner von Michigan auf heute seine Amtskollegen oder deren Bevollmächtigte aus den Staaten New York, Pennsylvanien, Ohio, Indiana, Illinois, Wiskonsin und Minnesota zu einer Berathung über die Einführung eines einheitlichen Systems der Besteuerung von Schiffen entboten. Bislang wurden Schiffe theils dort besteuert, wo ihre Besitzer ihr Hauptgeschäft hatten, theils, wo letztere ihre Gesellschaftspapiere erwirkt hatten, theils wo das Haupteigenthum der Besitzer war. Auch war die Besteuerungsweise verschieden. Gouv. Warner möchte das alles geregelt haben, die Besteuerung z. B. nach dem Werthe des Schiffes.

Schulangelegenheiten.

Die Vorsteher von 144 Volksschulen haben jetzt je $20 Gehaltszulage erhalten. Bewilligt worden war ihnen die Zulage schon im letzten Frühjahr.

Supt. Cooley sucht im Osten nach einer Vorsteherin für das vor einigen Monaten geschaffene Amt für den Unterricht in Hauswissenschaften. In der Crane Handfertigkeits-Hochschule sind infolge des Andrangs Abendklassen eingerichtet worden.

Die School Children's Aid Society hat im letzten Jahre $8000 für arme Kinder verwendet.

Schulzwang-Superintendent Bodine ist es unbekannt, daß in südlichen Ländern, z. B. Italien, Mädchen schon mit 13, 14 Jahren heirathen. Als die Vorsteherin der Montefiore-Schule, Frl. Jacobs, ihn nun benachrichtigte, daß eine ihrer Schülerinnen, die 14jährige Therese Mattheo, 174 Grand Ave., den 22 Jahre alten Henry Grottoso heirathen wollte, ließ er Beide und Theresens Mutter kommen. Das Brautpaar versprach, noch zwei Jahre zu warten, und die Alte gab zu, sie habe ihr Kind verheirathen wollen. Sie selbst habe vor fünfzehn Jahren ihren Gatten Guarrino verlassen und Mattheo genommen. Ihr erster Gatte habe eine andere geheirathet, Mattheos Frau, in Italien, habe auch einen anderen Gatten gefunden. Sie seien alle mit dem Tausch einverstanden gewesen.

Die monatliche Heldenliste.

Von Feuerwehrchef Horan wird in jedem Monat eine Liste von Heldenthaten seiner Mannschaften bekannt gemacht. Auf der neuesten stehen die Haken- und Leiter-Abtheilungen 2 und 3 und die Schlauchführer Dempsey vom Spritzenzug Nr. 32, Dolan vom Spritzenzug Nr. 94 und Hennessy und Stach vom Spritzenzug Nr. 34. Dolan und Abtheilung 2 retteten am Neujahrstage zwei vom Rauch überwältigte Frauen aus dem zweiten Stockwerk des Hauses 43 Süd Halsted Straße unter eigener großer Gefahr, Abtheilung 3 rettete unter gleichen Umständen drei Männer über Leitern aus dem dritten Stockwerk des Hauses 95 Wells Straße, Dempsey kletterte an der Washington Straße von hinten auf ein Buggy, dessen Gaul durchgebrannt war, vom Buggy auf den Gaul und brachte ihn zum Stehen, und Hennessy und Stack hielten an der Monroe und Sangamon Straße ein durchgebranntes Pferd an.

Eine kostbare Idee.

Stadtkämmerer Wilson hat erst einen Dollar Belohnung für gute Ideen an seine Untergebenen zahlen können, und zwar an Wm. H. Gantz, der empfahl, in alle städtischen Verträge die Bedingung einzuschalten, daß sie werthlos sein sollen, wenn sie nicht vom Kämmerer und Bürgermeister gegengezeichnet sind. Den Werth solcher Gegenzeichnungen ergab erst unlängst die Abmachung mit McGovern für die Straßenausbesserungsarbeiten, da hatte sich, wie berichtet, ein Beamter auf den anderen verlassen, ohne zu untersuchen, was er gutgeheißen hatte.

Der Charterkonvent.

Ueber den Antrag von Louis F. Post, die Legislatur zu ersuchen, eine allgemeine Wahl anzuberaumen behufs Ernennung von Vertretern zu einem neuen Charterkonvent wird der Charterkonvent in seiner heutigen Sitzung berathen.

Eisbahn und Eisspiele.

Der Stadtrathsausschuß für Rechtsangelegenheiten hat eine Vorlage empfohlen, wonach die Stadt der Metropolitan-Hochbahn ein großes Gelände an der Marshfield Avenue, in der Nähe der Hochbahn, verpachtet. Die Bahngesellschaft will dort im Winter eine Eisbahn anlegen und Hockey und andere Eisspiele veranstalten.

Biederkeit oder billige Reklame?

Robert Dodds hat bei dem Countyschatzmeister sich beklagt, weil er mit nur $16.94 für seine Fahrhabe, nämlich für drei Uhren, eine Nähmaschine, Silberzeug und Haushaltsgegenstände, an Steuern bezahlen soll und will durchaus $25 bezahlen, ebenso viel für die Einrichtung seiner Geschäftsstelle, Nr. 3946 Cottage Grove Avenue. Er wohnt Nr. 3914 Ellis Avenue. Der Countyschatzmeister konnte dem Wunsche zu seinem Bedauern nicht entsprechen.

Bronzetafeln im Countygebäude.

Zwei Bronzetafeln, welche Bilder der sechs früheren Countygebäude enthalten, sind in die Mauern im Hauptkorridor des ersten Stockwerkes des Countygebäudes eingelassen worden.

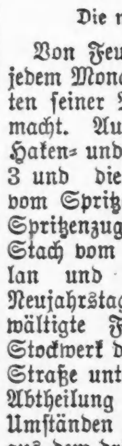
Illinois Tunnel Co. und City Fuel Co.

Ein Unterausschuß des zuständigen Stadtrathskomites prüft jetzt die Beziehungen zwisechn der Illinois Tunnel Co. und der City Fuel Co., zugleich mit der Frage, ob die Stadt die Tunnelgesellschaft zwingen soll, ihren Fernsprechdienst mit den Linien auswärtiger Gesellschaften zu verbinden.

„Filmtrust" bedroht.

Besitzer von Theatern, in denen bewegliche Bilder gezeigt werden, und Andere haben gestern im Sherman House die „International Projecting and Producing Company" mit $2,000,000 Aktienkapital organisirt. An der Spitze steht John J. Murdock von der „Western Vaudeville Managers' Association". Die anderen Beamten sind: D. W. McKinney, Vizepräsident; H. J. Streyckmans, Sekretär; L. A. Booning, Schatzmeister, und George F. Harding und John R. Davis, Direktoren. Die neue Gesellschaft will den sogenannten Filmtrust bekämpfen.

Die ruhige Hand



ist die Folge eines ruhigen Nervensystems. Sie zeigt Gesundheit, Kraft, Vitalität an. Tausende von Männern u. Frauen sind am Rande der Nervenzerrüttung oder leiden an nervöser Dyspepsie, Nierenleiden, Schlaflosigkeit, Rheumatismus und anderen schwächenden Leiden. Ihre zitternden Hände zeigen, daß sie **Make-Man Tablets** brauchen, ein positives Mittel für diese Leiden. Sie geben Männern und Frauen volle Kraft und stärken den ganzen Körper. Enthalten keine Mineralien oder schädliche Droguen. Eine Probe überzeugt. Verkauft bei besseren Apothekern, 50c per Schachtel, 6 Schachteln für $2.50 oder direkt per Post in einfachem Umschlag. Schreibt um freies Buch.
Make-Man Tablet Co., Make-Man Bldg., Chicago

Lokalbericht.

Vorläufig kaltgestellt.

Ein bekannter Geldschrankfsprenger muß brummen und blechen.

Thomas Hurley, der angeblich einer der bekanntesten Geldschrankfsprenger Chicagos ist, wurde am 27. Januar von dem Spezialpolizisten Frank King auf einem Güterzuge der Chicago & Great Western-Bahn erspäht und nach kurzem Kampfe festgenommen, nachdem er angeblich versucht hatte, dem Häscher das Lebenslicht auszublasen. In seinen Taschen fand man mehrere Dynamitkapseln. Wegen Widerstands gegen einen Beamten wurde er jetzt dem Stadtrichter Himes vorgeführt, der ihn um $500 und die Kosten strafte und ihn außerdem zu einem Jahre Strafhaft in der Bridewell verurtheilte. Unter der Anklage, Einbrecherwerkzeuge und einen Revolver in seinem Besitz gehabt zu haben, wird er sich am 6. März vor demselben Richter zu verantworten haben.

Zahlt $100 Strafe.

Anklage auf Kuppelei gegen B. Finkelmann abgewiesen.

Barney Finkelmann wurde gestern vom Stadtrichter Himes wegen ungebührlichen Benehmens zu $100 Geldstrafe verurtheilt, während die gegen ihn erhobene Kuppelei-Anklage wegen Mangels an Beweisen abgewiesen wurde. Finkelmann soll in New York seine Frau im Stich gelassen und hier die 20jährige Rosa Rosenzweig in eine Lasterhöhle gebracht haben. Das Mädchen bestritt das aber; sie sei freiwillig gegangen, sagte sie.

Schneider protestiren.

Der Konvent der „Merchant Tailors' National Protective Association" beanstandte den bekanntlich dem Bundeskongreß vorliegenden Vorschlag, die Grenze der Steuerfreiheit für Gepäck von Leuten, die vom Auslande zurückkommen, von $100 auf $200 zu erweitern. Der Konvent fürchtet, daß, wenn man einmal damit anfängt, man noch weiter gehen wird, und die Reisenden ihre Kleider dann im Auslande kaufen.

Folgende Beamte wurden gewählt: Präsident, Harvey A. Patterson, New York; 1. Vize-Präsident, Henry Werno, Chicago; 2. Vize-Präsident, P. N. Degerbery, Philadelphia; Schatzmeister, E. Twyeffort, New York.

Niemand verletzt.

Gestern Nachmittag brannte die Sicherung einer nördlich fahrenden Elektrischen der Howard Ave.-Linie aus. Die 20 Passagiere sprangen Hals über Kopf ab, entkamen aber unversehrt. Ein übereifriger Straßengänger alarmirte die Feuerwehr. Die fand sich auch pünktlich ein, zog aber auch gleich wieder ab, da ihre Dienste nicht benöthigt wurden. Der Vorfall ereignete sich an N. Clark und Huron Straße.

In Freiheit gesetzt.

James Mack, der unter dem Verdacht verhaftet worden war, sich am 12. August 1902 an der Ermordung der Polizisten Charles T. Pennell und Timothy Devine betheiligt zu haben, mußte von dem Stadtrichter Hume wegen Mangels an Beweisen straffrei entlassen werden.

Verurtheilt.

Bundesrichter Landis verurtheilte gestern Nachmittag den Falschmünzer Reinhold Kramp zu drei Jahren Zuchthaus, die der Verurtheilte im Bundeszuchthaus zu Leavenworth, Kas., zu verbüßen haben wird.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.
Kapital und Ueberschuß $1,500,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.
Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind. mifrson*

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet! unsere Auslands-Abtheilung: Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen. Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons gekauft resp. direkt eingelöst (Curswert). Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt. Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt. Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß
Sap,didofa*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifr*

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen—von $500 aufwärts—gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
E. R. Haase & Co.,
157 Washington Str.
1feb,fondifr*

Schiffs-Karten
$28 Ozeanfahrt — Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar usw. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. Bin,fr,so,mi*

Familien-Lokal
für Frauen und Kinder
Kaffee, Sandwiches, Lunches
besonders geeignet für Ruhe und Erfrischung suchende „Shopper".
Wir machen eine Spezialität aus feinen California Weinen zu mäßigen Preisen.
HARRY PLOHR,
Wein-Händler
72 E. Adams Strasse
gegenüber „The Fair".
17janfondifr*

Durch den Sheriff

$65,000 Kleider, Schuhe und Ausstattungs-Waaren
müssen zu 25 Cents am Dollar verkauft werden.

Samstag, den 6. Februar, Morgens 9 Uhr.

Der ganze Vorrath der „Famous Clothing Co.", Milwaukee, Wis., welche gezwungen war, ihr Geschäft zuschließen, ist den Händen des Sheriffs übergeben worden, mit der strikten Instruktion, das ganze Lager in 10 Tagen in Geld umzusetzen, und wird zu 25c am Dollar verkauft in

209 E. North Ave., nahe Orchard Strasse.

Der Verkauf wird positiv in 10 Tagen geschlossen.

Die Famous Clothing Co. war 20 Jahre lang im Geschäft und berühmt für ihre hochfeinen Waaren, aber durch das ungünstige Wetter und die verspätete Saison wurde sie gezwungen, ihr Geschäft zu schließen. Der Sheriff ist vom Gericht angewiesen worden, das Lager in Baar umzusetzen und alle Gläubiger zu bezahlen, und hat deshalb dasselbe hierher transportiren lassen.

Männer-Ueberzieher

Gute dauerhafte Männer-Ueberzieher in schwarz u. braun. Werth $10. Kreditoren-Preis **$2.57**

Feinste Männer-Ueberzieher in allen modernsten Facons; — werth $15.00. Kreditoren-Preis **$4.69**

Feine Männer-Ueberzieher in schwarz, dunkelblau und Oxford.— Garantirt ganz Wolle und gut gemacht; werth $18;00. Kreditoren-Preis **$6.19**

Feine Royal Standard Kerseys f. Männer, gemischt u. Vicunas, strikt handgemacht und nach der neuesten Mode; werth $20.00; Kreditoren-Preis **$7.95**

Extra feine prima Männer-Ueberröcke, gefütt. mit Seide und Satin, gemacht aus Kerseys, Oxfords, schwarz und blau, moderne Streifen, Chinchilla u. echtes Carr's Milton. Im neuesten Schnitt; strikt handgemacht und so gut wie die besten nach Maß gemachten Ueberzieher: werth $30.00; Kreditoren-Preis ... **$10.85**

Männer-Anzüge

Feine Männer-Anzüge, Cheviots und schottische Streifen, — werth $10.00; Kreditoren-Preis **$2.49**

Prachtvolle Männer-Anzüge, in Velour, glattem Cassimere, alle Gr., werth $15.00; Kreditoren-Preis **$4.68**

Männer-Anzüge

Seide- und satingefütterte Sonntags-Anzüge, in einfachen und gestreiften Mustern: — werth $20.00 —Kreditoren-Preis zu **$6.27**

Schwarze Männer-Anzüge in Thibets, Vicuna und unappretirtem Worsted, wie sie von den modernsten Herren getragen werden. Strikt handgemachte Kleidungsstücke, in tadelloser Mode; werth $25.00; Kreditoren-Preis **$8.33**

Männer-Anzüge, die Erzeugnisse der berühmtesten Webereien und der geschicktesten Schneider der Welt;— durchweg mit Seide und Satin gefüttert: haben unbrechbare Front, handgewendeten Kragen und berühmte konkave Schultern und sind absolut garantirt so gut wie die besten schneidergemachten Anzüge, werth $32.00; Kreditoren-Preis **$10.45**

Hosen

Gute Männer-Hosen,— wth. 1.50; Kreditorenpreis. **41c**

Feine Männer-Hosen — wth. $2; Kreditorenpreis... **95c**

Feinste Sonntags-Hosen für Männer, neueste Mode und garantirt ganz Wolle, wth. 4.50; Kreditorenpreis **$1.29**

Feinste Sonntags-Hosen für Männer, in Worsted oder modernen Streifen; werth $7.00; Kreditoren-Preis **$1.99**

$65,000

werth Herbst- und Winterkleider, Schuhe und Ausstattungswaaren der Famous Clothing Co. von Milwaukee in Wiskonsin, werden, um die Gläubiger zu bezahlen, zu 25c am Dollar verkauft.

Der Verkauf beginnt positiv am Samstag, den 6. Februar, Morgens 9 Uhr, in

209 Ost North Ave.,

nahe Orchard Str.

Sonntag offen den ganzen Tag.

Knaben-Anzüge

Knaben-Anzüge, gut gemacht, alle Größen,— wth. 3.50; Kreditorenpreis. **95c**

Der Rest vom ganzen Waaren-Vorrath von Knaben- u. Kinder-Anzügen, — werth $5.00; — Kreditoren-Preis **$1.85**

500 Gürtel-Ueberzieher für Kinder, großartig gemacht,— Sammetkragen u. modern besetzt, wth. $5.00; Kreditoren-Preis. **$1.19**

Hochfeine Knaben-Ueberzieher, alle Moden, wth. $5.00; Kreditorenpreis zu **$1.69**

Schuhe für Männer und Knaben

Feine Patentleder-Schuhe für Männer, Vici Kid u. Box Calf, werth bis $8.00, nur **$1.29**

Feine Sonntags-Schuhe für Männer, von ausgesuchtem Kalbleder gemacht, Vici Kid, werth bis zu $5.00; nur **$1.95**

Knaben-Schulschuhe, Welt Sohlen, wth. $2.00, nur **85c**

Ausstattungs-Artikel

Gutes Winter-Unterzeug,— alle Größen, werth 50c, zu **19c**

Herren-Hüte, — modernste Dunlap u. Knox, wth. $2.00; Kreditorenpr... **95c**

Etliche hunderte Knabenhüte und Kappen, wth. $1.00; zu **19c**

Feine seidegestickte Hosenträger für Männer, werth 50c; zu **6c**

Gute schwere Socken, werth 25c, zu **3c**

Männer-Taschentücher —werth 25c, zu **3c**

Ueberhosen, beste Qualität, werth $1.00 — zu **39c**

Feine seidene Strümpfe für Männer, werth 25c, zu **7c**

Extra schwere wollene Männer-Socken, werth 50c, zu **19c**

Gutes schweres geripptes u. fließgefüttertes Unterzeug, zu **33c**

500 Sweater-Jacken für Männer u. Knaben, wth. 1.50; für nur... **39c**

Verkauf beginnt Samstag, 6. Februar, Morgens 9 Uhr, in 209 Ost North Ave., nahe Orchard Str.
In Händen des Sheriffs. The Famous Clothing Co.
Der Laden ist Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

Der große Verschleuderungs-Verkauf ist jetzt im Gange

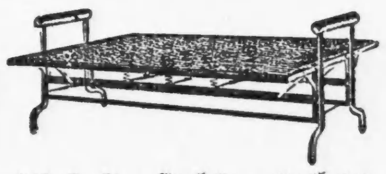
Der Andrang der Leute nach unserem Verkauf des riesigen Lagers der Muster-Möbel der Grand Rapids & Chicago Möbel-Ausstellung beweist, daß das Publikum wirkliche Bargains zu schätzen weiß. Es ist dies ohne Frage eine sehr seltene Gelegenheit, sich eine Wohnung mit geringen Unkosten einzurichten. Ganze Ausstattung und auch einzelne Stücke zu Schleuderpreisen. Die Qualität der Waaren ist eine vorzügliche. **Baar oder auf leichte Abzahlung.**

2 vollständige Waggonladungen von Muster-Betten werden jetzt zu Preisen offerirt, die bedeutend unter den regulären Werthen sind.
3.50 Betten jetzt 1.45
5.00 Betten jetzt 2.25
7.00 Betten jetzt 3.45
15.00 Betten jetzt 7.25
25.00 Betten jetzt 11.25

1250 Schaukelstühle, welche wir von Smith, Day & Co. kauften, werden jetzt zum Verkauf offerirt zur Hälfte der regulären Werthe.
2.50 Schaukelstühle jetzt 98c
3.75 Schaukelstühle jetzt 1.55
5.00 Schaukelstühle jetzt 2.25
10.00 Schaukelstühle jetzt 4.95

Eine ganze Waggonladung von Tischen, welche wir von der Posselhico Bros.' Co. kauften, werden zu den folgenden Preisen geräumt werden:
10.00 Tische jetzt 4.95
15.00 Tische jetzt 7.25
25.00 Tische jetzt 11.85
35.00 Tische jetzt 16.75

685 Couches, zu Preisen, welche Euch in Erstaunen setzen werden.
12.00 Couches jetzt 5.95
15.00 Couches jetzt 6.95
25.00 Couches jetzt 11.85
35.00 Couches jetzt 16.75



250 Draht-Couches — werth von 8.00 bis zu 15.00 — wir werden mit dieser ganzen Partie räumen zu
4.95

Spezielle 3-Stücke Leder-Suit — von Eichenholz gemacht, überzogen mit echtem Leder — Werth 42.50; spez. zu
29.50
Bedingungen: 75c wöchentlich.

640 Muster-Morris-Stühle — von Kelly Bros. gekauft. Werden damit zu den folgenden Preisen räumen:
8.00 Morris-Stühle jetzt 3.45
12.00 Morris-Stühle jetzt .. 5.85
15.00 Morris-Stühle jetzt .. 7.75
25.00 Morris-Stühle jetzt .. 11.25

5 solide Waggon-Ladungen von Stühlen werden jetzt zu erstaunlichen Herabsetzungen offerirt.
1.50 Stühle jetzt 65c
2.00 Stühle jetzt 1.15
5.00 Stühle jetzt 2.45

Unser spezieller Herd — von dem besten Material gemacht — gut backend und ein Heizmaterialien-Ersparer; — regulärer Werth 42.50. Vollständig mit hohem Closet, für nur **31.50**
Bedingungen: 75c wöchentlich.

Kredit oder Baar

THE Union FURNITURE & CARPET CO.

Zwei große Läden { 838-40 Milwaukee Ave., nahe Division.
4705-07-09 S. Ashland Ave., nahe 47. Str.

Kredit oder Baar

Leset die „Sonntagpost